Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 19. Juni 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 145.

Beginnen zu schwenken?

Stimmung gegen Friedenspaktunterzeichnung noch immer stark.

Putsch am Weimarer Schloß.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 19. Juni. (Berichtet von der „United Preß.) Die „Vossische Zeitung" sagt, es werde ein Plan für Präsident Ebert und sein Kabinett erörtert, abzudanken; die Nationalversammlung solle sich auflösen, und Deutschland „völliger Anarchie" überlassen werden"!

Es liegt noch keinerlei Bestätigung dieser Angabe vor.

Die große Mehrheit des Publikums soll ganz entschieden gegen die Unterzeichnung des Alliiertenfriedensvertrages sein.

Weimar, 19. Juni. Die Ministerpräsidenten von Bayern, Württemberg, Baden und Sachsen sind hier eingetroffen; sie konferieren jetzt mit der deutschen Regierung über die Frage der Unterzeichnung des Friedenspaktes.

Graf v. Brockdorff-Rantzau und die übrigen Mitglieder der deutschen Friedensdelegation werden abdanken, wenn ihre Empfehlung, den Friedensvertrag zu verwerfen, nicht gutgeheißen wird.

Der deutschen Regierung ist die Entschuldigung des französischen Premiers Clemenceau für die Steinwürfe auf Mitglieder der deutschen Friedensdelegation zugegangen.

Unabhängige Sozialisten glauben, die Alliiertenantwort werde die Wirkung haben, die Hand der deutschen „Hofkamarilla" gewaltig zu stärken.

Berlin, Mittwoch den 18. Juni. Unter den Mehrheitssozialistenführern in der Nationalversammlung soll jetzt eine neue ausgesprochene Bewegung zugunsten Unterzeichnung des Friedensvertrages im Gange sein.

Basel, 18. Juni. Eine Depesche des Weimarer Korrespondenten der „Frankfurter Zeitung" meldet, daß die deutsche Friedensdelegation dem Kabinett empfahl, den Friedensvertrag nicht zu unterzeichnen. Auch die Experten der Delegation sind der Ansicht, daß der Vertrag zurückgewiesen werden muß.

Berlin, 19. Juni. Halbamtlich wird aus Weimar unter'm gestrigen gemeldet: In Weimar entkamen Dienstag nacht 60 Militärgefangene (Spartaker und Kommunisten) und einige Verbrecher aus dem Gefängnis und entwaffneten die Schloßwache. Bei der Schießerei vor dem Schloß wurden mehrere verwundet. Der Plan, sich einen Weg in das Schloß zu bahnen, schlug fehl. Einige der Gefangenen wurden während der Nacht wieder eingefangen, andere lieferten sich heute früh selbst aus.

Allem Anschein nach bezweckte der Putsch, sich der Personen der im Schloß wohnenden Minister zu bemächtigen.

In Lubeck sollen sich, einen verspäteten Bericht zufolge, Ende verflossener Woche wieder Krawalle und einige Plünderungen ereignet haben.

Bern, Schweiz, 19. Juni. Bei den jüngsten Ortswahlen in Bayern war die katholische Zentrumspartei so ziemlich allenthalben siegreich. Die Demokraten und die Mehrheitssozialisten schnitten schlecht ab.

Streben nach Vereinigung mit Rußland.

Genf, Schweiz, 16. Juni. (Verspätet eingetroffen.) Einer Depesche aus Innsbruck zufolge sind nicht blos in Wien, sondern in ganz Deutschland Plakate verbreitet worden, in denen die Bolschewiki behaupten, die Bevölkerung verlange eine Vereinigung mit dem Bolschewiki-Rußland und nicht mit Deutschland. Es heißt, daß eine solche Bewegung von dem Minister des Auswärtigen der russischen Sowietregierung finanziell unterstützt wird.

Gegen Rote und fremdsprachige Zeitungen usw.

Washington, D. C., 19. Juni. Myers von Montana brachte im Senat wieder vier drastische Vorlagen gegen Radikale, „Rote" und ihre Veröffentlichungen u. s. w. ein.

Eine diese Bills verfügt, daß jeder Fremde, der Nationalisierung anstrebt, seine Bewerbung vier Wochen hindurch veröffentlichen lassen muß. Ein Verhör muß stattfinden, und fünf Zeugen müssen für den Bewerber aussagen.

Die zweite Bill verbietet Postbeförderung irgend einer Zeitung, welche in einer fremden Sprache gedruckt ist. Eine andere Bill sperrt jede Drucksache, die irgendwo in deutscher Sprache erscheint, von der Post aus.

Alle Einwanderung aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien oder der Türkei wird in der vierten Bill auf fünfzig Jahre verboten!

Senat für vollständige Prohibition.

Washington, 19. Juni. Mit 55 gegen 11 Stimmen hat dre Senat gestern den Antrag des Senators Phelan von Kalifornien abgelehnt, das Kriegsprohibitionsgesetz hinsichtlich der Herstellung und des Verkaufs von Wein und Bier aufzuheben. Der Senator stellte den Antrag in Form eines Zusatzes zur Ackerbauvorlage; Gronna von Norddakota betantragte, den Antrag Phelans auf den Tisch zu legen, und 30 Republikaner und 25 Demokraten stimmten für diesen Vorschlag. Senator Phelan hält es angesichts dieser Abstimmung für hoffnungslos, vom Kongreß Abhilfe gegen das Kriegsprohibitionsgesetz zu erwarten. Sie kann, wie er sagt, nur vom Präsidenten selbst kommen.

Für Phelans Antrag stimmten die Republikaner Calder, Edge, France, Knox, LaFollette, Wadsworth und die Demokraten King, Phelan, Reed, Thomas und Williams.

Dagegen die Republikaner Ball, Borah, Capper, Cummins, Curtis, Elkins, Fernald, Frelinghuysen, Gronna, Hale, Jones (Wash.), Kenyon, Lenroot, McCormick, McCumber, McNary, Moses Nelson, New, Newberry, Norris, Page Phipps, Poindexter, Sherman, Smoot, Spencer, Sutherland und Warren und die Demokraten Beckham, Chamberlain, Dial Fletcher, Harris, Harrison, Henderson, Johnson (S. D.), Jones (N. M.), Kendrick, Kirby, McKellar, Nugent, Overman, Pittman, Pomerene, Robinson, Sheppard, Simmons, Smith (Ariz.), Smith (Ga.), Swanson, Trammell, Walsh (Mont.) und Walcott.

Viele der Senatoren, welche gegen Phelans Antrag stimmten, erklärten, daß sie gegen Prohibition und für die Freigabe der Herstellung und des Verkaufs von Bier und Wein seien, sie seien aber dagegen, daß der Präsident die Verantwortlichkeit dem Kongreß zuschiebe. Senator Phelan wies daraufhin, daß das Gesetz tatsächlich hinfällig geworden sei, und daß es Abertausende von geschäftlichen Existenzen, z. B. die zahllosen kleinen Weinzüchter in Kalifornien und anderen Staaten, um die Frucht lebenslanger Arbeit bringe. Die einzige Hoffnung der freisnnigen Volksschichten ist nun Präsident Wilson, der, wie selbst Führer der Prohibitionisten zugeben, die Macht besitzt, die Kriegsprohibition mit Beendigung der Abrüstung, die schon vor dem ersten Juli eintritt, für null und nichtig zu erklären. Die Fanatiker glauben, daß der Präsident nicht den Mut haben werde, angesichts der gestrigen überwältigenden Abstimmung im Senat das Gesetz aufzuheben. Vertreter der großen Brau- und Weininteressen sind täglich mit Sekretär Tumulty im Weißen Haus in Beratung.

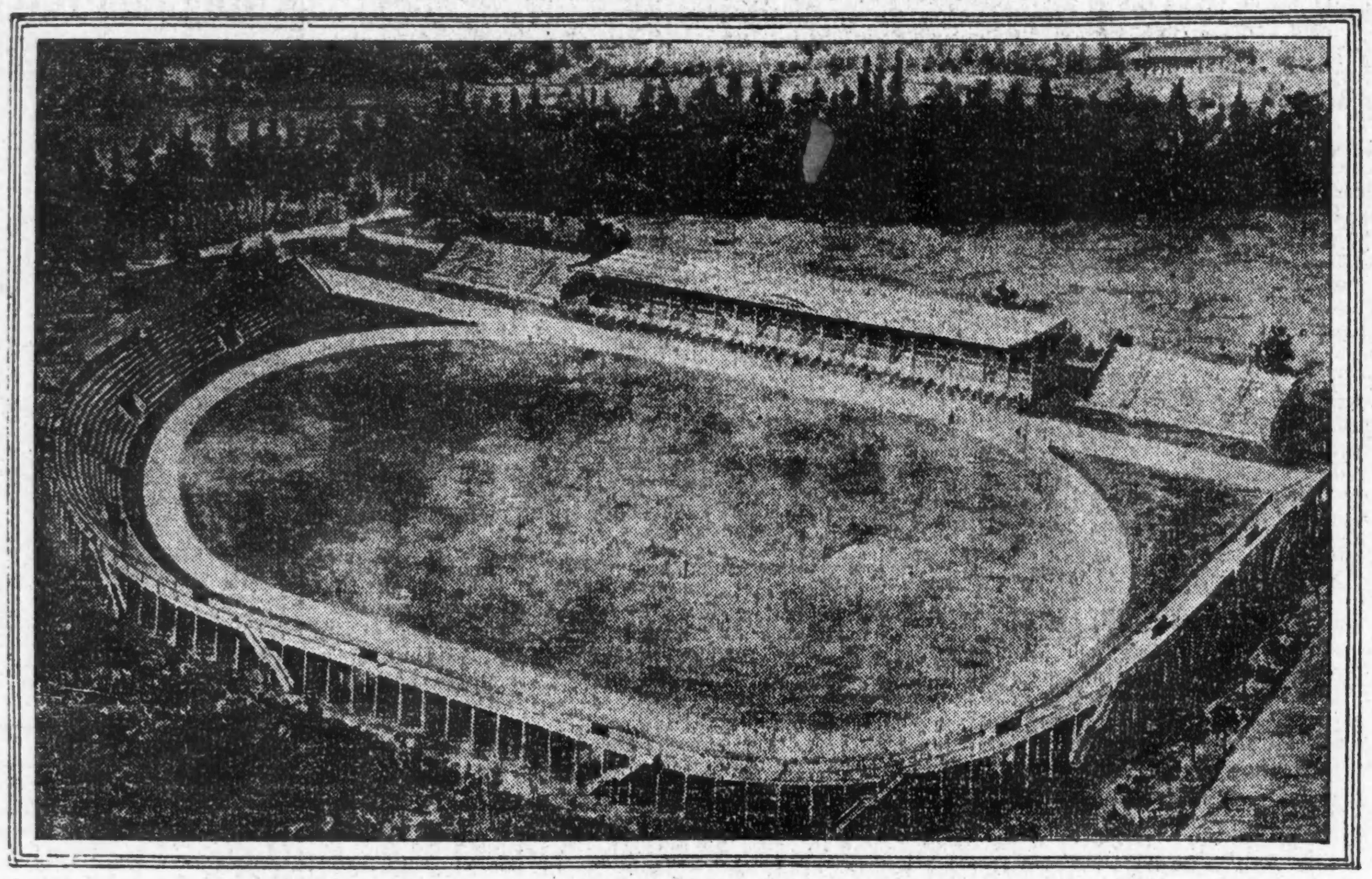
St. Louis, 19. Juni. Die hiesigen Brauer werden mit wenigen Ausnahmen die Herstellung von Bier von weniger als 2¾ Prozent Alkohol nach dem 1. Juli fortsetzen, da dies ein nichtberauschendes Getränk sei und nicht vom Kriegsprohibitionsgesetz betroffen werde, falls nicht inzwischen das Bundesobergericht anders entscheidet. Die Hälfte der Wirte wird das Geschäft fortsetzen, und sie erwirken neue Lizensen.

Für Einwanderungsbeschränkung.

Atlantic City, N. J., 19. Juni. Der Jahreskonvent der Amerikanischen Gewerkschaftsföderation nahm heute eine Resolution an, welche die Beschränkung derEinwanderung während derWiederaufbauzeit begünstigt.

Eine heftige zweistündige Debatte ging vorher, und das radikale Element griff die Resolution bitter an.

Das Pershing-Stadium bei Paris.



In der Zeit vom 22. Juni bis zum 4. Juli findet auf diesem Felde ein turnerischer Wettbewerb von Angehörigen der alliierten Heere statt. Die Tribünen bieten 22,000 Personen Platz.

Kleine Kriegsdepeschen.

Gestern landeten 16.300 Mann.

New York, 19. Juni. Die Transportdampfer America, Agamemnon, Duca d'Abruzzi, Scranton und Royal George brachten gestern 16,300 amerikanische, aus Frankreich kommende Offiziere und Soldaten hierher zurück. Sie gehörten verschiedenen Truppenteilen, die in mehreren Staaten rekrutiert worden waren, an.

New York, 19. Juni. Auf dem Dampfer „Kaiserin Augusta Victoria", der heute aus Frankreich kommend hier eintraf, befanden sich 37 Offiziere und 948 Mann des dritten Feldartillerieregiments, sowie 38 Offiziere und 901 Mann des 78. Feldartillerieregiments. Auf ihm kehrten ferner viele Offiziere und Mannschaften von Automobil- und Sanitätskolonnen, Postdienst- und Schulabteilungen, sowie auch Brigadestäbe und 22 Offiziere und 517 Mann vom 18. Maschinengewehrbataillon zurück. Der von Brest, Frankreich, kommende Transportdampfer „Prinz Friedrich Wilhelm" brachte 3622 Mann hierher. Unter ihnen befanden sich 19 Offiziere und 620 Mann des 21. Maschinengewehrbataillons, außerdem viele Offiziere und Mannschaften vom Sanitätsdienst und technische Truppen, sowie auch einzelne Kompagnien, die seinerzeit in Pennsylvanien, Massachusetts, Illinois und Ohio gebildet worden waren.

Brest, Frankreich, 19. Juni. Der amerikanische Bundesdampfer Harrisburg fuhr heute von hier mit 2000 Mann verschiedener Truppen und 500 Soldaten an Bord nach den Vereinigten Staaten ab. Das bringt die Zahl der amerikanischen heimkehrenden Offiziere und Mannschaften, die im hiesigen Hafen eingeschifft wurden, auf 675,000 Mann.

New York—Konstantinopel.

Washington, 19. Juni. Die Schiffsbehörde kündigte an, daß ein Transportdampfschiffsdenst demnächst zwischen New York-Konstantinopel und Häfen am Schwarzen Meer eingeführt werden wird. Der Dampfer Huachuca (7300 Gewichtstonnen) wird noch in diesem Monat abfahren und ihm wird der Dampfer Polybius (10,000 Gewichtstonnen) bald folgen. Vorläufig wird monatlich mindestens ein Dampfer den Dienst versehen, und mehr Schiffe sollen eingestellt werden, wenn sich der Handel dementsprechnd entwickelt, und sie werden, mit Odessa als Stützpunkt, in den Häfen von Smyrna, Konstantinopel, Vrana und Constanta anlaufen. Die Behörde machte ferner bekannt, daß gegebenen Falls Schiffe von 11 Knoten pro Stunde Fahrgeschwindigkeit benutzt werden sollen und daß dann der beste Transportdienst zwischen amerikanischen Häfen und dem Schwarzen Meer unter irgend einer Flagge hergestellt sein wird.

Wirbelsturm wütet.

Quincy, Ill., 19. Juni. Während eines gewaltigen Sturms, von dem Pike County gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags heimgesucht wurde, büßte der Farmer D. L. Harhey sein Leben ein; er und sein Gespann Pferde, mit denen er im Feld Arbeiten verrichtete, wurden vom Blitze erschlagen. Eine Scheune, in der Nähe von Barry, die dem Farmer Andy Brown gehörte, und in der sich zwei Pferde und Getreide befanden, wurde ebenfalls vom Blitz getroffen; sie wurde durch schnell um sichgreifendes Feuer mit allem, was sich in ihr befand, vernichtet. Das Getreide entlang der ganzen Strecke, über die der ursprünglich in Canton einsetzende Sturm fegte, wurde schwer beschädigt.

Wegen Pflichtvernachlässigung.

Polizeichef Garrity geht gegen achtzehn Polizisten in S. Chicago vor.

Polizeichef Garrity wurde heute vor der Zivildienstbehörde gegen zwei Leutnants, sechs Sergeanten und zehn Polizisten der Bezirkswache von Süd Chicago klagbar. Er beschuldigt sie der Pflichtvernachlässigung. Gegen Kapitän Smith von derselben Wache ist schon früher Beschwerde erhoben worden.

Ueberfahren und getötet.

An der Dearborn und South Water Str. lief heute ein etwa 12 Jahre alter Knabe, dessen Identität noch nicht ermittelt werden konnte, direkt vor einen von Frank E. Palacz, Nr. 2303 Marshall Boulevard, gelenkten Kraftwagen und wurde überfahren und schwer verletzt. Man wollte ihn nach dem Passavant Hospitale bringen, allein schon auf dem Wege dahin tat der Knabe seinen letzten Atemzug.

Für höhere Flugzeugbewilligungen.

Washington, 19. Juni. Vor dem Senatsflottenkomite befürwortete heute Marinesekretär Daniels, die von dem Repräsentantenhaus auf 15 Millionen festgesetzte Bewilligung für das Flugzeugwesen auf 35 Millionen Dollars zu erhöhen. Gleichzeitig sprach er sich entschieden dagegen aus, die Luftdienstabteilungen der Armee-, Flotten- und Postdepartements unter einem Kabinettsmitglied zu vereinigen. „Ich halte diesen Plan für sehr unklug", sagte er, „das Flottenfliegerwesen muß ebensogut einen Teil des Marinedepartements bilden wie das Flottenordinanzwesen". Wie er bei seinen Beobachtungen drüben erfahren habe, sei Großbritannien bereits zu der Erkenntnis gekommen, daß ein einheitlicher Luftdienst nicht zur Zufriedenheit arbeite, und bereits seien der Marine größere Befugnisse eingeräumt. Hinsichtlich der höheren Bewilligung bemerkte der Sekretär, es würde ein Unglück oder zum mindesten ein großer Fehler sein, wollte der Kongreß den Luftdienst auf das nächste Jahr warten lassen, während andere Nationen alle Forderungen bewilligen.

80,000 Soldaten verlangen Farmen.

Washington, 19. Juni. Mehr als 80,000 amerikanische Soldaten, von denen sich viele noch außer Landes befinden, haben den Sekretär des Innern Lane benachrichtigt, daß sie den von ihm dem Kongreß unterbreiteten Plan gemäß Farmen erwerben möchten. Die Angelegenheit liegt gegenwärtig dem Hausausschuß für öffentliche Ländereien vor, Sekretär Lane war aber heute verhindert, heute vor ihm zu erscheinen.

Ein Mann mit vielen „Jobs".

Samuel Insull kann sich nicht erinnern, wie viele „Jobs" er hat.

Seine Gehälter.

Erhält als Haupt der Gasgesellschaft $25,000, will sich aber nicht darüber auslassen, wie viel ihm seine anderen Stellungen jährlich einbringen.

Sam Insull, der leitende Geist in der Gasgesellschaft, die eine weitere Erhöhung ihrer Gaspreise verlangt hat, hat so viele „Jobs", daß er sich ihrer nicht erinnern, sie nicht aufzählen kann. Wieviel ihm diese „Jobs" an Gehalt einbringen, darüber Auskunft zu geben, ist er nicht gewillt. Als Vorsitzender des Direktoriums der Peoples Gas Light and Coke Co. erhält er augenblicklich ein Gehalt von $25,000 das Jahr. Dies Gehalt betrachtet er augenscheinlich nicht als hinreichend, denn er erklärt, daß er seine Dienste anderweitig zu einem viel höheren Preise verkaufen könne. Ursprünglich betrug sein Gehalt $50,000. Es ist wie die Gehälter der anderen Beamten der Gasgesellschaft reduziert worden, um Ausgaben zu vermindern.

Insull machte diese Angaben im Lauf der heutigen Verhandlungen vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, der das Gesuch um eine weitere Erhöhung der Gaspreise vorliegt, und zwar im Kreuzverhör, dem ihn Donald R. Richberg, der städtische Sonderanwalt für Gasfragen, unterzog.

Insulls Verbindungen.

Die Angaben Insulls über seine Verbindung mit Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, waren höchst interessant, denn sie warfen Licht auf den engen Zusammenhang, der zwischen diesen Gesellschaften besteht. Auf die Frage Anwalt Richbergs, ob er angeben könne, in wie vielen Nutzeinrichtungsgesellschaften er Beamter oder Direktor sei, erwiderte er, daß er dies ohne weiteres nicht tun könne, aber gern bereit sei, eine Liste aufstellen zu lassen und vorzulegen. Er könne die Frage am besten dahin beantworten, daß er in fünf oder sechs Staaten tätig sei und an Gas-, Elektrizitäts-, Wasser-, Eis-, Kohlen- und Transportgesellschaften interessiert sei. Die Einnahmen dieser Gesellschaften betrügen $85,000,000 bis $95,000,000 im Jahr. Unter anderem sei er Präsident der Gasgesellschaft, der Commonwealth Edison Co. und der Public Service Co. of Northern Illinois, Vorsitzender des Direktoriums der Chicago Elevated Railways Co., der Chicago and North Shore Railway Co., einer der Vollziehungsbeamten der Illinois Public Utilities Co. und der Middle West Utilities Co. Schließlich sei er Beamter oder Direktor in einer Anzahl kleinerer Korporationen im Staat, deren Zahl er augenblicklich nicht angeben könne, und Vollziehungsbeamter in mehreren Korporationen außerhalb des Staates.

Ansichten über Löhne.

Auf die Frage, ob er Aktien aller dieser Körperschaften besitze, antwortete er bejahend. An Aktien der Peoples Gas Light and Coke Co. besitze er 1600 bis 1700 Stück, was einen geringen Teil der Aktien der Gesellschaft ausmache. Er bedauere, daß er nicht noch weniger besitze, da die Aktien sich nicht hinreichend verzinsten.

Im Laufe des Kreuzverhörs befragte Anwalt Richberg den Zeugen Insull um seine Ansichten überLöhne, Lohnerhöhungen und ihren Einfluß auf größere Leistungsfähigkeit. Er erklärte, seiner Ansicht nach zeigten Löhne eine aufsteigende Tendenz. Er erklärte fernerhin, daß ein achtstündiger Arbeitstag und eine sechstägige Arbeitswoche mit dem siebenten Tag als Ruhetag die Leistungsfähigkeit erhöhten. Im übrigen reguliere das Prinzip von Angebot und Nachfrage Löhne. Er beeilte sich hinzufügen, daß man in Zeiten, in denen der Dollar nur die Kaufkraft von 50 Cents habe, eben so wenig erwarten könne, Arbeiter zu billigen Löhnen zu erhalten, wie man Gas zu billigem Preis erhalten könne.

Die unbeliebte Steuer.

Frau Spaulding jr. erklärt, sie beziehe kein Einkommen.

Bundesrichter Page wird nächster Tage darüber entscheiden, ob das Binnensteueramt der Frau Howard H. Spaulding jr., einer reichen Chicagoer Erbin, $4472.37 Einkommensteuer zurückzahlen soll oder nicht, die sie für das Jahr 1913 gezahlt hat. Die junge Frau hat von ihrem Vater Millionen geerbt, in deren Besitz sie nach dem Testament aber erst kommen soll, wenn sie 26 Jahre alt ist. Bis dahin bezieht sie auch, wie sie behauptet, kein „Einkommen" aus dem Vermögen und ist folglich auch nicht verpflichtet, Einkommensteuer zu zahlen. Not zu leiden braucht sie aber darum doch nicht, denn an Stelle des „Einkommens" zahlt der Nachlaß ihr recht ansehnliche Summen „zum Lebensunterhalt".

* An Gas erstickt wurde heute in seiner Wohnung, Nr. 3114 S. Canal Str., der 62jährige Emil Bandly, aufgefunden. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt konnte noch nicht ermittelt werden.

— Variante. — Wo's eine Köchin gibt, weil' ruhig als Gast drei Wochen! Nur böse junge Frauen — die pflegen selbst zu kochen!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und wahrscheinlich strichweise Gewitterregen heute abend und morgen; etwas kühler heute abend. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute abend und morgen, möglicherweise örtliche Gewitterschauer. Im nordöstlichen Teil heute abend etwas kühler.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute abend und morgen, in den östlichen und südlichen Teilen möglicherweise unbeständig. Heute abend ein wenig kühler.

Indiana: Oertliche Gewitterschauer heute nachmittag oder heute abend. Morgen im allgemeinen klar.

Nieder Michigan: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. In der Nähe des Michigan Sees heute abend ein wenig kühler.

Sonnenuntergang, heute: 8:28.
Sonnenaufgang, morgen: 5:14.
Mondaufgang: Heute abend 11:02.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.......80	3 Uhr morgens ...73
4 Uhr nachm.......82	4 Uhr morgens....76
5 Uhr nachm.......82	5 Uhr morgens....76
6 Uhr abends......82	6 Uhr morgens....76
7 Uhr abends......81	7 Uhr morgens....76
8 Uhr abends......81	8 Uhr morgens....75
9 Uhr abends......79	9 Uhr morgens....73
10 Uhr abends.....79	10 Uhr morgens...75
11 Uhr abends.....77	11 Uhr morgens...77
12 Uhr mitternacht.77	12 Uhr mittags...77
1 Uhr morgens ...76	1 Uhr nachm.......76
2 Uhr morgens....76	2 Uhr nachm.......78

Beistand für Deutschland.

Damit es zahlen kann und nicht zu hungern braucht, aber —

Nichts Bestimmtes versprochen.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 19. Juni. Der Plan der alliierten und verbündeten Mächte, Deutschland Zugeständnisse inbezug auf Schiffe und finanzielle und wirtschaftliche Maßregln zu machen, wenn es den Friedensvertrag unterzeichnet, wurde für ratsam gehalten, um Deutschland ein gewisses Maß von finanziellen und ökonomischem Arbeitskapital zu belassen, ohne das es seine Industrien unmöglich wieder aufnehmen und Entschädigungen zahlen kann. Zu diesen Zugeständnissen gehören, Deutschland für zwei Jahre den Gebrauch von 30 Prozent seiner Handelsflotte zu gestatten, sowie die Möglichkeit der Erlangung von gewissen Erzen und anderen Rohmaterialien, ferner die Aufrechterhaltung seiner Goldreserve, um das deutsche Umlaufsmittelsystem und den ausländischen Kredit aufrecht zu erhalten.

Es war beabsichtigt gewesen eine detaillierte Zusammenstellung dieser Zugeständnisse in die den Deutschen am Montag überreichte Antwort aufzunehmen, — aus taktischen Gründen aber beschloß der Rat, es zu vermeiden, den Deutschen bestimmte Zusicherungen zu machen, und nahm daher in den Teil der Antwort, der sich auf die Entschädigungen bezieht, folgende „allgemeine Erklärung" auf:

„Die Wiedergeburt der deutschen Industrie muß die Möglichkeit einschließen, dem deutschen Volke Nahrungsmittel und den deutschen Fabrikanten die nötigen Rohmaterialien zuzuführen, sowie Deutschland die Möglichkeit des Ueberseetransports zu gewähren."

Paris, 19. Juni. Die amerikanische Delegation der Friedenskonferenz ist in ihrer Ansicht von der Lage in Deutschland entschieden hoffnungsvoll, obwohl sie zugibt, daß sie nur wenig direkte oder umfassende Auskunft darüber hat.

Aber auch allgemeinhin zeigen sich die Friedenskonferenzkreise nicht sonderlich beunruhigt über Zeitungsberichte aus Deutschland bezüglich unfreundlicher Aufnahme der durchgesehenen Friedensbedingungen.

(Das ist eine Meldung der Havas-Agentur.)

Das Schicksal Danzigs und Klagenfurts.

Paris, 19. Juni. (Havas-Depesche.) Der Rat auswärtiger Minister, welcher jetzt die ganze polnische Frage berät, wird, wie man hört, wahrscheinlich Danzig schließlich unter Mandatsverwaltung des Völkerbundes stellen, aber den Polen die größte Freiheit des Handelns betreffs der ukrainischen Grenze zugestehen.

Der Rat erörterte auch eine Bestimmung des Vertrages mit Oesterreich, wonach in der Gegend von Klagefurt, die sowohl von den Südslawen, wie von den Deutschen beansprucht wird, eine Urabstimmung veranstaltet werden soll.

Wilsons Belgienbesuch.

Brüssel, 19. Juni. Als Präsident Wilson, der bei König Albert zu Besuch weilt, heute Vormittag den Königspalast verließ, fand er mehrere tausend Personen versammelt, welche stürmisch nach einer Ansprache von ihm riefen. Er ließ sich denn auch bewegen, eine kurze Rede zu halten — seine erste öffentliche Rede auf belgischem Boden.

„Meine Freunde", sagte er, „indem ich hierher kam, folgte ich nur dem Drang meines Herzens und des Herzens des amerikanischen Volkes gegenüber Belgien."

Im Palast traf der amerikanische Präsident mit allen Mitgliedern des belgischen Kabinetts sowie mit dem „Grand Old Man" Belgiens, dem Kardinal Mercier, zusammen. Der Kardinal war der Erste, der vorsprach, sodaß der Präsident ihn auch heute zu Malines (Mecheln) zuerst besuchen kann.

Das Generalkonzil der belgischen Arbeiterpartei richtete eine Botschaft an Präsident Wilson, worin es sagt:

„Die Arbeiterpartei weist jeden Gewaltfrieden zurück und erwartet das Reich eines endgültigen Friedens, welcher die Selbstherrlichkeit der Arbeit und den Triumph von Präsident Wilsons Prinzipien sichert!"

Auf das Einschreiten der Ver. Staaten in den Krieg hinweisend, sagt die Adresse weiter:

„Wenn die Arbeiterklassen allenthalben die Herren ihres Schicksals wären, so würde unzweifelhaft das Programm des Präsidenten auf der Friedenskonferenz vollkommen triumphiert haben!"

Während Herr Wilson zu Charleroi war, wurde er nach den Kohlengruben in dem benachbarten Marchienne gebracht, wo ihm direkte Beweise — als solche werden sie wenigstens angesehen — für die Angabe vorgeführt wurden, daß die Deutschen massenhaft Maschinerie nach Deutschland weggeschleppt hätten.

Der Präsident machte noch eine Reihe anderer Besuche und empfing die amerikanische Kolonie sowie belgische Zeitungsleute in Brüssel.

Später war im Palast ein Empfang des diplomatischen Korps, und König Albert gab ein Festmahl.

Flug aus Besorgnis verschoben.

London, 19. Juni. Der Flug des britischen Lenkballons „R—34" nach Amerika ist endgültig auf so lange verschoben worden, bis Deutschland sich entschließt, was es hinsichtlich der Friedensbedingungen tun will.

Für Flotten- und Luftkrieg.

London, 19. Juni. Die heutigen Morgenzeitungen besprachen die Vorkehrungen, die von den britischen Marinebehörden und anderweitig getroffen werden, falls Deutschland sich weigern sollte, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Die „Große" Flotte ist wieder auf Kriegsfuß gesetzt worden, und sie ist bereit, jeden Augenblick nach deutschen Gewässern abfahren zu können. Der Flug des lenkbaren Luftschiffs R. 34 nach Amerika ist endgültig verschoben worden, bis Deutschland sich sich entscheiden wird, was es bezüglich der Friedensbedingungen zu tun gedenkt. Stattdessen ist R. 34 mit Bomben und Maschinengewehren ausgerüstet worden, ebenso wie sein Schwesterschiff R. 33, das sich gestern Abend auf eine Kundschaftsfahrt begeben hat, die auch den Kieler Kanal einschließt.

Das Luftschiff R. 34 soll gestern über Berlin gesehen worden sein, und einer Kopenhagener Depesche zufolge sind 12 britische Kreuzer und mehrere „Zerstörer" im dortigen Hafen eingetroffen, um die Blockade gegebenen Falls noch strenger zu gestalten.

Deal, England, 18. Juni. Die acht amerikanischen mit Lebensmitteln beladenen Dampfer, die hier einige Tage festgehalten wurden, haben die Reise nach deutschen Häfen wieder fortgesetzt.

In den Klauen der Trusts.

London, 19. Juni. Geschäftsringe, Kombinationen und „Trusts", die während des Krieges sehr vervollkommnet wurden, beherrschen jetzt die Industrie Großbitanniens: So findet ein Regierungskomite, welches vom Rekonstruktionsminister Sir Auckland Geddes eingestz worden war.

Der Bericht ist jetzt unter Beratung seitens der Regierung und wird nächstdem amtlich veröffentlicht werden. Er empfiehlt, daß das Handelsministerium ein Untersuchungsgericht einsetze.

Sämtliche große Industrien, mit Ausnahme des Schiffsbaues, sollen jetzt von einem Ring kontrolliert sein.

Beginnend am 1. Juli:

Neue Ladenstunden

Täglich (ausgenommen Samstags) 8:30 bis 5:30 — Samstags von 8:30 bis 6 Uhr abends.

E. IVERSON & CO
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag-Bargains

Argo Glanzstärke — Reguläre 10c Paket, spez. am Freitag zu ... 6½c

Rub-No-More Naptha Wäscheseife — am Freitag das Stück, 4½c

Dressing Sacques— Aus Gingham und hellem Percale gemacht, elastische Waistlinie, Größen 36 bis 46 — 89c Wert — speziell zu ... 55c

Mädchenkleider— Aus guter Qualität Gingham gemacht, pleated und shirred Rock, belted Modelle mit Taschen, $1.50 Werte, zu ... 85c

Damenstrümpfe— Feine Gauge Baumwolle, nahtlos, doppelte Ferse und Zehen, nur in schwarz, Paar zu ... 8½c

Kinderstrümpfe— Fein gerippt, Baumwolle, nahtlos, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, in schwarz und weiß, Größen 5 bis 9½, das Paar zu ... 27c

Männer Sport-Hemden Aus Chambray, Madras, Percale, Pongee; in blau, weiß u. fancy Farb. „Convertible" Kragen, kurze Aermel,— zu $1.25, $1 u. 85c

Sporthemden für Knaben Aus blauem Chambray und hellfarbigem Percale, Größen 12½ bis 14, regul. $1.00 Werte, zu ... 69c

Knabenblusen— Aus blauem Chambray und hellfarb. Percales, angenähter Kragen oder Sportkragen, mit Halbärmeln, Größen 6 bis 16 Jahre, $1.00 Wert — am Freitag zu ... 69c

Union-Suits— Fein gerippte Union-Suits für Damen, niedriger Hals, keine Aermel, Spitzen- oder enges Knie, reguläre 59c Werte, zu ... 39c

Haus-Slippers— Für Männer und Damen, von guter Qualität schwarzem Stoff, Teppich-Sohlen, Größen 4 bis 11; regul. 35c Werte; das Paar zu ... 19c

Tennis-Oxfords— Für Männer, Knaben, Damen u. Kinder, aus schwerem weißem und schwarzem Canvas gemacht, gute Gummisohlen, alle Größen, reguläre $1.00 Werte — das Paar zu 57c

Chiffon Voile— Eleganter Seide-finished einfarbiger doppelt gefalteter Kleiderstoff — wert 35c, die Yard zu ... 19c

Chiffon Lawn— 40 Zoll breiter weicher Pearl Chiffon Kleiderstoff, nur in ganz weiß, 65c Wert, die Yard zu ... 39c

Sheeting Muslin— Yardbreit, fest gewoben, ungebleicht, Sea Island Baumwolle, die 24c Qualität, Yard zu ... 16c

Waschkessel— Galvanisiert, schwerer Kupferboden; $1.50 Wert — am Freitag zu nur ... 99c

Waschanzüge In einfarbig od. blau oder rosa gestreiftem Madras — schön garniert — Größen 2½ bis 8 Jahre — großer Wert zu $1.59

Spitzengardinen. Novelty, Filet und Nottingham, in weiß, Ivory u. Ecru, regulärer $2.50 Wert — speziell — das Paar zu 1.69

Congoleum Matten— Größe 18x36, in assortierten Mustern und Farben, jeder perfekt, wert 30c, zu ... 25c

— In der Untersuchung der Geschäftsmethoden der Burnsschen Geheimpolizeiagentur in New York wurde ausgesagt, daß bei Untersuchung der Ermordung eines Bänkers in Denver, dessen der Sohn des Ermordeten verdächtig war, ein Burnsscher Agent als Priester verkleidet einem Schwerkranken sein Geständnis des Verbrechens zu erlangen.

— Lee Landers, der frühere Soldat, wohnhaft gewesen ist, bei New Boston, Jll., Maude Sanders bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt zu haben, weil sie ihn nicht heiraten wollte, ist in Tacoma, Wash., verhaftet worden.

Das Rätsel der Bergnacht.

Roman von E. Merk.

(11. Fortsetzung.)

11.

Carlotta hatte sich an der Seite Andreo Turrachs niedergelassen und sah ihm in leidenschaftlicher Spannung auf die Lippen. Sie hätte kein Wort zu sagen vermocht, so hämmerte ihr das Herz.

Ueber ihren Häuptern zogen graue Herbstwolken hin, und um so finsterer, ernster erschienen die schattenbedeckten Steinstufen der Arena unter ihnen, um sie, unter dem düsteren Himmel. Nur ab und zu glitt ein Sonnenstreifen über ihre Gestalten, die so verschwindend klein in der großen, weiten, einsamen Runde wirkten, und verzitterte in feuerfarbenem Schein auf den braunen Granitplatten.

Andreo saß lange, still in sich versunken. „Es wird mir schwer, zu beginnen," sagte er dann endlich. „Ich muß weit zurückgreifen, wenn ich Dir klar zeigen will, wie die Verwickelung begann, die eine so tragische Lösung gefunden hat. Ich hatte mich mit dreiundzwanzig Jahren verheiratet. Das war das Verhängnis. [illegible] Wäre ich frei gewesen, als ich Deine Mutter zum ersten Male sah! Ach, das ist das Teuflische im Leben, daß es so schön sein könnte, wenn nicht die Gesetze der Natur und der Gesellschaft, ja zuweilen unsere eigene Torheit, uns armen Menschen von allen Seiten Hemmsteine entgegenschleudern wollten. Ein achtzehnjähriges Mädchen, das sich zur Bühne vorbereitete und als gefeierte Primadonna schon einen besonderen Reiz für einen jungen Menschen besaß, hatte mich gefesselt. Marie war eine auffallende Erscheinung, talentvoll, eitel, selbstbewußt und gefallsüchtig. Ich dachte mir nichts dabei, als ich ihr den Hof machte. Ja, ich darf es wohl gestehen, es war mir die Annäherung leicht geworden. Aber plötzlich erklärte ihre Mutter, daß ich nicht blos das Fräulein, sondern auch die Familie kompromittiert hätte, und daß es meine Pflicht sei, mich mit Marie zu verloben. [illegible] daß man mich, der zuhause noch immer der unbedeutende junge Mann war, hier als gefährliche Persönlichkeit, als Mann gelten ließ; die Dame hatte nicht umsonst an meine Ritterlichkeit appelliert.

Ach Gott! wie leichtsinnig setzt man in jenem unreifen Alter seine ganze Zukunft aufs Spiel. Man entschließt sich zu einer Verlobung wie zu einer Landpartie für den andern Tag. Ich war Bräutigam, ich war Ehemann geworden, ich wußte selber kaum, wie. Dann kam freilich eine Zeit, wo der Reiz der Liebe gefangen nahm. Wir waren ja jung genug, um die Welt zu genießen in dem ersten Glück des Besitzes. Innerlich sind wir uns aber doch nie nahe gekommen. Mein Vater war ein wohlhabender Mann; jedoch meine frühe Heirat hatte seinen Groll erregt, und er ließ uns die Mittel nicht eben reichlich zufließen. Ich hatte bald mit Malen, mit Dichten meine Zeit verbracht und verdiente so gut wie nichts. Marie hatte Besseres für sich erhofft. Sie ließ bald durchblicken, daß sie hauptsächlich geheiratet hatte, weil ihr die beschränkten Verhältnisse zuhause unerträglich geworden waren, und machte mir nun Vorwürfe, daß sie mir ihre Karriere geopfert habe. Auch unser Kind vermochte nicht, sie zu trösten. Als der Junge ein paar Jahre alt war, erklärte sie mir eines Tages: sie möchte doch zur Bühne gehen, ich hätte nichts dagegen. Sie war mir gleichgültig geworden. Ich glaubte nicht das Recht zu besitzen, eine Frau, die ich nicht liebte, von einem Beruf zurückzuhalten, der sie mit Begeisterung zu streben.

Von nun an wurden unsere Wege immer getrennter, unsere Herzen immer fremder zueinander.

Es war an einem Frühlingsabend, als ich seit langer Zeit wieder einmal in ein Theater ging. Ich hatte gehört, daß eine neue Sängerin auftreten sollte, und so war mir auch nicht verborgen geblieben, daß meine Frau alle ihre Anhänger und Verehrer — sie wurde als Sängerin sehr bewundert — in Bewegung setzte, um der Debütantin, die sehr jung und schön sein sollte, einen schlimmen Empfang zu bereiten.

Ich hatte mich gar nicht um die Intrigue bekümmert. Im Foyer aber erzählte mir ein Bekannter: das Mädchen sei die Tochter einer sehr unglücklichen Frau, die aus guter Familie, im Reichtum aufgewachsen, sich in einen Tenor verliebt und sich mit allen ihren Anverwandten überworfen hatte, um ihn zu heiraten. Zum Dank dafür hatte er sie in ganz schändlicher Weise verlassen. Die Frau sei zu stolz gewesen, um von dem treulosen Manne Unterstützung anzunehmen. Sie hatte mit Unterrichtgeben ihr Leben gefristet und setzte nun alle Hoffnung auf den Erfolg der Tochter, so schweren Kampf es ihr auch gekostet hatte, das Mädchen zur Bühne treten zu lassen.

Wenn schon diese Mitteilung mein wärmstes Interesse für das junge Geschöpf erweckt hatte, so steigerte sich mein Wohlwollen für die Debütantin bis zur wahren Begeisterung, als sie in ihrer ganzen Anmut, in ihrer rührenden Angst vor den Lampen erschien, [illegible] liebliche Stimme, aber es fehlte ihr an Bühnenroutine. [illegible] und Augenverdrehungen, mit denen die anderen [illegible] die Gunst des Publikums zu [illegible] sich entschieden Neu-

ling unbekannt. Sie sang mit der Seele, mit viel zu viel Seele für das Theater — für dieses Theater. Mich hatte die mädchenhafte Erscheinung, hatten diese reinen Waldvögleinlieder aufs Tiefste bewegt. Und nun mußte ich es erleben, daß, sobald ein paar Hände sich rührten, um Beifall zu klatschen, ein Pfeifen, Zischen, Lachen begann, ein Hohnregen niedersank auf das junge, liebe Geschöpf, das totenblaß, zitternd, ganz allein da oben stillhalten mußte, dessen schöne, dunkle Augen mit solch' ergreifendem Entsetzen flehten: „O, was habe ich euch denn zu leid getan?" Wie eine Meute kläffender Hunde, die ein scheues Reh zu Tode ängstigen, erschien mir diese boshafte, lärmende Menge, und an ihrer Spitze stand meine Frau!

Ich sah's, wie sie nach allen Seiten hin funkelnde Blicke warf, um zu neuer Opposition aufzufordern, wie grausam sie lachte in ihrer eifersüchtigen Rachelust gegen die Rivalin. O, sich der Frau schämen zu müssen, der man seinen Namen gegeben hat! Mir war's, als hätte ich selber eine Schuld begangen gegen das holde Kind, das so bittere Augenblicke durchleben mußte, als wäre es an mir, sie um Verzeihung zu bitten. Ich ging, noch bevor die Oper zu Ende war, auf die Bühne und wartete, bis Fräulein Gitta aus ihrer Garderobe kam.

Das war die Stunde, die über unser Geschick entschieden hat, Carlotta!

Sie war sehr schön, Deine Mutter! Sie hatte Deine Züge, aber Dir fehlt doch jenes ganz berückende Lächeln, das selbst nach der furchtbaren Enttäuschung um ihre Lippen huschte, durch ihre Augen sprühte wie ein Strahl von Lebensfreudigkeit, der sich nicht bannen läßt, wie ein Sonnenblick, der das Herz bis in seine Tiefen durchwärmt. Nicht blos ihre Schönheit, auch ihre Güte und ihre Kraft habe ich bewundert gleich in jener ersten Stunde. Ihr war so Böses geschehen; ihr erster Schritt in die Welt hatte sie nur über Dornen geführt, aber sie hatte den Anschein, als trüge sie's leicht, als wäre ihr Mut noch nicht gebrochen, um der Mutter willen, welcher diese Niederlage ihrer Tochter förmlich ein Todesurteil bedeutete. —

Ich weiß nicht mehr, wie ich mich bei den Damen eingeführt, was ich an jenem Abend mit Gitta gesprochen habe. Ich weiß nur, daß wir uns schon in jener Stunde recht nahe gekommen sind, so wie es eben nur zwischen Menschen möglich ist, die eine ganze Fülle von Sympathie für einander empfinden. Ich vergesse auch den Blick nicht, [illegible] Gittas Augen traf, als plötzlich meine Frau neben mir auftauchte und sich mit einem: „Kommst Du, mein Lieber?" mit einer Paradezärtlichkeit, wie auf der Szene, an meinen Arm hing.

Ich sah Gitta nun oftmals wieder. Sie hatte sich entschlossen, die Bühne nicht wieder zu betreten, sondern durch Erteilen von Gesangunterricht ihr Studium und ihre Stimme zu verwerten, und da ich in meiner Vaterstadt viele Bekannte besaß, konnte ich ihr durch meine Empfehlung nützlich sein. Wir haben niemals von Liebe gesprochen in jener Zeit. Aber jeder Blick, jeder Händedruck war ein Bekenntnis. Wir suchten das wehmütige Entzücken [illegible] es kam über uns, wir wußten nicht wie.

Das Zusammenleben mit meiner Frau [illegible] Stadium [illegible]. Ich bedauerte sie, aber nicht aus Eifersucht, nein, weil ich einen Grund suchte, mich von ihr zu trennen. Ich mußte frei werden von dieser unseligen Ehe, die ich als unreifer Mensch eingegangen war; ich mußte endlich zu Gitta das Wort sprechen dürfen, das ich nur immer und immer zurückdrängte, weil es ja Sünde war nach den Satzungen der Moral.

Ach, es hatte wohl ein Rivale die Hand ausgestreckt nach meiner Frau; aber ihm gegenüber war ich machtlos, er fesselte uns nur fester zusammen. Sie war immer zart gewesen [illegible] Leichtsinn ihrer Gesundheit nicht geachtet. Nun warf sie ein plötzlicher Blutsturz darnieder. Ich mußte fort mit ihr in ein milderes Klima.

Und in jenem Winter, während ich bei der langsam dahinsiechenden Frau in Nizza weilte, geschah das Entsetzliche: da kam Gitta in die Gewalt Alessandro Tomasis!"

Carlotta zuckte zusammen und warf wie unwillig den Kopf zurück.

„In seine Gewalt!" wiederholte Andreo. „Noch ist es Zeit!" fügte er streng hinzu. „Noch kann ich schweigen, wenn Du nicht den Mut hast, die Wahrheit zu hören. Ich spreche nicht, um mich zu verteidigen — nur um Deinetwillen, Carlotta!"

Sie streckte flehend die Hände empor: „Weiter! Weiter! O, ich beschwöre Sie!"

„Gittas Mutter war erkrankt; das arme junge Geschöpf hatte nach besten Kräften versucht, [illegible] die Not. Aber sie kam, so kam unerbittlich. Der Arzt kostete Geld, die Pflege Zeit. Sie konnten die Miete der Wohnung nicht bezahlen. Das Haus gehörte Alessandro Tomasi. Er kam, um die Schuld zu fordern; er kam, und sah das schöne, mit dem Elend ringende Mädchen. [illegible] O nein! Sie hatte die Mutter [illegible] kräftiger Nahrung. Es war Hoffnung, die Frau zu erhalten, wenn [illegible] Ruhe, Pflege, alle erdenkliche Stärkung bieten konnte. Was ist ein liebe-

volles Geschöpf, wie Gitta, nicht imstande, wenn es sich um Leben und Tod des geliebtesten Wesens auf der Welt handelt! An sich selbst dachte sie nicht mehr in ihrem brennenden Verlangen, die Mutter zu retten. Sie wandte sich in dieser verzweifelten Lage an Tomasi, und er half — unter der Bedingung jedoch, daß sie seine Frau würde. O, wenn sie mir doch geschrieben, meine Hilfe angefleht hätte! Aber gerade weil sie mich liebte, wenn sie es auch nie ausgesprochen hatte, weil sie ahnte, daß ich mit ganzem Herzen an ihr hing, während meine Treue doch einer Anderen gehören mußte, grade darum ließ ihr Stolz und ihre Ehre es nicht zu, sich wie eine Bettlerin an mich zu wenden. Und sie hatte ja weiter keinen Freund auf der Welt. Sie mußte die einzige Hand, die sich ihr zur Rettung bot, ergreifen, wenn sie nicht die Mutter vor ihren Augen erlöschen sehen wollte! —

So geschah's. Und wenige Wochen, nachdem sie Tomasis Weib geworden, schloß trotz aller Pflege die Mutter die von Tränen müden Augen. Einsam in der Welt, war Gitta nun rückhaltlos dem Manne preisgegeben, der von ihr Besitz ergriffen hatte wie ein Römer von der gekauften Sklavin.

Ach, Gitta besaß ein so weiches, sanftes Gemüt, ein so liebebedürftiges Herz! Mit welcher Brutalität muß der Mann ihre Empfindungen verletzt, ihre Seele mit Füßen getreten haben, daß in ihr ein so tiefer, namenloser Abscheu emporwachsen konnte gegen den Gatten, gegen den Vater ihres Kindes.

(Fortsetzung folgt.)

GUMMISTRÜMPFE
LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

China bei der Pariser Konferenz.

(Pariser Brief der „Neuen Zürcher Zeitung.")

Wie der Zeitungsleser weiß, drohte Japan dem Beispiele Italiens zu folgen und die Pariser Konferenz zu verlassen, wenn die abgeschlossenen Verträge nicht respektiert würden. Der Rat der Vier (oder besser gesagt der Drei, da die Entscheidung während der Abwesenheit Orlandos fiel) gab in letzterStunde Japan unter gewissen Vorbehalten Genugtuung; Präsident Wilson, dem es vor allem um die Rettung seines Völkerbundsstatuts zu tun war, akzeptierte die Lösung als Gegenleistung für den Verzicht Japans auf sein Amendement betreffend die Rassengleichheit. Er mochte sich gesagt haben, daß die „Vergewaltigung" Chinas nicht in eine Reihe gestellt werden kann mit jener des jungen südslawischen Staates: ein Volk von 400 Millionen Menschen besitzt die Mittel, sich gegen fremde Eroberung — es handelt sich überdies nur um wirtschaftliche Privilegien — zu wehren, ohne daß Frankreich, England und die Vereinigten Staaten beispringen müssen. Das schloß nicht aus, daß die amerikanische Delegation und weniger offen auch Lloyd George und Clemenceau, den Argumenten der chinesischen Vertretung in Paris, die bekanntlich sehr geschickt operierte, ein geneigtes Ohr liehen und es gerne gesehen hätten, wenn Japan Tsingtau mit generöser Geste zurückerstattet hätte. Letzteres bestand leider wie Italien auf seinem Schein, machte das „Recht" des Siegers geltend und war von seiner zivilisatorischen Mission auf Kosten des Nachbarn durchdrungen. Mit der ihnen eigenen Schlauheit suchten die Chinesen die öffentliche Meinung und die Presse zu gewinnen, während die Japaner, weniger gewandt und schweigsam von Natur, sich in die Rolle des betrogenen Mohren, der seine Schuldigkeit getan, versetzt fühlten.

In einer unter den Auspizien der Liga der Menschenrechte einberufenen Versammlung — die einstweilen nicht Partei ergreifen, wohl aber Aufklärung verbreiten will — hörten wir von einer Reihe chinesischer Redner und — Rednerinnen den Standpunkt Chinas mit Leidenschaft verfechten. „Wir sind eine Nation von Pazifisten und wenn man uns nicht mit fremder Militärmacht daran gehindert hätte, so würden wir seit Jahrhunderten die Grundsätze des Rechts und der Selbstbestimmung der Völker, wie sie heute der Quai d'Orsay proklamiert, in die Tat umgesetzt haben! China hat seine Kultur niemals andern Nationen aufzudrängen versucht, aber es verlangt heute seinerseits, daß man seine Freiheit respektiere und ihm erlaube, im Rahmen seiner Eigenart zur Menschheitsentwicklung beizutragen. Auch das chinesische Volk hat „Reparationen" geltend zu machen: wohl brachte der Krieg nach dem Untergang des autokratischen Rußland den Sturz des militaristischen Deutschland, die beide im fernen Osten auf Eroberungen ausgingen, indem sie Flottenstützpunkte anlegten, aber an ihre Stelle ist ein neuer Feind getreten, der die Zukunft der chinesischen Republik bedroht: Japan. Auf Grund eines Vertrages, der China aufgezwungen wurde, schickt jenes sich an, seine blühendste Provinz, das Schantung, unter seine wirtschaftliche und politische Botmäßigkeit zu bringen.

Das Territorium von Kiautschau hatte China an Deutschland verpachtet, aber niemals wirklich preisgegeben. Als Sühne für die Ermordung zweier Missionare nahm 1897 Wilhelm II. eine Truppenlandung vor und ließ sich einen Küstenstreifen von 50 Km. Tiefe sowie die Ausbeutung der Bergwerke links und rechts der nach der Hauptstadt des Schantung zu konstruierenden Eisenbahnlinie auf 99 Jahre konzedieren. Japan trat in den europäischenKrieg, um Deutschland aus dem fernen Osten zurückzuwerfen. Am 7. November 1914 fiel Tsingtau einer japanischen Armee von 20,000 Mann, der einige britische Kontingente beigegeben waren, zum Opfer. Statt nun aber seine Truppen aus der „Kriegszone" zurückzuziehen, die über den Kreis der deutschen Kolonie aus „operativen Gründen" beträchtlich hinausging, installierte sich Japan und präsentierte am 6.Mai 1915 seine berühmten „21 Forderungen", die die chinesische Regierung unter Kriegsandrohung innerhalb 48Stunden unterzeichnen mußte. Durch diesen Vertrag wurde China gezwungen, den Pachtvertrag von Port Arthur und Dalny, die beiden wichtigsten Flottenstützpunkte des Nordens, zu prolongieren und außer dieser militärischen Entrechtung Japan die Verfügung über alle wirtschaftlichen Ressourcen des Schantung und der Mandschurei einzuräumen. Das hieß, dem Norden Chinas in absehbarer Zukunft das Schicksal Koreas zu bereiten. Die chinesischeRegierung (wenigstens diejenige des Nordens) hat am 28. September 1918 in einer Konvention über die Eisenbahnverhältnisse des Schantung die Existenz des obigen Vertrages „implicite" anerkannt, was ihre heutige Stellung nicht erleichtert.

Die Zwangslage, unter der China gehandelt, bestand freilich während der ganzen Kriegsdauer fort, wie die Geschichte der chinesischen Intervention in den europäischen Krieg zur Genüge beweist. Bereits im November 1915 hatte der chinesische Botschafter in Petersburg den Alliierten ein erstesmal die Mithilfe des Reiches der Mitte bei der Bezwingung des preußischen Militarismus angeboten; der nationale Aufschwung würde China wie andere Kriegführende von den innern Zwistigkeiten befreit haben. Japan, die Gefahr erkannte, legte sein Veto ein, wie es schon die Beteiligung chinesischer Truppen bei der Belagerung Tsingtaus abgelehnt hatte. Die chinesische Regierung blieb während der ersten Hälfte des Krieges in abwartender Haltung, stets bereit, den Alliierten gefällig zu sein. Wir hatten ein Echo in einer Unterhaltung mit Clemnceau, der vor dem Eintritt der VereinigtenStaaten in den Krieg mit Bestimmtheit die Anteilnahme Chinas voraussagte und uns mit Respekt von dem humanitären Ideal der alten Demokratie des Ostens sprach. Der unbeschränkte Unterseebootkrieg und die Aufforderung des Präsidenten Wilson an die Neutralen öffnete der chinesischen Diplomatie den Weg: am 14. März 1917 bricht China die Beziehungen mit Deutschland ab und am 14. August läßt es eine Kriegserklärung folgen. Ein Projekt wurde ausgearbeitet, nach welchem eine Armee von 100,000 Mann in drei Etappen von je 30,000 Mann nach Europa gesandt werden sollte, dazu bestimmt, an der Front die französchen und englischen Genietruppen abzulösen. Die Schiffsraumkrisis und der mangelnde gute Wille von seiten Japans, wie auch der Bürgerkrieg, verhinderten die Ausführung. Alle Vertreter Chinas, unter anderen der Schriftsteller Wangkingwei, der eben erst von einer Reise zurückkehrte, betonen, daß der Bürgerkrieg mit der internationalen Politik nichts zu tun gehabt habe und auf rein konstitutionelle Streitigkeiten zurückgehe. Was China an positiven Leistungen den Alliierten bot, sind seine 130,000 Arbeiter, die in den Häfen, Eisenbahnbauten, Waffenfabriken Frankreichs und Englands und zu einem kleinern Teil auch an der Front Verwendung fanden. Mehrere Kontingente wurden das Opfer von Schiffstorpillierungen, andere fielen unter den Kugeln desFeindes. „Niemand wird ihnen die Anerkennung versagen, in ihrer bescheidenen Art die Hilfsarbeiter des Poilu gewesen zu sein, die sich nicht allzu unvorteilhaft ausnehmen neben den 20,000 Japanern, die Tsingtau eroberten, und den paar Kanonenbooten, die Japan ins Mittelmeer absandte," meinte ein Redner. Außerdem hat das Reich des Ostens den Alliierten durch die Ausschaltung der deutschen Konkurrenz auf seinem Territorium einen gewaltigen wirtschaftlichen Dienst erwiesen.

Auf Grund dieser Haltung während des Krieges glaubt China auf die Unterstützung Frankreichs und Englands Anspruch zu haben. Wenn auch sein Standpunkt juristisch anfechtbar ist, — es macht geltend, daß durch seine Kriegserklärung an Deutschland der Vertrag von 1897 nichtig geworden und somit eine Rechtsnachfolge Japans ausgeschlossen sei — so wohnt seinen idealen Argumenten um so größere Ueberzeugungskraft inne. Warum soll sich die chinesische Republik von der Militärmacht des Ostens gefallen lassen, was die Alliierten in Europa bekämpften? Das nationale Bewußtsein der Chinesen ist wie dasjenige anderer Völker durch die Ereignisse wachgerüttelt, das Programm des Präsidenten Wilson hat seine Adepten am Yangtsekiang nicht weniger wie an der Adria. Die wirtschaftliche Beherrschung, die Japan erstrebt, ist in den Augen der chinesischen Patrioten das Vorspiel der politischen, und eine Provinz von 38 Millionen Einwohnern reinsterRasse, die gleichzeitig als die Heimat des Konfuzius verehrt wird, der Fremdherrschaft ausliefern, heißt neue Kriege vorbereiten. Europa aber hat ein Interesse an der friedlichen Entwicklung des fernen Ostens. Zu den Forderungen, die die Vertretung Chinas am Pariser Kongresse geltend macht, gehören außerdem die Abschaffung der konsularischen Gerichtsbarkeit, die Finanzhoheit bei der Aufstellung der Zolltarife, der Verzicht auf die europäischen Garnisonen in Peking, sowie die Annullierung der Schadenersatzansprüche aus dem Boxeraufstand, die Amerika bereits durchgeführt hat, während die übrigen Alliierten die Zahlungen während des Krieges suspendierten. Die junge Republik wird ihr begonnenes Werk der Reformen im westeuropäischen Geiste fortsetzen und hofft dafür die volle Anerkennung ihrer Souveränität zu erlangen.

Kirschen Extra große kalifornische schwarze Bing Kirschen, süß und sehr fleischig; (nur 2 Pfund an einen Kunden) — das Pfund zu 25c

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Butter Crackers Direkt vom Backofen (nur 2 Pfd. an einen Kunden), das Pfund zu 13c

Gingham-Kleider zu Aufsehen erregenden Preisen

Die Partie besteht aus einer anziehenden Kollektion von Novelty-Gingham-Kleidern für Damen und Misses, zu einem ungemein niedrigen Preis; Ihr werdet darunter Kleider aus feinem Gingham in Plaids, Karrierungen und Streifen vorfinden; viele derselben sind mit Organdy-Kragen und -Manschetten besetzt; die Skirts sind schlicht geschneiderte Modelle mit Novelty-Taschen; vorzüglich geeignet für den Gebrauch bei heißem Wetter; ein wirklich außergewöhnlicher Bargain; morgen zu nur

Diese Kleider sind gerade die Sorte, die Ihr für Ausflugszwecke nötig habt.

2.97 Werte bis $4.00

Außergewöhnliche Werte werden morgen hier offeriert; die Moden sind in der Tat sehr beliebt.

Reizende Putzwaren

Weitere Partien von hübschen Sommer-Hüten für Damen zu sensationellen Ersparnissen.

Georgette-Hüte in allen populären Moden und Farben, Leghorn- und Milan-Hüte sind ebenfalls eingeschlossen, jeder einzelne ist neu und verschieden, vollkommen moderne und prächtige Hüte, einige davon sind mit Band besetzt, wodurch sie ein jugendliches Aussehen verleihen, andere sind ausgestattet mit Feder-Ornamenten etc. Ihr werdet einen Hut finden, der Euch bekömmlich ist, indem die Auswahl sehr groß ist, $3.50 ist der reguläre Preis, speziell offeriert zu ... $1.57

Fertige Hüte aus rauhem Stroh, mit seidenen und Georgette-Kronen, große und mittelmäßig große Modelle, sehr kleidsame Moden, hübsch ausgestattet mit passendem Besatz, die Werte rangieren bis zu $1.75, für nur ... 83c

Crepe de Chine Blusen

Eure Auswahl morgen von über 1000 Crepe de Chine- und Georgette-Blusen; viele neue Moden sind hier einbegriffen; einige sind geschneidert, andere sind elegant bestickte Modelle, die an den Schultern zuzuknöpfen sind; ebenfalls V- und ausgeschnittene Hals-Moden, in weiß und fleischfarben; Größen 36 bis 44; sollten im Retail für $3.25 verkauft werden; sehr speziell zu ... $2.67

Novelty Seidenstoffe

36-zöllige reinseidene Satins, Messalines und Taffetas, schöne Streifen und Plaids, helle und dunkle Farben-Kombinationen, sehr geeignet für Sommerkleider, Werte bis zu $2, Freitag die Yd. $1.17

36-zöllige, schön bedruckte seidegemischte Foulard Tussahs, schöne Blumenmuster und hübsche Entwürfe, geeignet für Kleider für das warme Wetter, wert 75c, Freitag die Yard zu ... 47c

36-zöllige neumodische Sport-Tussahs, extra feine schwere Qualität, speziell geeignet für Outing-Skirts, wert $1.25, Freitag die Yard zu ... 79c

Unterzeug

Balbriggan - Unterhemden und -Hosen für Männer Ankle-Länge, morgen zu ... 47c

$1.25 Maschen-Union Suits für Männer, kurze Aermel u. Knielänge, 97c

Gerippte baumwoll. Damenleibchen, niedriger Hals, ärmellos, wert 19c, Freitag zu .. 14c

Kleiderstoffe

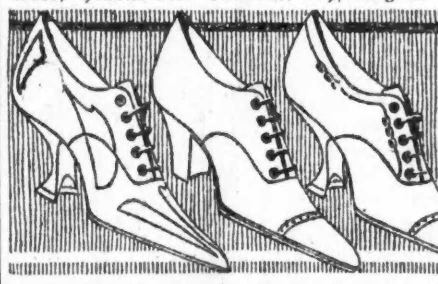
Fabrikrester von feinen Mohair-Brilliantines für Badeanzüge, Skirts, Kleider etc., ideale Stoffe für das warme Wetter tragen sich gut, in Längen bis zu 7 Yards, nur in schwarz, wert bis zu 65c, Yard zu .. 39c

Fabrikrester von Kleiderstoffen und Suitings, umfassend feine Kleider-Serges, Suiting Serges, Granite Cloths, Melrose Cloths, Nuns Veilings, Sicilians etc., in hellen u. dunklen Farben, viele navyblaue, schwarze und cream, bis zu 6 Yds. lang, wert $1.25, die Yard zu .. 69c

3 Kisten Fabrikrester von reinwoll. Kleiderstoffen, Suiting Serges, Kleider-Serges, Taffetas, Gabardines, Poplins usw., helle und dunkle Farben, viele navyblaue, schwarz und cream, Längen bis 1 Yard, wert vom Stück bis $2 die Yard, speziell um 2 Uhr nachmittags, soweit sie reichen, Stück zu 19c, 29c, 39c, 48c und aufwärts bis ... 79c

$4 bis $6 Oxfords für Damen zu nur $2.77

Morgen offerieren wir 3000 Paar hochfeine Schnür-Oxfords für Damen, aus schwarzem Kid und Kalbleder, hellem und dunklem lohfarbigem Kid und Kalbleder, sowie Patent und weißem Buckskin gemacht; Tip- und schlichte Zehen-Moden, Cuban-, Militär- und französische Absätze; Goodyear Welt genähte Sohlen; lange schmale Vamps; alle Größen 3 bis 7; wegen leichter Fehler, die aber fast nicht zu bemerken sind, diese $4 und $6 Werte morgen zum Preise von nur ... $2.77



Waschstoffe: Ein Verkauf

27-zöll. feine Tuxedo-Zephyrs, schöne Plaids für Sommerkleider, ein Bargain, die Yard zu ... 15c

Feiner Standard Schürzen-Gingham, in den beliebten blauen Karrierungen, wert 25c, morgen die Yard zu ... 16½c

36-zöll. Kleider- u. Wrapper-Percale in einer guten Auswahl von Farben, speziell die Yard zu ... 25c

Eine schöne Auswahl von feinen Challies in persischen und orient. Mustern, 19c wert, die Yard ... 12½c

Strümpfe

Black Cat Marke feine Seidenlisle und Seidenfiber Boot Style Damenstrümpfe, Sommergewicht, in schwarz, weiß and farbig; Fabrik-Seconds der Black Cat 50c und 59c Strümpfe, wirklich ganz speziell für morgen 25c

Tischtücher, Handtücher

$1.25 hohlgesäumte Damast-Tischtücher, 54 bei 54 Zoll, schöne geblümte Entwürfe, speziell zu ... 67c

Ungebleichte gesäumte türkische Handtücher, die große Sorte, starker doppelter Faden, regulär 45c, morgen zu ... 27c

85c gebleichter mercerized Tischdamast, 64 Zoll breit, geblümte Entwürfe — speziell die Yard zu ... 47c

3000 ungebl. Honeycomb Handtücher — passend für Geschirrtücher, andere verlangen 12½c, nur ... 7½c

$1.75 Hosen, $1.17

Unser sensationelle Verkauf von Männer-Hosen zu $1.17 hat sparsame Männer überrascht und uns außerordentlich geschäftig gehalten, denn die Werte sind ohne Gleichen. Eingeschlossen in diese Partie sind noch mehr dieser Hosen, alle extra stark gemacht mit dauerhaftem Futter, jedes Paar unten mit Cuffs u. mit Gürtel-Loops, aus einfachem und gestreiften Beach Cloth, viele aus starkem Khaki Cloth, ideal für Ausflüge und Ferien-Trachten, wirklich $1.75 wert— in Größen von 28 bis zu 42 Hüftenmaß — speziell Freitag für nur ... $1.17

Damen brauchen Untermuslin

Envelope Chemise, hübsch besetzt mit Spitzen oder Stickerei-Yoke, gut $1.25 wert, zu ... 97c

Cambric Korsett-Bezüge, mit schöner Spitzen-Einfassung, zu ... 24c

Blau und weiß karrierte Gingham Cover all-Schürzen, überall verkauft für $1.50, morgen zu $1.25

Muslin - Unterröcke, mit Ruffle aus Stickerei — am Freitag speziell offeriert für nur 97c

Wir gebrauchten die Produkte von 20 Fabrikanten, um die neuesten Ideen der Saison hervorzubringen

Rainbow blaue Anzüge,

$35

Hunderte von Schneidern von den berühmtesten Fabrikanten des Landes folgten unseren genauen Spezifikationen in der Herstellung dieser Anzüge — exklusive Moden und Stoffe.

Es sind dreifarbige Rainbow blau gestreifte, fancy Heringbones und Basket Gewebe, weiche Flanelle, unfinished einfache und schattierte Blaue in Serges, Cheviots, Diagonal Worsteds, Silk threaded Mustern in zweifarbigen gestreiften und karrierten Entwürfen.

Viele neue Waist=line und Welt=seam Fassons, für Männer und junge Männer

Andere feine Anzüge, $25, $30, $40 bis $75.

Männer-Anzüge—Zweiter Floor. Anzüge für junge Männer—Dritter Floor.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
State and Jackson—On the N. E. Corner

Halt wieder d' Affen.

Vor eppa a so zwoa Jahr'n hab i' amol do im Blattl zwoa Artikel g'habt, wo sich mit der Affensprach b'schäftigt ham und wo an solcherner Eindruck g'macht ham, daß s' überall g'hoaßen hat, a g'wöhnlicha Mensch kunnt so an Artikel gar net schreiben, dös kunnt nur a halbeter Aff. Zua den Artikel bin i' daz'mals von den Professer Garner begeistert wor'n, wo grad zua dera Zeit aus Afrika z'ruckkemma is, wo er a Jahr lang im dicksten Urwald drin in an eisernen Käfig g'hockt is und d' Affen g'studiert hat, wo all am Käfig umanandag'hangt san und sich g'wundert ham über den ei'g'spirrten Professer und was dös jetzt für a Sorten neumodischer Aff sei, und in eahner Sprach allerhand drüber g'red't ham und auf dö Art den schlauen Professer a G'legenheit geben ham, eahner Sprach z'studier'n. J' hab mi' allweil vüll mit fremde Sprachen b'schäftigt und 's hat ma koa' Ruah g'lassen, d' Affensprach muaßt i' a no' lernen. 's is ma aa gar net schwer g'fall'n. J' hab mi' a Nacht ei'spirr'n lassen ins Affenhäusl im Lincoln Park, und was i' durt'n g'hört und erfahr'n hab, is oa'fach unglaublich g'wen, und 's hat zwoa Artikel g'numma, um all's z'derzähl'n, a so groß is dö Afferei g'wen. No, d' Leut wer'n eahna no' dran erinnern. Der Professer Garner is aba daz'mals net lang bei uns blieben. 's Hoamweh hat 'n packt nach 'n Affenlandl in Afrika, und er is wieder furtgangen in dickten Urwald eini, um do ung'stört sei' Grammatik vo' der Affensprach firti' z'machen. Er hat a Maschinen mitg'numma, um Records z'machen vo' dö besten Affenvorträg und all's wo ma für an langen Aufenthalt im Affenlandl braucht. Jetz is er wieder zua uns hoamkemma, der Professer, und was er dösmal all's g'lernt hat über d' Affensprach, is a für ander Leut sehr interessant.

Ganz abgesehn dervo', daß er sei' Wörterbüchl vo' der g'wöhnlichen Affensprach vermehrt und verbessert und an Haufen Affenrecord mitbracht hat, mit 'n schönsten Affeng'fasel drauf, hat er a no' ganz b'sunders Glü' g'habt, indem er a bis jetz ganz unbekannte Affenrassen entdeckt hat, a Rassen vo' a Bildung und a Manier hat, indem a solcherner Ebelaff net nur zua an andern Affen, sundern aa a wengerl zua d' Menschen, zua dö schwarzen Menschenfresser, wo durt'n wohnen, reden koa'. Und dös soll jetz dös fehlende Glied sei' zwischen uns und zwischen d' Affen. Vorn tut er ausschaugn wia a Schimpanser Aff und hint' akkrat als wia a Gorilla, so daß koa' Zweifi' net herrschen koa', daß er aus d' Verbindung vo' dö zwoa nobligen Affeng'schlechter herstammt. Und drum koa' ma eahn entweder Schimparilla oder aber Goripanser hoaßen, auf solcherne Art kemma alle zwoa G'schlechter zua ihr'n Recht. Jetz, müaßt's wissen, a Gorilla is aner vo' dö allerg'scheit'sten Affen, und a Schimpanser Aff is schier no' g'scheiter. Und jetz kunnts euch an Begriff machen, wia g'scheit a so a Schimparilla oder Goripanser sei' muaß! Aba der Professer is do' no' schlauer g'wen, wia ma glei' sehgn wer'n, wann 's a biss'l wartet. Er hätt' nämlich vafluacht gern so an Ueberaffen hoambracht, der Professer, lebendig, versteht si', 'lei daß d' Leut bei uns no' epp's von 'n lernen kunnten. Er hat sich drum mit aller G'walt dahinter g'macht, dö Affensprach z'bemeistern, und bei seiner ausdehnter Kenntnis vo' eppa so siebenasiewaz'g verschiedne Affendialekt is er aa bald a so weit g'wen, daß er mit dö Ueberaffen, dö Schimparilla oder Goripanser, reden kunnt. Aba nur vo' weitem. Denn dö Ueberaffen san stolz und kemma net gern mit g'wöhnliche Leut nah z'samm. Wann aner epp's vo' eahna will, nacha muaß er selber kemma, so laufen s' 'n net nach. Aba weiter als wia zehn Schritt von den Baum, wo s' drauf z'Haus san, derf kaner kemma, sunst schmeißen s' 'n an dicken Ast an Schädel. No, und do is der Professer an manchen lieben Tag lang in der Nachbarschaft von so an Affenbaum umanag'strolcht und hat dem Affen, der wo sich verbindlich machen tät, lebendig mit 'n nach Amerika z'geh'n, all's nur Mögliche versprochen. An schriftlichen Kontrakt wollt er machen, der Professer, mit so an Ueberaffen, worin er eahm freie Fahrt nach Amerika zuag'sagt hat, erschte Kajüten, und für d' Dauer von den Aff sein Aufenthalt in Amerika a riesigs Salär und freie Kost und Loschieh. Und er hat denkt, er kunnt dö Affen 's Maul ganz b'sunders wässerig machen, indem er g'sagt hat, er tät a so an Affen, wo mit 'n nach Amerika geht, alle großen Leut bei uns vorstell'n, wo eppas z'sagen hätten im Landl, und 's kunnt leicht sei', daß er, der Aff, an fetten Posten kriagt, indem das bei uns Brauch sei, grad an d' wichtigste, beste Posten dö größten Affen herz'stell'n.

Aba 's hat net zogen. Net an oanziga Schimparilla oder Goripanser hat si' g'funden, der wo mit 'n Professer nach Amerika geh'n hätt wolln. 's tät s' frei'n, ham s' in eahner Affensprach g'sagt, daß er eahna d' Ehr erwiesen hätt', so weit herz'kemma, um sö z'sehgn; wann er denkt, er kunnt s' mit seinen Getratsch einilegen, nacha sei er g'schnitten. Sö hätten g'nua g'hört in der letzten Zeit vo' Amerika. A Land, wo am vorg'schrieben werd was ma essen und trinken soll, wo s' am bald oa no' 's Rauchen und woaß Gott no' all's verbieten woll'n, wo man net amol all's sagen derf was ma denkt und wo d' Unduldsamkeit und d' Muckerei Trumpf sei, dös sei höchstens für dö faden Menschen guat g'nua. Sö, dö Ueberaffen, täten sich a so epp's net g'fallen lassen, dö sei' Affen, koa' Rindsviecher net. Und daher täten s' eahna schö' bedanken für sei' Einladung, und jetzt sollt er schaug'n, daß er weiterkäm, sunst.... und dabei ham s' ganz verdächtig mit Baumäst und Kokosnüss g'wunken.

Also daß der Professer so an Prachtaffen lebendig hätt mit eahm hoambringen kinna, mit dem is es nig g'wen. Und dös hat 'n g'wurmt. Aba wart's nur, hat er denkt, i' kriag s' scho'. Und a schöna, ausg'stopfta Ueberaff is aa net schlecht, hat er weiter denkt, lebendige Affen ham ma eh' scho' gnua dahoam. Und ganz raffiniert hat er's ang'stellt, der Professer, wia in sei'n Bericht z'lesen is. Wann nämlich so a Affenmanndl ruaft: „Wa-huh!" dös hoaßt bös: „Wo steckst denn?" Do moant er sei' Alte damit, oder sei' Schatz, wann er no' ledi' is. J' denk, 's is mehr a ledigs Woort. Dö g'heiratnen Affen wer'n scho' net z'laut nach der Alten schrei'n, dö san froh, wann s' amol net do is. No, und do antwortet so an Affenmadl mit: „Ahuh— ahuh!" Dös hoaßt übersetzt: „Do bin i', du Tschapperl!" Und alsdann rennt so an Aff wia verruckt nach den Platzl, wo sei' Schatzl versteckt is. Und dös is, wo der Professer schlauer g'wen is als d' Affen. Er is auf d' Nacht in Wald 'naus, mit an guaten Stutzen bewaffnet, und hat g'wartet. 's hat aa gar net lang dauert, und so an Aff hat g'ruaf'n: „Wahuh!" Und do hat der Professer, wo sich lang drauf ei'g'lernt hat, a so zärtlich „Ahuh-Ahuh!" durch d' Nacht g'flötelt, daß sich dös Affenmanndl hat zuam Narr'n halten lassen und wia der Blitz auf dös Platzl zua und ins Verderben g'rennt is, indem 'n der Professer derschossen hat, mausdreckerltot. Nacha hat er 'n fei' ausbelzt und 'n ausg'stopft und hat 'n als Beweis vo' all sei' Angaben mit hoambracht. Und jetz koa' der Professer z'sammschwafeln was er will, der ausg'stopft Aff widerspricht 'n net im G'ringsten.

No, mei' Bewunderung für d' Affen is a wengerl abigangen. Dö G'schicht zoagt halt, daß aa der g'scheit'st Aff a dumm's Luader wird und in größten Dreck 'neitappt, wann a Frauenzimmer in d' Sach 'neikimmt. Grad wia ander Leut aa.

Zeyfner-Reyd

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Bluse für junge Mädchen.

Man kann bei dieser Middy-Bluse den Halsausschnitt rund oder oval abfertigen, ebenso auch die Aermel verschieden lang herstellen. Der schmale Kragen ist etwas neues.

Für Sechzehnjährige braucht man 2¼ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9303 in Größen für junge Mädchen im Alter von 14 bis 20 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Unter dem Spionagegesetz sind im Bundesgericht in Sacramento, Kal., Frl. Pollock, Basil Saffores und Albert Fox verurteilt worden; erstere zu $100, letztere zu je zwei Monaten Haft.

— Die Leichen von sechzehn der 342 Personen, welche beim Untergang der Princeß Sophia" bei Juneau, Alaska, im letzten Herbst umkamen, sind von Tauchern jetzt gefunden worden. Der Dampfer kann gerettet werden.

— Die Gesetzgebung von Portoriko hat $2,000,000 für öffentliche Bauten bewilligt, die Kommissionsverwaltung in den Städten eingeführt, ein Regierungsbank- und ein Wahlreformgesetz erlassen und die Lehrgehälter um ein Fünftel erhöht.

— Kung-Hsin-Chun, Finanzminister, ist jetzt amtierender Premier von China.

Kleine Kriegsdepeschen.

Die ärztliche Wissenschaft und der Krieg.

Washington, 19. Juni. Generalarzt Ireland vom Bundesheer teilte dem Senatsausschuß für Heerwesen mit, daß während der Kriegsjahre Heilverfahren für die meisten übertragbaren Krankheiten gefunden worden seien, sofern man sie nicht schon früher besessen hätte, und er empfahl eine Verwilligung von insgesamt $10,000,000, auf mehrere Jahre verteilt, für die Fortsetzung von wissenschaftlichen Forschungen im hiesigen Walter Readhospital unter Aufsicht seines Amts.

Atlantic City, 19. Juni. Der nationale Verband zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht hat beschlossen, in der Weihnachtszeit eine Sammlung zur Förderung der Bekämpfung der Weißen Pest unter Leitung des Amerikanischen Roten Kreuzes zu veranstalten, in der Erwartung, sechs Millionen Dollars aufzubringen.

Die Fernsprechsätze.

Washington, 19. Juni. Das Abgeordnetenhaus hat bedingungsweise der Bebehaltung der Fernsprechsätze sechs Monate lang nach Abtretung der Regierungskontrolle über den Fernsprechdienst zugestimmt.

Warentransport durch die Luft.

Brüssel, 19. Juni. Der, von Gesellschaften hier und in Paris eingerichtete Waarentransport mit Aeroplan hat bereits zur Beförderung einiger ungewöhnlicher ArtenFracht geführt. So langte in dem Aerdrom unweit Brüssel ein Aeroplan mit nahezu 500 Pfund lebendiger Hummern an!

Tageslichtersparnis beseitigt.

Washington, 19. Juni. Das Tageslichtersparnisgesetz wurde gestern von beiden Häusern des Kongresses mit großer Mehrheit aufgehoben; im Senat mit 54 gegen 6 Stimmen und im Repräsentantenhause mit 233 gegee 122 Stimmen. Falls Präsident Wilson die Vorlagen unterzeichnet, so werden am letzten Sonntag im Oktober alle Uhren, die im April um eine Stunde vorgerückt worden sind, zurückgestellt werden.

Große Auswanderung erwartet.

Washington, 19. Juni. — Daß 1,300,000 Ausländer aus den Vereinigten Staaten in ihre Heimat zurückzukehren planen und dabei viertausend Millionen amerikanischer Dollars mit sich nehmen werden, berichtete gestern Ethelbert Stewart aus Chicago, Direktor des Untersuchungsbüreaus des Arbeitsdepartements, auf Grund eingehender Erhebungen.

Carranza gewarnt.

Washington, 19. Juni. Die Bundesregierung hat an Carranza eine Warnung ergehen lassen, daß er dazu verpflichtet sei, alle Amerikaner im nördlichen Mexiko gegen Villa und Angeles zu schützen. Daß der Kongreß binnen kurzem sich für ein tatkräftiges Vorgehen entscheiden wird, um dem Wirrwarr in Mexiko endlich ein Ende zu machen, läßt sich aus der Einbringung einer Resolution durch Repräsentant N. J. Gould aus New York erkennen, in welcher eine durchgreifende Untersuchung der amerikanisch-mexikanischen Beziehungen seit 1910 verlangt wird. Nach einer von Gould abgegebenen Erklärung sind in den letzten sechs Jahren über 300 Amerikaner in Mexiko ermordet worden.

— Die Royal Bank of Canada und die Yokohama Specie Bank von Japan haben Zweiggeschäfte in mehreren Städten Brasiliens eröffnet.

— Die Mindestlohnkommission von Minnesota hat 23 Cents die Stunde als Mindestlohn für Frauen und alle Arbeiter unter achtzehn Jahren, etwas weniger für Lehrlinge in den ersten drei Monaten festgesetzt; die Sätze sind fast vier Dollars die Woche mehr als bisher.

Todesfälle.

Beck, Gustav.
Brod, John Peter, 1942 N. Keeler Ave.
Duda, Hedwig, 50 J.
Fischer, Katherine, 58 J., 1502 Edgewater Avenue.
Haiselden, Dr. Harry.
Halber, Anna, 4 J., 3040 Southport Ave.
Halber, Joseph, 3 J., 3040 Southport Ave.
Kern, Mary.
Lietz, Bertha, 22 J., 1438 S. Highland Ave., Berwyn.
Lindner, Ernst, 84 J.
Pangegraf, Bertha, Justice, Jll.
Prussing, John, 64 J., 2827 Cambridge Ave.
Runge, William.
Serwe, Nicholas, 60 J., 6921 Calumet Ave.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

„Denkst Du nicht auch, daß die Sweaters, die ich gestrickt habe, ebenfalls dazu beigetragen haben, daß wir den Krieg gewannen?"

„Ganz gewiß, der arme Teufel, der ein solches Deiner Meisterwerke an hatte, brauchte sich nicht nach anderer Camouflage umzusehen."

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ein sechster Familienhotelbau in Streeterville. — Große Parzellen verkauft.

Auf den benachbarten Baustellen an der Nordwestecke des Lake Shore Drive und der Pearson Straße, zusammen 80 Fuß am Lake Shore Drive, nach Westen sich auf 107 Fuß ausdehnend, 332 Fuß längs der Pearson Straße, wollen die Eigentümer, die Familien Cregier und Eiger, zusammen ein Familienhotel zum Kostenpreise von $1,500,000 errichten. Es soll die Annehmlichkeiten einer Sommerfrische mit denen des Stadtlebens vereinen, und der Speisesaal soll einen ungehinderten Ausblick auf den See bieten.

Die Gulbranson-Dickenson Co. hat von Charles H. Wacker und Acheli und Anthony Roncoli das ganze Land auf der Nordseite der West Chicago Ave., zwischen der Kedzie und Sawyer Ave., 250 bei 135 Fuß, zu $41,750 erworben und plant, dort eine Fabrik für die Herstellung von automatischen Pianos zum Preise von annähernd $250,000 zu bauen.

Ferner hat Frederick A. W. Winkelmann sein ganzes Land an der Armitage Ave., zwischen Kimball und Spaulding, 375 bei 143 Fuß, zu $35,000 an Burt D. Rosenheim verkauft; letzterer plant den Bau einer Fabrik für einen Mieter unter fünfzehnjährigem Pachtvertrag.

Die Crowe Name Plate and Engraving Co. baut an der Grace Str. und dem Ravenswood Park eine vergrößerte Anlage und hat von Whiteside & Wentworth $40,000 auf 10 Jahre zu sechs Prozent Zinsen geliehen. Marcus M. Hübach hat von der Greenebaum Sons' Bank and Trust Co. $40,000 auf fünf Jahre zu fünfeinhalb Prozent Zinsen auf sein neun Läden und neun Wohnungen enthaltendes Gebäude an der Südostecke der 51. Straße und Ashland Ave., Grund 118 bei 122 Fuß, geliehen.

Zinshausverkäufe: An der Nordostecke der Minerva Ave. und 67. Straße, Grund 58 bei 125 Fuß, mit $25,000 belastet, zu $38,000 von E. H. Sheppley an Irwin J. Simeon. An der Ingleside Ave., 250 Fuß südlich von der 54. Straße, Grund 82 bei 158 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $25,000 von E. S. Plau an Robert H. Fulton. Auf der Westseite der Cornell Ave., 350 Fuß südlich von der 53. Straße, zwölf Wohnungen, Grund 100 Fuß Front, mit $25,000 belastet, zu $40,000 von Charles P. Harris, Rutland, Vt., an das Middleburyseminar in Vermont, angeblich ein Geschenk.

In Wilmette sind drei Wohnhäuser verkauft worden: Nr. 314 Greenleaf Ave., Grund 50 bei 184 Fuß, zu $15,000 von E. L. Kiley an J. E. Worthens, einen Geschäftsführer. An der 4. und Washington Straße, Grund 60 bei 165 Fuß, zu $17,500 von A. E. Hoffmann an J. R. Overstreet von Houston, Texas. Nr. 711 Lake Ave., Grund 175 bei 200 Fuß, zu $30,000 von William Freeman an Perry L. Smithers von der Booth Fisheries Co.

Leset die „Sonntagpost".

Schossen auf Streiker.

Zwei von diesen schwer, vielleicht tötlich, verwundet.

Zwei Privatdetektives, welche einen Kraftlastwagen der American Car and Foundry Company zu bewachen hatten, auf dem sich 45 Angestellte der genannten Gesellschaft befanden, schossen gestern an der Ecke von Blue Island und Ashland Avenue in eine Menge von streikenden Arbeitern, die sich dort angesammelt hatten. Joe Novak, Nr. 1530 W. 17. Str., und John Szikon, Nr. 3005 N. Ada Str., wurden angeschossen. Novak wurde nach dem Countyhospital und Szikon nach dem Peoples' Hospital überführt, wo festgestellt wurde, daß ersterer in den Unterleib getroffen wurde und Szikon drei Schüsse in die Brust davontrug. Die Schießerei war die Folge von Arbeiterwirren. Frühere Angestellte der Firma, die seit drei Wochen ausständig sind, hatten an der erwähnten Ecke Aufstellung genommen, als die angeblich nicht zur Gewerkschaft gehörenden Arbeiter vorüberfuhren, und warfen Steine nach ihnen. Die Detektives feuerten dann etwa zwanzig Schüsse auf die Angreifer ab. David Snedker, Nr. 3000 Indiana Ave., einer der Detektives, wurde von der Polizei in Haft genommen. der andere entkam. Neun der streikenden Arbeiter, die angeblich den Angriff leiteten, wurden ebenfalls verhaftet.

Vor dem Hause Nr. 1407 Taylor Straße wurde der Nachtwächter Joe Carabetta angeschossen, aber nicht lebensgefährlich verwundet. Ralph Arno, 1411 Taylor Str., und Joseph Miller, Nr. 1407 Taylor Str., befinden sich in Verbindung mit dem Falle in Untersuchungshaft.

Bauerlaubnisscheine

3445 S. Paulina Str., 1stöck. Backstein Dairy, James Komensky, $5,200.
1030 W. Huron Str., 3stöck. Backstein-Anbau an Fabrikgebäude, R. Lippert, $20,000.
3828-32-36-38 Fletcher Ave., 2stöck. Backstein-Wohnhäuser, George E. Field & Co., jedes $5,000.
4942 Barry Ave., 1stöck. Backstein Bungalow, Conrad M. Carlson, $6,000.
3161-3171 Abbott Court, 3stöck. Backstein-Apartmentgebäude, W. G. Young, $60,000.
3741-47 Ravenswood Ave., 1stöck. Backstein Fabrikgebäude, Crowe Name Plate Co., $35,000.
3401-29 Potomac Ave., 2stöck. Backstein Fabrikgebäude, D. A. Raggio, $40,000.
4822-24-26-30-32 Metropole Str., fünfzehn 2stöck. Backstein Wohnhäuser, Geo. E. Field Co., jedes $5,000.
309 S. Cicero Ave., 3stöck. Backstein Store und Flatgebäude, J. Burgrabes, $14,000.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.

State, Jackson, Van Buren Sts. — 2d Floor "L" Entrance

ROTHSCHILD & COMPANY

Seht Euch morgen, während Ihr durch den Laden geht, in jedem Departement nach den glücklichen grünen vierblättrigen Klee-Zetteln um. Sie sind an etlichen ungewöhnlichen Werte angebracht, die in dieser Anzeige nicht erwähnt sind. Jeder einzelne derselben ist ein Bargain.

Verkauf von 500 Sommer-Damen-Kleidern, $5.75

Von Kleidermacher-Spezialisten angekauft zu wenig mehr als den Kosten ihrer Herstellung.

Viele feine Modelle in Plaids, Ginghams, mehrere Modelle in Voiles aus hübschen farbigen Mustern. Sobald Ihr sie seht, werdet Ihr denken: „Wie kühl, wie frisch und sommerlich sie aussehen" — Organdy oder weiße Piquekragen, Cuffs und Vestee Front — Taschen in den Röcken, andere mit Ruffle, Größen 34 bis 44.

Heruntermarkierungsverkauf
Seidene Damenkleider zu $10.95
Werte bis $19.75

Dieser außerordentlich niedrige Preis wurde angesetzt, weil die Größen 34 und 36 Brustmaß sind, aber die Moden und Qualität der Seide ist die gleiche wie in $25 Kleidern. Damen, welche diese Größen brauchen können, werden diese Werte sicherlich schätzen. Ganz aus Taffeta oder Verbindung von Georgette und Taffeta, wie Abbildung, marineblau und schwarz...... $10.95

Weiße Waschröcke, zu $1.69
Werte bis $2.50

Die elegantesten Modelle der Saison, in weißer Gabardine und Novelty Waschstoffen, breite Gürtel, Flap Taschen, effektvoller Knopfbesatz und viele andere interessante, moderne Garnierungen. Alle Längen, einschließlich extra Größen für starke Damen, zu.................. $1.69
Vierter Floor.

Für Männer und junge Männer

Sommer-Anzüge Kool Cloths Palm Beaches $13.50

Werte bis $20

Das klingt wie Rothschilds, nicht? Kein Profitmachen an diesen Anzügen, keine falsche Sparsamkeit durch billige Arbeit und minderwertigen Stoff.

Im Gegenteil: Feine Cool Cloth oder Palm Beach Stoffe, von erfahrenen Schneidern gemacht, in den hübschesten Moden der Saison. Enganschließende Waistline Modelle für die jüngeren Männer, und konservative Moden für solche, die es vorziehen, alle Größen bis 44; Werte bis $20, zu $13.50

Waschhosen für Knaben; Größen 6 bis 17 J., 95c

Cool Cloth und Palm Beach Knabenanzüge, leicht beschmutzt, alle Größ. $5.45

Knabenblusen, hell- u. dunkelfarbig, Standard Fabrikat; $1.00 Werte; Größen 6 bis 16 Jahre, zu 69c

Wasch-Anzüge für Knaben, — feine Stoffe, schön gemacht; es sind Werte bis $5; speziell zu $1.95
Zweiter Floor.

50c baumwollene Damenstrümpfe, etwas fehlerhaft, das Paar zu 35c

Voll nahtlos, feine Gauge, in schwarz, weiß, grauen und braunen Schattierungen — beinahe so tadellos daß Damen, die Werte zu schätzen wissen, es vorziehen werden, den Unterschied im Preise zu sparen.

Fancy Roll Top Kindersocken, weißer und farbiger Körper u. hübsch aussehender gestreifter und gemustert. Roll Top 50c

Feingerippte baumwollene Knaben- und Mädchenstrümpfe, echt schwarz oder weiß, feingerippt, voll nahtlos, zu.. 50c

Haupt-Floor.

Beach Rompers zu $1.25

Eine lustige Zeit am Strande für alle Kleinen, die in diesen bequemen Spielanzügen gekleidet sind; weiße Kragen, Manschetten und Gürtel. schöne Farben — sowie gestreifter und einfarbiger Chambray; 2 bis 6 Jahre.

$1.25

Overalls für Kinder, aus Gingham, in Streifen und einfachen Farben, mit abstechenden Farben besetzt, Gr. 1—6, 59c

Coverall Schürzen für Kinder; in Streifen, 6 bis 10 Jahre, das Rechte für die Sommer-Ferien, 75c wert, zu 59c
Dritter Floor.

Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt.
Das Recht vorbehalten, die Quantität zu beschränken.

Hier sind fünf große Spezialitäten in Möbeln

Beispiele vieler anderer ebenso verlockender Artikel — Ersparnisgelegenheiten in Menge bietend. 6. Floor.

Genau wie Abbildung. Ein guter Stuhl, sehr, sehr billig. Fumed Oak Finish, Ledersitze, $2.95

Ein Verkauf von guten Eßzimmer-Stühlen, wert bis zu $15. — Eure Auswahl zu $4.95

Muster Box Springs zum halben Preise, für Holz- oder Metall-Betten.

$30 Box Springs, $15; $36 Box Springs $18; $40 Box Springs... $20

Leichte Zahlungen

Spez. Räumung v. allen Rohr- und Fiber Stühlen u. Rockers, Auswahl von mehreren Finishes, extra speziell, $35.00 wert, zu $19.95

$100 sieben Stücke Eßzimmer-Suite $79.50

Der 54-zöll. Tisch ist jetzt $65 allein wert. — Sechs hoche Rücklehne Eßzimmer-Stühle mit Rohr-Rücklehne und echtem Ledersitz eingeschlossen.

Haushalt-Artikel für das heiße Wetter

$4.25 elektrische Bügeleisen; 6 Pfund-Größe, Heiz-Element auf ein Jahr garantiert, vollständig mit Cord und Stand, zu $3.25.

$4.80 Rex Wäsche-Auswringer, Holzgestell, 10-zöll. Gummirollen, auf ein Jahr garantiert — zu $3.45.

$11.75 All Day Grasmäher — von der Philadelphia Lawn Mower Co. gemacht, hat vier 16-zöll. gehärtete Stahl Schneidemesser, 10-zöll. Triebrad — ein dauerhafter, voll garantierter Grasmäher für $9.95.

$2.15 Imperial Hausfarbe — fertig gemischt für inneren und äußeren Gebrauch; eine große Auswahl von Farben, die Gallone zu nur $1.75.

98c Badewannen-Sitze, weiß emailliert, mit Gummi überzogene Brackets, zu 69c.

$2.25 spezieller Floor-Firniß, gute Qualität, trocknet schnell mit hochfeinem Glanz — die Gallone zu $1.69.
Achter Floor.

75c Teppich-Besen — 4-fach genäht, aus guter Qualität Besenkorn gemacht, 59c.

$1.75 Kleanwell Teppich-Sweepers, Mahagoni finished Stahlgehäuse, reine Borsten-Bürste, ein leichter und dauerhafter Sweeper für $1.25.

58c Waschbretter, Familien-Größe, gut gemacht, 39c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy.... 2 Cents
" per Month.... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.... $4.50
Including "Sonntagpost", per year.... $6.50
In all other States and Canada the price will be per year.... $5.00
Including "Sonntagpost" per year.... $7.00
Price per "Sonntagpost".... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis.. $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1880 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 145.

„Let George do it!"

Senator Phelan von California machte gestern einen Versuch, der landwirtschaftlichen Bewilligungsvorlage einen „Reiter" aufzusetzen, der darauf abzielte, die Herstellung und den Verkauf von Bier und leichten Weinen auch nach dem 1. Juli (wenn die sogenannte „Kriegsprohibition" in Kraft treten soll) zu gestatten. Sein Antrag wurde mit 55 gegen nur 11 Stimmen verworfen.

Damit ist über jeden möglichen Zweifel hinaus dargetan, daß vom Kongreß eine Milderung der Kriegsprohibition nicht zu erhoffen ist, geschweige denn eine Widerrufung des betreffenden Gesetzes. Denn es ist längst bekannt, daß auch eine erdrückende Mehrheit des Hauses gegen jede Aenderung ist. Das bedeutet jedoch nicht, daß eine große Mehrheit des Kongresses einer Abänderung des Gesetzes zugunsten von Bier und Wein abgeneigt ist; noch weniger, daß sie die strenge Durchführung des sogenannten Kriegsprohibitionsgesetzes für wünschenswert, gerecht und notwendig halte.

Das gestrige starke Nein-Votum des Senats richtet sich nicht gegen Bier und Wein, sondern vielmehr gegen Präsident Wilson, bezw. dessen angeblichen Versuch, „to paß the buck" — die Verantwortlichkeit in dieser Frage dem Kongreß zuzuschieben.

Drei Klauseln des betreffenden Gesetzes geben dem Präsidenten — das wird selbst von prohibitionistischer Seite zugegeben — das Recht, das Gesetz für null und nichtig zu erklären, sobald die Demobilisierung unserer Kriegsheere vollzogen ist; bis zum 1. Juli wird dieselbe als vollendet anzusehen sein, oder mag sie mit Recht für vollzogen erklärt werden. Wenn der Präsident die Prohibition, so weit sie Bier und leichte Weine betrifft, wirklich für unnötig, unbillig und schädlich erachtet, so liegt es durchaus in seiner Macht, das Land davor zu bewahren; denn er hat nur nötig, die Demobilisierung für durchgeführt und Bier und Wein für ausgeschlossen zu erklären von dem Herstellungs- und Verkaufsverbot. Er hatte nicht nötig, den Kongreß um dahingehende Abänderung des Gesetzes zu ersuchen. Wenn er es trotzdem tat, so tat er es nur, weil er sich scheute, die Verantwortlichkeit zu übernehmen und sich den Zorn der Prohibitionisten zuzuziehen. Aus denselben Gründen lehnen wir es ab, uns mit der Angelegenheit zu befassen. Wenn er's ehrlich meint, mag er ohne unser Zutun Bier und Wein retten; fürchtet er, sich daran die Finger zu verbrennen, so fürchten wir das auch.

So denkt die große Mehrheit der Senatoren und Repräsentanten, wenn sie's auch nicht gerade heraus sagen. Nur so läßt sich das Votum im Senat erklären.

Die würdigen Vertreter unseres Staates Illinois, dessen Wählerschaft, wenn es zur Abstimmung käme, unzweifelhaft eine große Mehrheit der Stimmen zugunsten von Bier und Wein abgeben würde, freilich, die Senatoren Sherman und McCormick, ziehen freudig am Prohibitionisten-Strang; die werden „überzeugungstreu" gegen den Phelan'schen Antrag gestimmt haben; aber unter den 53 übrigen Nein-Stimmen sind so manche andere, von denen bekannt ist, daß sie für die Duldung von Bier und Wein sind, und von denen, die nicht stimmten, sind viele, wenn nicht die meisten, ausgesprochene Gegner der Prohibition. So die beiden Senatoren von Rhode Island und Senator Baird von New Jersey — Repräsentanten von Staaten, die das Prohibitionsamendment ablehnten. Es stimmten für „Bier und Wein" nur die Republikaner Calder (New York), Edge (N. J.), France (Maryland), Knox (Pa.), LaFollette (Wis.) und Wadsworth (N. Y.) und die Demokraten King (Utah), Phelan (Calif.), Reed (Mo.), Thomas (Colo.) und Williams (Tenn.).

Es will geboten erscheinen, diesen elf Namen, bezw. ihren Trägern, ein Plätzchen zu sichern in der guten Stube unseres Gedächtnisses, denn ihnen ist zuzugestehen, daß sie offen Farbe bekannten; überzeugungstreu, bezw. im wohl verstandenen Interesse und entsprechend den Wünschen der großen Mehrheit ihrer Konstituenten, stimmten — in einer Abstimmung, die im Uebrigen, wie alle früheren über Prohibitionsfragen, vollständig beherrscht wurde von Feigheit und Gesinnungslumperei, diktiert von selbstischer politischer Erwägung. Letzteres gilt auch für die überzeugten Prohibitionisten, die gegen den Bier- und Weinantrag Phelan's stimmten. Denn mögen sie die Prohibition auch für geboten, das Prohibitionsamendment zur Bundesverfassung für recht und gerecht und gut und segensvoll für das Land erachten: daß die sogenannte „Kriegsprohibition" gerechtfertigt sei und eingeführt werden sollte, nachdem der Krieg zu Ende ist, das werden sie nicht glauben, und wenn sie ehrlich sein wollen, nicht behaupten können. Zu ihrem Besten muß man annehmen, daß auch sie gegen den Phelan'schen Antrag stimmten in erster Reihe, weil Präsident Wilson vorschlug, was er anstrebte, und sie meinen, Präsident Wilson solle selbst anordnen, was er für Recht erachtet und die Verantwortung übernehmen, so lange er die Machtvollkommenheit besitzt.

Wenn Einer unrecht tut, gibt das nicht einem Anderen das Recht, Gleiches zu tun; wenn einer sich um seine Pflicht drückt, so entschuldigt das nicht das Sichherumdrücken um die Pflicht bei anderen. Es wäre, angesichts des Kriegsendes, der Zwecklosigkeit und Ungerechtigkeit der Kriegsprohibition und der Lage des Landes und Stimmung der Massen, wohl Pflicht des Kongresses gewesen, wenigstens die von Senator Phelan beantragte Milderung anzuordnen. Da der Kongreß das ablehnte, bleibt es nicht nur, sondern wird es erst recht Pflicht des Präsidenten, nun seiner Empfehlung gemäß zu handeln und die Demobilisierung für vollzogen und die Kriegsprohibition für null und nichtig zu erklären. Er darf sich nicht auch um die Verantwortung herumdrücken, weil der Kongreß das tat und sie ihm ganz zuschob. Er wird es auch tun. Er ist ein Mann der Pflicht. Und — er müßte mit Blindheit geschlagen sein, wenn er's tun wollte. — —

Die verpaßte Gelegenheit.

Das Schicksal der Bewohner der ehemaligen Kronländer Oesterreichs hängt noch immer in der Schwebe. Das heißt formell. Tatsächlich hat die Pariser Konferenz natürlich schon längst ihr Urteil gefällt und dabei Hunderttausende von Angehörigen verschiedener Nationalitäten trotz aller früheren gegenteiligen feierlichen Erklärungen des Präsidenten Wilson und anderer zum Dasein unter irgend einer Fremdherrschaft verdonnert. Millionen von Deutschen werden, wenn die Bestimmungen des Friedens dem Entwurfe gemäß bestehen bleiben, in Böhmen, Mähren, Tirol, Steiermark und Kärnten der tschecho-slowakischen, jugoslawischen oder italienischen Zwangsherrschaft anheimfallen, gar nicht zu reden von den Siebenbürger Sachsen, die an Rumänien fallen werden. Viele Tausende von Slawen andererseits werden nur widerstrebend und grollend die Oberherrschaft der Italiener an der adriatischen Ostküste anerkennen. Polen und Tschechen, Tschechen und Ungarn, Ungarn und Rumänen, Jugoslawen und Italiener, Italiener und Deutsche, Deutsche und Tschechen werden sich dem Völkerbunde zum Trotz in wenigen Jahren gegenseitig an die Gurgel springen, selbst wenn sie alle jetzt des Krieges und Schlachtens satt sein sollten.

Es ist für jeden, der die nationalen Gegensätze in der alten habsburgischen Doppelmonarchie kennt, geradezu undenkbar, daß sich die sprachlichen Minderheiten in den neu entstandenen Staaten auf die Dauer willig der Bevormundung und der Tyrannei der herrschenden Nationalitäten fügen sollten. Unter den neugeschaffenen Verhältnissen werden sie es noch weniger tun als im alten Kaiserstaat. Denn in diesem fühlten sich die einzelnen Volksteile, auch wenn sie in der engeren Heimat unter dem Druck widriger politischer Verhältnisse zu leiden hatten, doch immer als Glieder eines einheitlichen Ganzen und hatten an diesem einen gewissen Rückhalt. Die Zentralregierung bildete, wenn sich auch im Uebrigen nicht viel Gutes von ihr sagen ließ, immerhin einen Hemmschuh für die versuchten Uebergriffe der sprachlichen Mehrheit. Dieser Hemmschuh fällt von dem Augenblicke, da die Nationalitäten zu unbeschränkter Souveränität gelangen, fort, und die Minderheiten sind der Willkürherrschaft der Mehrheit ausgesetzt. Dagegen wird auch die ausdrückliche Anerkennung der Rechte der Minderheit durch den Friedensvertrag nichts nützen. Die vertragsmäßige Festsetzung dieser Rechte schützt die Minderheit nicht vor jener Politik der Nadelstiche, mit der sich beispielsweise in Böhmen die Tschechen und Deutschen seit Jahrzehnten bekämpft haben. Anstatt die Gegensätze zwischen den vielen Nationalitäten des vormaligen Habsburgischen Reiches auszugleichen und die Völker einander näher zu bringen, wird der Friedensvertrag, wenn er auf der Grundlage der Pariser Vorschläge zustande kommt, die Zahl der Reibungsflächen nur noch vermehren, und das ehemalige Oesterreich-Ungarn wird für Europa das werden, was im vergangenen Jahrhundert bis zu diesem Kriege die Balkanhalbinsel gewesen ist: der Hexenkessel, in dem Europas Zwistigkeiten gebraut werden.

Die Zahl derer, die dem Völkerbunde ein längeres Leben und einen besseren Erfolg zusprechen als der sogenannten „Heiligen Allianz" nach den napoleonischen Kriegen, vermindert sich zusehends. Kommt, wie es fast den Anschein hat, kein allgemeiner Völkerbund zustande, ein Bund, dem alle zivilisierten Völker ohne Ausnahme mit voller Gleichberechtigung angehören, so ist die Bildung eines Gegenbundes natürlich bloß eine Frage der Zeit. An einem derartigen Gegenbunde würden alle in ihren nationalen Rechten zurückgesetzten Minderheiten früher oder später einen Rückhalt suchen und finden. Damit wäre die Welt dann wieder glücklich in zwei große Lager gespalten, und ein einziger Funke könnte, wie vor fünf Jahren in Serajewo, den aufgesammelten Zündstoff in Flammen setzen. Es ist im Interesse der Menschheit aufs tiefste zu bedauern, daß die maßgebenden Faktoren zu Paris nicht weiter in die Zukunft zu blicken vermochten und nur darauf bedacht waren, den unterworfenen Gegner zu schwächen, anstatt in großzügiger Weise die Grundlagen für einen wirklichen Weltfrieden zu schaffen. Wie immer so werden sich auch diesmal wieder die Sünden der Väter an den späteren Generationen rächen. Wilson, Lloyd George und Clemenceau haben sich die Gelegenheit entgehen lassen, sich als wahre Apostel der Menschheit einen bleibenden Denkstein in der Geschichte zu setzen.

Die Berliner Bürger im Revolutionsjahr 1848. In einem Flugblatt vom 30. Mai 1808 verspotteten die Berliner Bürger sich selbst mit vielem Humor: „Der Berliner Bürger hat von der Erbauung Roms bis zur Erbauung der Barrikaden den Ruf eines gehorsamen Untertans gehabt und verdient. Er trieb Handel und Gewerbe, hatte feste Wohnplätze, nährte sich von Weißbier, Kohlrabi, Rindfleisch und Zweigroschenschrippen, zahlte ohne zu mucksen Schlachtsteuer, Kriegssteuer, Gewerbesteuer, Mietssteuer und Hundesteuer, las die „Vossische Zeitung" und war von Temperament ein Brandenburger. Das alles hat sich geändert. Außer seiner iLebhaberei für Weißbier und Kohlrabi hat der eBrliner Bürger alle seine früheren Neigungen aufgegeben. Er hält sich nicht mehr in festen Wohnplätzen auf, sondern führt ein Nomadenleben in Wachtstuben und auf Schießplätzen, sucht bei Tage Straßenbrunnenlektüre und geht des nachts Patrouille. Sonst hatte er, wie jeder Mensch, zwei Füße, jetzt hat er deren drei, darunter einen Kuhfuß; sonst ließ er seine Frau Staat machen, jetzt macht er aPrade; sonst dachte er sich sehr wenig, jetzt dünkt er sich sehr viel. Seine friedliche Natur hat sich geändert, jetzt denkt er an Gefecht und Krieg, an Schlachten und Blutwurst, und sein Herz trachtet nach Heldentaten."

* * *

In New York hat ein vierzehnjähriges Mädchen einen Kostgänger in ihrem Elternhause erschossen, weil er sie betrogen habe. Die dortige Distriktsanwaltschaft läßt verlauten, daß es nicht wegen Mordes prozessiert, sondern einem Jugendgericht wegen jugendlicher Nichtsnutzigkeit vorgeführt werden solle. Ein gleichalteriger Bube Namens William Links, der Ermordung eines gewissen Hyman Plotkin bezichtigt, soll nicht minder zart angefaßt werden. Jugend von heute! Im Zusammenhang mit den beiden erwähnten Fällen ist eine jener Distriktsanwaltschaft zugeschriebene Meinungsäußerung nicht uninteressant. Viele Straßenüberfälle und Räubereien, heißt es da, werden von Verbrechern im Kindesalter verübt. Man hat gefunden, daß das Alter von fünfzehn bis achtzehn und neunzehn Jahren das gefährliche Alter ist. Das Geschlecht macht keinen Unterschied. Dem Mangel an häuslicher Zucht wird sogar amtlich, in New York, die Schuld an diesen Erscheinungen beigemessen. Fehlt die Zucht, so fehlen natürlich auch der Respekt und Gehorsam. Werden dann in einer Aufwallung von elterlichem Pflichtgefühl gelegentlich strengere Saiten aufgezogen, so entzieht sich die vernachlässigte Jugend der häuslichen Aufsicht völlig und lebt auf eigene Faust. Noch gut, wenn eine solche Faust ehrlich zugreift, um das bischen Lebensunterhalt fern von der natürlichen Obhut zu gewinnen, und nicht mit Revolver, Totschläger oder Brecheisen versehen, arbeitet. Das gefährliche Alter zwischen fünfzehn und achtzehn Jahren sind die Jahre, die man früher als Flegeljahre bezeichnete. In diesen Jahren sind Streiche immer gemacht worden, aber Verbrechen, wie sie heute eine alltägliche Erscheinung geworden sind, gehörten zu den sehr großen Seltenheiten. Dafür waren Schule und Haus aber auch noch Stätten der Erziehung. Heute sind sie als solche beide bankerott, und das schlechte Beispiel der Erwachsenen tut in Verbindung mit schlechter Lektüre ein übriges, unsere Jugend vollends zu verderben. Hier wird böse Saat für die Zukunft gesät, und dementsprechend wird die Frucht sein.

„Armes Schlesien!"

Die Zukunft Oberschlesiens eine Lebensfrage für Deutschland. — Die sogenannten Polen-Kommunistischen Agitatoren. — Eine feste Hand wirkt Wunder.

(„Neue Zürcher Zeitung".)

Als Oberschlesien unter dem großen Friedrich zu Preußen kam, wurde es fast wie eine Draufgabe betrachtet. Die Tatsache steht historisch fest, daß der große Preußenkönig sich weder besonders um die Erlangung Oberschlesiens bemüht, noch die auch den Namen einer Großen verdienende Kaiserin Maria Theresia sich sonderlich gesträubt hat, Oberschlesien herauszugeben. Die Verhandlungen über Oberschlesien wurden nur als ein unwesentlicher Zwischenakt betrachtet. In der Entwicklung von noch nicht anderthalb Jahrhunderten aber ist Oberschlesien der lebenswichtigste Bestandteil des ganzen Ostens Preußen-Deutschlands geworden, denn Oberschlesien allein gibt diesem ganzen Osten Kohle und Eisen, Zink und Blei. Ohne Oberschlesien ist ganz Ostdeutschland hoffnungsloser Verkümmerung, zu dem Schicksal verurteilt, ein dünn bevölkertes Agrarland zu werden.

Darum ist, nicht nur vom Standpunkte des eingesessenen Oberschlesiers, dies die größte Frage dieser Tage: Wird Oberschlesien bei Deutschland bleiben oder dem Polenstaate angehören? In dem pro und contra, soweit es sich an die Entente richtet, spielen zwei Fragen die Hauptrolle. Einmal diese: Ist Oberschlesien ein überwiegend polnisches Land im Sinne Wilsons? Dann jene: Kann ein Oberschlesiens beraubtes Deutschland den finanziellen Verpflichtungen gegenüber der Entente überhaupt noch gerecht werden?

Ueber die erste Frage ist unendlich viel hin und her geredet und geschrieben worden. Historisch ist Oberschlesien seit 1163 von Polen getrennt. Kulturelle Bande bestehen ganz gewiß nicht. Kein geringerer als der verstorbene „Primas von Polen", der Posener Erzbischof Dr. von Stablewski hat das anerkannt und den Polen jedes Recht abgesprochen, Oberschlesien (im Gegensatz zu Posen) für ein geeintes Posen zu beanspruchen. Unzweifelhaft strebt aber die Leidenschaft — nicht nur die Not — eines großen Teiles der oberschlesischen Bevölkerung nach Polen. Daß diese Leidenschaft jedoch blind und kein ernster Wille sei, wird dadurch bewiesen, daß dieselben Oberschlesier nur einen ganz geringen Teil ihrer Kinder an dem seit der Revolution freigestellten Volksunterricht in polnischer Sprache teilnehmen lassen. Wenigstens ist das im Industriebezirk der Fall. In Königshütte z. B. wurden von 12,000 Schulkindern ganze 100 zum polnischen Unterricht angemeldet. Auf dem Lande außerhalb des Industriebezirks liegen die Verhältnisse anders. Der ländliche Terror treibt die Kinder, unter tatsächlicher Beihilfe der Geistlichkeit, die seit der Revolution und Aera Hoffmann immer mehr ins polnische Lager übergeht, ausnahmslos zum polnischen Unterricht, so daß die „Freiheit", die die Revolution gebracht hat, die ländlichen Bezirke Oberschlesiens rechts der Oder, insbesondere in den Kreisen Rybnik und Pleß, aber auch Oppeln und Ratibor der rettungslosen Polonisierung ausliefert.

Die zweite Frage, ob Deutschland ohne Oberschlesien genügend zahlungsfähig gegenüber der Entente sei, kann von den Polen auch mit dem Aufwande der stärksten Dialektik nicht bejaht werden. Sie suchen deshalb insbesondere Frankreich mit dem Hinweis vor den polnischen Karren zu spannen, daß ohne Oberschlesien Deutschland zu keinem Kriege mehr fähig sein werde. Das mag wohl sein. Es wäre aber auch zu keinem Leben im Frieden mehr fähig. Und das, scheint uns, müßte am Vorabende des Friedens denn doch den Ausschlag geben.

Volksverhetzer am Werk.

Ließe man das Volk sein Geschick ruhig selber entscheiden, so bestände keine Gefahr, aber von polnischer wie von kommunistischer Seite werden die Leidenschaften derart aufgepeitscht, daß man für die Zukunft überhaupt nichts mehr zu prophezeien wagt. Wieweit der spartakistische Terror geht, dafür ein Beispiel:

Nach uns gewordenen Mitteilungen sind in Oberschlesien in der letzten Zeit etwa 400 Direktoren und Angestellte durch die Arbeiterschaft der Betriebe für abgesetzt erklärt worden. Dabei sind vielfach Gründe überhaupt nicht oder nur in ganz unzureichendem Maße vorgebracht worden. Die Direktoren und Angestellten sind durch Drohung veranlaßt worden, ihre Posten zu verlassen, sie sind vielfach tätlich mißhandelt und verletzt worden, so daß sie in den Lazaretten des Bezirks Aufnahme und Pflege finden mußten. Alles vernünftige Zureden hat einen Erfolg nicht gehabt, die Arbeiterschaft will offenbar ihre Macht bis zum vollen Rest auskosten und durchsetzen. Schon fließt dieses Machtfieber in andere Bezirke des Reiches über, aus denen die gleichen Absetzungsvorgänge gemeldet werden. Bei dieser Sachlage entsteht für unsere Volkswohlfahrt eine neue Gefahr von unabsehbaren Folgen. Es bedarf vernünftigen Gehirnen gegenüber keiner Darlegung, daß die eigenmächtige Absetzung der Betriebsleitung durch die Arbeitnehmer die Produktion überhaupt unmöglich macht, und zwar gilt dies nicht nur für die Betriebe der Privatindustrie, sondern ein solches Vorgehen schließt auch in sozialisierten Betrieben die Erzeugungsmöglichkeit vollständig aus. Es stellt sich als ein Verbrechen gegen unsere Volkswohlfahrt dar. Unter diesen Umständen hat die Arbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschland dieses Vorgehen auf das schärfste verurteilt und zum Ausdruck gebracht, daß bei solchen Vorfällen jedwede Produktion überhaupt aufhören muß. Leider kann man wohl formal die Verantwortung für die verhängnisvollen Folgen denen zuschreiben, die diese Vorgänge vorgenommen oder veranlaßt haben, aber die Folgen muß leider das ganze deutsche Volk tragen, das gerade in diesem Zeitpunkte auf die Arbeit der Betriebe angewiesen ist, von der allein es abhängt, ob wir aus der Tiefe unserer jetzigen Not überhaupt je wieder aufsteigen können. Mit vernünftigen Gründen ist diesen irregeleiteten Gliedern des Volkes zurzeit nicht mehr beizukommen. Es bleibt also nur übrig, daß das gesamte übrige Volk solchen überspannten Macht-Erscheinungen mit aller Energie entgegentritt.

Schon macht das oberschlesische Beispiel Schule. Es wird berichtet, daß in anderen Bezirken gleichfalls die Forderung auf Absetzung von Angestellten und Direktoren erhoben wird. Dadurch ist z. B. in einem mitteldeutschen Betriebe die gerade jetzt für die Landwirtschaft so notwendige Lieferung von Düngemitteln völlig unterbrochen worden. Es ist deshalb dringende Pflicht der Reichsregierung und der örtlichen Behörden, Maßnahmen zu treffen, die dem Uebergreifen der Bewegung auf andere Bezirke des Reiches mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegentreten. Auch die Nationalversammlung und die Landesversammlung müßte zu diesen Vorkommnissen, die geeignet sind, unsere gesamte Produktion gerade im jetzigen kritischen Augenblick auf das schwerste zu beeinträchtigen, in energischster Form Stellung nehmen.

Der starke Mann.

Was energisches Einschreiten vermag, zeigt das Beispiel des schlesischen Staatskommissars Hörsing, eines sozialistischen Abgeordneten, der einfach den Arbeitszwang einführte und damit den Schrecken der Anarchie bannte.

Die Befürchtungen für den 3. Mai, an dem eine großpolnische Massenkundgebung stattfinden sollte, haben sich nicht im erwarteten Maße erfüllt. Zwar hält die Ungewißheit über Oberschlesiens Schicksal alle Gemüter weiter in Spannung. Doch haben die Belegschaften, auch soweit sie polnisch sind, der Aufforderung, die Arbeit am heutigen Tage ruhen zu lassen, nur zum Teil Folge geleistet.

Der polnische Nationalfeiertag, der diesmal zum ersten Male in Oberschlesien in Erscheinung getreten ist, wurde besonders in den polnischen Gegenden von vielen Polen durch Gottesdienste gefeiert. Als Zeichen des Nationaltages trugen sie rotweiße Rosetten.

In der Polenfrage scheint eine unmittelbare Gefahr nicht mehr zu bestehen. Abgesehen von einigen fanatischen Großpolen, scheint eine Stimmungsänderung unter der Bevölkerung eingetreten zu sein. Die polnische Arbeiterschaft, die heute nicht arbeitet, will dadurch weniger irgendwelche politischen Ziele bekunden, als vielmehr ihrer Freude Ausdruck geben, daß sie endlich von allem äußeren Gesinnungszwang befreit ist und nunmehr in aller Oeffentlichkeit und ungehindert in polnischer Sprache reden, an polnischen Gottesdiensten teilnehmen und polnische Lieder singen kann.

Der Arbeitszwang in Oberschlesien ist, wie erwähnt, durch eine Verordnung des Abgeordneten Hörsing eingeführt worden. Die Arbeiter werden von seiten der zuständigen Behörde einzeln schriftlich aufgefordert, an ihren Arbeitsplätzen sich einzufinden. Die Maßnahme wurde notwendig, weil infolge des Streiks beider schlesischen Elektrizitätswerke die vollständige Lahmlegung des wirtschaftlichen Lebens der Provinz drohte. Auch war das Ersaufen der Kohlengruben zu befürchten, wenn nicht elektrische Kraft geliefert wurde. Die Aufforderung hat die Wirkung gehabt, daß bis zu 70 v. H. der Arbeiter in ihren Betrieben erschienen sind und bedingungslos die Arbeit wieder aufgenommen haben. Man sieht also, Zugreifen hilft.

Wollte Gott, man zeigte dieselbe Festigkeit den plündernden Banden gegenüber.

Die Zahl der organisierten Banden, oft in Stärke von 20 bis 50 Mann, die auf Plünderungen ausgehen, nimmt von Tag zu Tag zu. Die Lebensmittel- und Kleiderknappheit in Oberschlesien verschärft sich ebenfalls immer mehr.

Man sieht, es ist eine Lust, heute hier zu leben, wo der Bruderkrieg herrscht und jeden Tag ein neuer Herr einziehen mag, der die deutschen Farben niederholt. Armes Schlesien.

Lest die „Sonntagpost"

Aus der Ukraine.

Reiseeindrücke eines Schweizers.

Durch die Kriegsverhältnisse ist die Aufmerksamkeit der Schweiz in besonderem Maße auf die Ukraine gelenkt worden, die einerseits als Bezugsland sehr wichtiger Rohmaterialien und anderseits als vorzügliches Absatzgebiet für die meisten Schweizerfabrikate in Betracht kommen könnte. In der Tat ist dieses Land, das sich aus der alten russischen Ukraine und dem altösterreichischen Galizien zusammensetzt, von jeher eine der üppigsten Lebensmittelkammern Rußlands und Europas gewesen, besonders für Weizen, Roggen, Hafer, Zucker und Eier. Ferner ist es das Mutterland unermeßlichen Naturreichtums, vor allem von Rohöl und dessen Produkten, nämlich Benzin, Petrol, Industrieöl, Vaselin, Paraffin und Kerzen, ferner in den Ostbezirken von erstklassigen Eisenerzen und Stahlqualitäten, ferner von Salzen (Kali) und Holz. Als Absatzgebiet verdient die Ukraine ganz besondere Aufmerksamkeit und der Bedarf an allen Kulturerzeugnissen ist wirklich in kolossalem Umfange vorhanden, wie ich noch zeigen werde. Irrig dagegen ist die Ansicht, daß schon heute einigermaßen normale Handelsabschlüsse betätigt werden könnten. Eine persönliche Reise durch das Land bis an die Kriegsfronten führte zu folgenden Aufklärungen:

Die Ukraine kämpft als eine der jüngsten Kriegsrepubliken noch um ihre Selbständigkeit und um ihre Anerkennung bei den Auslandstaaten. Die Waffen der Regierungstruppen richten sich nach außen gegen zwei Feinde, die russischen Sowjettruppen um Kiew und Vinniza und gegen die Polen vor Lemberg. Nach innen kämpft die Regierung gegen die verschiedensten Elemente. Es bestehen Agitationen der russischen Bolschewisten, ferner lose Gruppen von eigenen, ukrainischen Bolschewisten, die mit den russischen nicht Hand in Hand gehen, und andere soziali[s]tisch-revolutionäre Strömungen.

Außer diesem Kampf um die Existenz krankt die Ukraine an dem Umstande, daß die galizischen Ebenen und die Karpathen viel unter dem langjährigen Kriege gelitten haben. Waren doch gerade hier die Schlachtfelder der wütendsten Kämpfe bei den wiederholten Invasionen der Russen. Offene Laufgräben bis in unabsehbare Fernen durchqueren noch heute die schwarze, schlammige Erde. Da und dort sind noch die Standorte der Geschütze und die Krater der Großgeschosse sichtbar. Viele Dörfer und große Ortschaften sind entweder ganz hinweggefegt und menschenleer, oder zurückgekehrte Bauern haben die Ruinen zu dürftigen Wohnstätten und Ställen geflickt. Die Bearbeitung der Felder ist im Rückstand, weil es an Arbeitskräften und an Geräten fehlt, und weil der Landwirt durch die fortgesetzten Requisitionen der Armeen und Regierungen in den letzten Jahren von freudiger, sicherer Arbeit abgeschreckt wurde. Selbst an die Besorgung der Aecker, die den früheren Gutsbesitzern gehörten und nun dem Bauer von der Regierung zugewiesen wurden, auch an diese Arbeit mag der Landwirt nicht recht heran, eben wegen der Unsicherheit der Verhältnisse. Landwirtschaftliche Maschinen wurden schon vor dem Weltkrieg in bedeutenden Mengen eingeführt und in der Hauptsache von den reichen polnischen Gutsbesitzern verwendet, die das Land fachmännisch auszubeuten verstanden. Diesen gegenüber hatten die ukrainischen Bauern schweren Stand, weil ihnen vielfach die elementarste Schulbildung und ferner das Kapital und der Mut fehlten. Nun sind die Gutsbesitzer meist entweder verschwunden oder nach einer Haupt- oder Bezirksstadt entflohen und selbst bedroht. Die großen Meierhöfe sind mit Vorliebe von den Soldaten aufs Korn genommen worden, während die Stroh- und Lehmhütten der Bauern wenig betroffen wurden. So sind vorläufig die wirklichen Aussichten nur für ganz einfache Geräte und Maschinen günstig. In Pflugscharen wurden kürzlich 10,000 Stück von der deutschen Firma Sack geliefert. Ferner besteht eine neue, großzügig angelegte Pflugfabrik im Lande selbst; sie liegt aber in dem von den Sovjettruppen besetzten Gebiete. Leider, zu ungunsten unserer Schweizerindustrie, bestehen nur schwache Möglichkeiten, den Bedarf der ukrainischen Landwirtschaft durch uns zu decken, vor allem wegen der Finanzierungs- und Transportschwierigkeiten. Ich werde diese Punkte eingehend beleuchten.

Der Handel, soweit er noch bestehen kann, liegt so ziemlich vollständig in den Händen der Juden. Sie sind natürlich auch in der Regierung, den Gerichten und den Banken stark vertreten. Ueberwiegend jüdische Namen tragen die Firmenschilder, und die Hebräergesichter sind es, die man zumeist in Cafés, Straßen und Eisenbahnwagen sieht. Wie schlimm aber stünde es um die kriegskranke Ukraine ohne diese Juden, die oft unter Lebensgefahr das Nötigste beschaffen und mit der ihnen im Blute liegenden Zähigkeit die Geschäfte zu Ende führen! An den Grenzorten, besonders in Lawocne, soll ein lukrativer Schmugglerbetrieb blühen. Daß auch der Schleichhandel gedeiht, ist in diesem halb vogelfreien Lande begreiflich. Wie das Land der notwendigsten Dinge, die wenigstens für die europäische Erziehung und Mode unentbehrlich sind, entblößt ist, mögen folgende Beispiele zeigen: Eine Schachtel Zündhölzer kostet 2—3 Kronen, eine ägyptische Zigarette ebensoviel. Die Preise für Schuhe, Wäsche, Kleider sind mehr als sechsmal höher als zu Friedenszeiten. Eine gute Uhr wird mit einigen tausend Kronen aufgewogen. Die Schweizeruhren sind gut eingeführt und hochgeschätzt, besonders einige bekannte Marken. Interessant ist, daß die Offiziere leichthin Golduhren kaufen.

Weizen- und Roggenbrot, Milch, Zucker, Eier, Obst und Fleisch sind noch erhältlich, aber zu hohen Preisen. Diese Landesprodukte waren früher im Ueberfluß und zu Spottpreisen vorhanden; jetzt sollen in Borislau, der Rohölquelle, 80 Kronen für ein Kilo Zucker bezahlt werden. Und ist es nicht Ironie, wenn in diesem Zucker-Kanaan jetzt stellenweise über 10 Kronen für ein Schächtelchen Sacharin geboten werden? Von Export der Kompensation in diesen Erzeugnissen der Ukraine kann daher zurzeit kaum die Rede sein, da das Vorhandene für das Inland beansprucht wird, die ukrainischen Bauern nichts mehr abgeben oder abgeben können, und da die Ländereien, die die Hauptlieferanten waren, von den Bolschewisten besetzt sind. Auch für den Herbst werden die Aussichten nicht vielversprechend, da die Sämereien beschränkt sind und die Bauern, wie bereits erwähnt, durch die früheren Requisitionen entmutigt wurden. Industrieanlagen und Werkstätten bestanden schon vor dem Kriege in geringer Anzahl und waren voll beschäftigt. Heute sind die meisten Bohrwerke, Raffinerien, Zuckerfabriken, Mühlen und Reparaturwerkstätten fast oder ganz außer Betrieb oder gar zerschossen. Zur Wiederherstellung fehlt es meist an allem: an Geld, Maschinen, Organisatoren, Direktoren, Arbeitern und Verkehrsmöglichkeiten für die Rohmaterialien und für die fertigen Fabrikate. Wenn ruhigere Zeiten eingetreten sein werden, liegt hier Ingenieuren, Arbeitern und Kaufleuten ein enormes, chancenreiches Feld offen. Geld rollt viel und leicht in den Banken, Handelsgeschäften, Cafés und Kinos. Auch ist es allgemeine Ueberzeugung, daß der Bauer seinen Strumpf voll hat. An Metallgeld zirkulieren nur sehr kleine Sorten; Gold kommt fast nie ans Sonnenlicht. Vom Papiergeld genießt in Galizien die österreichische Krone und in Podolien der Nikolai-Rubel noch das Vertrauen der Bauern. Eigentümlicherweise weigerten sich bis vor kurzem die Landwirte, ukrainische Noten, Carbovanzen und Griven anzunehmen. Es sollen aber indessen Verordnungen erlassen worden sein, um diesen Mißstand zu beheben. Auch sollen Unterhandlungen mit der Entente zur Konsolidierung der ukrainischen Währung gepflogen werden. Vorläufig sind die Carpobanzen in keinem ausländischen Staate notiert und beim jetzigen Tiefstand dieser Noten, sowie des Rubels und der Krone, und im Hinblick auf die Aus- und Einfuhrverbote dieser Papiere ergibt sich, daß größere Transaktionen mit Schweizerwaren kaum denkbar sind. Eine einfache Maschine, für die ein Schweizerbauer z. B. 500 Fr. bezahlt, müßte der Ukrainer mit 4—6000 Kronen einlösen. Wenn trotzdem vereinzelte Geschäfte erfolgen, so geschehen sie eben unter dem Drucke absoluter Notwendigkeit zur Lebensexistenz und nur für Waren, die bis ins Land hineingebracht werden. Auch die Regierungen handeln dementsprechend, bei aller Höflichkeit, die sie sonst an den Tag legen; sie beschaffen sich das Nötigste in Oesterreich und in Deutschland, wo die Kursdifferenzen nicht die Verluste auf den Franken im Gefolge haben.

Daß auch Kompensationsgeschäfte nur schwer zum Abschluß kommen können, mögen folgende Erörterungen über die Transportverhältnisse darlegen. Vorerst ist die Post in lederem Betrieb und die Korrespondenzen unterstehen der Zensur; ebenso die Telegramme, die nur für einen beschränkten Rayon übernommen werden. Sämtliche Maschinen und das gesamte Rollmaterial der Eisenbahnen sind in einem arg mitgenommenen Zustand infolge der jahrelangen übermäßigen Beanspruchung und mangels Gelegenheit und Möglichkeit zu gründlichen Revisionen. Besonders in den Erst- und Zweitklaßwagen, die früher ihres luxuriösen Komforts wegen Weltruf genossen, haben Horden in wilder, räuberischer Weise gewütet; eine Ausnahme bilden nur jene Wagen, die von den Ministern u. den Kommandanten für Reisen und als Wohnungen benützt werden. An den vielfach zerschlagenen Tür- und Fensterscheiben, die oft durch Blindglas, Bretter oder Pappe ersetzt sind, oder auch nicht, ferner am Mangel an Beleuchtung und Heizung merkt man am augenscheinlichsten, daß die Ukraine noch im Kriegszustande steckt. Von einem pünktlich eingehaltenen Fahrplan kann natürlich nicht gesprochen werden und Verzögerungen von einigen Stunden sind die Regel. Der Hauptgrund liegt in folgendem: die Holzbeschaffung für die Lokomotiven war im Winter auf den gefrorenen Waldwegen noch ziemlich leicht. Wer aber die russischen Schlammwege im Frühling und im Herbst kennt, und zwar in Stadt und Land, kann sich vom Holztransport in dieser Zeit eine Vorstellung machen. Das Bahnpersonal, vom kleinen Beamten bis zum Vorstand, rekrutiert sich auffallenderweise aus jungen Männern, die noch in den ersten Zwanzigerjahren stehen. Dies erklärt sich dadurch, daß früher die ganze Bahnleitung von den Polen okkupiert war, und als diese Ende Oktober 1918 abzogen, wurden sie eben durch die bisher untergeordneten einheimischen Kräfte ersetzt, so gut es ging. Hinsichtlich Waren- und Reisesicherheit muß daran erinnert werden, daß die Militärtransporte der Beförderung der Reisenden und dem privaten Warenverkehr vorangehen. Ferner darf man in bezug auf die Mitreisenden und die Massen unbefriedigter Kriegsgefangener nicht sorglos sein. Trotz aller Vorsicht kann man außerdem in bolschewistische oder andere Umtriebe hineingeraten und unangenehme Folgen an Leib und Gut erleben. Besonders Privatreisende ohne Bekannte und Vertrauenspersonen und ohne gute Pässe, Dokumente und Empfehlungen laufen direkte Gefahren. Die Kontrolle an den Grenzorten und auch innerhalb des Landes ist streng.

In normalen Zeiten wird außer dem Landweg auch der Seeweg offen sein, von einem italienischen Hafen aus, besonders ab Genua, oder auch von der französischen Küste aus. Die Entente soll sogar Begünstigungen für Schifferpeditionen nach der Ukraine gewährt haben, aber die Verbindung mit dem Meere ist zurzeit unterbrochen.

Aus den gemachten Angaben über die tatsächlichen gegenwärtigen Verhältnisse in diesem Lande geht hervor, daß Garantien für einen sicheren Transport bis auf weiteres nicht geboten werden können. Dies schließt nicht aus, daß auch zur Stunde ziemlich große Ladungen von Zündhölzern, Zwirn, Seide, Textilwaren usw. nach und innerhalb der Ukraine rollen. Die Unternehmer, die zugleich Einkäufer, Spediteure und Verkäufer sind, gehen folgendermaßen vor: Es werden zum voraus bei den Eisenbahndirektionen in Wien, Budapest und Stanislau besondere Vergünstigungen und Zusicherungen nachgesucht und festgelegt, abgesehen von den normalen Aus-, Durch- und Einfuhrbewilligungen. Dabei wird auch die Beschaffung des Rollmaterials, der Lokomotiven und deren Brennstoffzufuhr erörtert. Dann geht die Ware mit eigenen, also privaten Wachmannschaften ab. An den Hauptstationen erwarten schon andere eigene Beamte die Ankunft der Ware und sorgen dafür, daß sie nicht zufällig auf ein Nebengeleise geschoben wird oder sonst stecken bleibt, besonders an den Grenzorten. Auf diese Weise lassen sich gewiß gute Umsätze erzielen, doch ist die Regelung der Sache nicht einfach. Für uns Schweizer wären noch die S. S. S.-Klauseln da, die auf dem Export lasten und die auch zu lösen wären. Es muß hervorgehoben werden, daß die Minister und höheren Staatsbeamten, mit denen sich Gelegenheit zu Konferenzen geboten hatte, unsere schweizerische Anregung zu Kompensationsabschlüssen sehr begrüßten. Besonders Ministerpräsident Holubowitch — den ich übrigens gerade in jenen Tagen wiederholt sah und in Audienzen sprach, als er in ausländischen Zeitungen als verhaftet bezeichnet wurde —, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhältnisse sich bald so ordnen werden, daß eine rege Verbindung mit der Schweiz möglich werde.

So ist das schöne Land Ukraine noch durchschüttert von Fieberkrämpfen. Die kommenden Zeiten werden erweisen, ob die führenden Männer die soziale Frage, den wichtigen Knotenpunkt, in der für das ukrainische Volk charakteristischen Weise zu lösen und die staatliche Selbständigkeit zu festigen verstehen, oder ob das Land in mehr oder weniger autonomer Stellung sich wieder einem anderen Staate eingliedert. Ein Blick auf die Karte legt dar, daß Rußland und Ungarn wohl darnach streben werden, über der Ukraine sich die Hände zu reichen.

In grauser Gefahr.

Camp Dix, N. J., 19. Juni. Leutnant Wightman hatte, als sein Flugzeug aus 3000 Fuß Höhe in Spiralen abwärts schoß, seinen Rettungsgürtel noch nicht befestigt und hing nur noch an den Füßen und einer Hand am Flugzeug, als es ihm gelang, durch ein Klopfen am Signal auf den Rand des Fahrzeugs den Lotsen-Sergeant Morse aufmerksam zu machen. Dieser veränderte sofort die Flugrichtung und der Leutnant vermochte, seinen Sitz wieder zu erklimmen.

Um einen Spottpreis verkauft.

Washington, 19. Juni. Laut amtlichen Berichts sind 1100 Flugzeuge zu je 200 sowie 1616 zu je $400 oder acht Prozent der Herstellungskosten, ferner 4608 Curtismotore zu je $400 oder neunzehn Prozent der Kosten verkauft worden. Die Curtiß Aeroplane Co. kaufte die ganze Masse.

Russische Flüchtlinge eingetroffen.

New York, 19. Juni. Dreizehn russische Flüchtlinge, darunter der Erzbischof Platon von Odessa, sind auf dem Dampfer „Vladimir" hier eingetroffen. Der Erzbischof war, wie er sagte, von den Franzosen zwei Tage vor dem Einzug der Bolschewiki infolge bolschewistischer Drohungen gegen sein Leben zum Verlassen der Stadt gezwungen waren. Ihm selbst sind viele Fälle grausamer Abschlachtungen von Popen und Bischöfen der russischen Kirche, von Männern, Frauen und Kindern der „bürgerlichen Klassen" bekannt geworden.

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Importeure.

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Achtung! Es ist erreicht!

Ein wohlbekömmliches und nahrhaftes Getränk sich selbst zu bereiten aus

feinster Hopfenlese und reinem Malzextrakt,

genug für 6 Gallonen, $1.50.

Waldmeister zur Bowle,
Brabanter Salz-Sardellen,
Holländ. Voll-Heringe,
Mar. Bismarck-Heringe.
Russischer Kaviar,
Feinster Schweizerkäse,
Import. Roquefort-Käse.

Camembert, Liederkranz-Käse,
Limburger, Handkäse,
Düsseldorfer Senf.
Cervelatwurst, Salami,
Thüringer Bratwurst,
Braunschw. Mettwurst.

Importierte Bouillonwürfel, 20 Cents das Dutzend, $1.25 per Büchse, 100 Stück.

Reiner, weißer Kleeblüten-Honig, 5 Pfd. Kanne, $1.85, 10 Pfd. Kanne $3.50.

ma20dido;on*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Philip J. Weber sr.

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Juni, um 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 1544 W. Garfield Blvd., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Weber, geb. Koehler, Gattin. **Frank C., Anton H. und Philip Weber jr.**, Kinder. **Frau Mamie Weber, Frau Bertha Weber**, geb. Emzenbacher, und **Bertha Weber**, geb. Wagner, Schwiegertöchter.

Mitglied des Kriegerverein Town of Lake. — Die Leiche wird am Friedhof für diejenigen warten, die mit der Eisenbahn hinausfahren wollen.

oimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Nicholas K. Serwe

im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 20. Juni, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 6921 Calumet Ave., nach der Columbanus-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Serwe, geb. Leiser, Gattin. **Joseph M., Bertha B., Helen C.**, Kinder. **Erme**, geb. Remboldt, **Arthur M. Long, Edward A. Dahm**, Schwiegerkinder. **Helen, Robert und Teddy**, Enkelkinder.

Um Näheres bitte Englewood 4554 aufzurufen.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Jacob Bermely,

Bruder des verstorb. Martin Bermely, am 19. Juni im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Juni, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3442 S. Hermitage Ave., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Frau Lizzie Bermely, geb. Meier, Gattin. **John und Fred Bermely**, Neffen.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Vergönnet mir die ewige Ruh'.

Ruhe in Frieden.—Bitte keine Blumen.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Hedwig Duda

am 17. Juni im Alter von 50 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 20. Juni, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 3337 W. North Ave. mit Autos nach Montrose. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

Constantine Duda.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Peter Brod

am 17. Juni 1919 entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 21. Juni, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1914 N. Keeler Ave., nach der St. Philomena-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Brod, geb. Liesenfeld, Gattin. **Kathleen, Anna, Margaret, Peter und Charles Brod**, Kinder.

Mitglied des St. Peters Court Nr. 26, C.L.F., der Catholic Guards of America und der St. Boniface Branch Nr. 1.

midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere Mutter und Schwester

Katherine Fischer

im Alter von 58 Jahren 3 Monaten nach langem, schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Juni, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1502 Edgewater Ave., nach der St. Gregory-Kirche, wo Hochamt zelebriert wird, von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Fischer, Gatte. **Elsie Fischer**, Tochter. **Louis Mohrbacher**, Bruder; nebst Verwandten und Bekannten.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte, Vater und Bruder

Eugen Schaefer

am 17. Juni gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 21. Juni, nachm. 3 Uhr, von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Schaefer, Gattin. **Frau Myrtle Brick, Walter, Eugene, Clara und Fred Schaefer**, Kinder. **Vera Brick**, Enkelin. **Frau Pauline Linnemeyer**, Schwester.

dofr

Todesanzeige.

Goethe Loge Nr. 329, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Adam Mielana

am 18. Juni 1919 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Juni, um 3 Uhr nachm., vom Sebls Bros. Bestattungsgeschäft, 1013 W. 19. Str., nach dem Nationalen Friedhof. — Die Beamten und Brüder sind ersucht, um 1:30 in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Otto Ebert, Obermeister.
Fred Frank, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Kilian Binder

im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 10:30 vorm., vom Trauerhause, 3732 N. Racine Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Binder, geb. Patzer, Gattin. **Oscar, Lydia Schwertleger, Emma und Anna Beck**, Kinder; nebst Verwandten und Bekannten.

donfr

Grabsteine

Spezial-Verkauf. — Halber Preis bis 15. Juli. Erstklassige Arbeit.

Deutsches Grabstein-Geschäft,

1202 W. Madison Str. Tel. Monroe 3403. Offen täglich bis 8, Sonntags 10—5 nachm.

jn12do;a;on1mt

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied und geliebter Bruder

Gustav L. Beck

am Mittwoch, den 18. Juni 1919, nach dem Ewigen Osten abgerufen wurde. Die Trauerfeier findet am Samstag, den 21. Juni, in der Kapelle des Graceland-Friedhofs statt.— Die Brüder sind ersucht, sich in der Logenhalle zu versammeln, um unserem verstorb. Bruder die letzten Ehren zu erweisen. Abfahrt punkt 2 Uhr nachm.

Robert F. Woelffer, Mstr. v. St.
John B. Hartke, Sekretär.

dfr

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwieger- und Großvater

Ernst J. Lindner

im Alter von 84 Jahren und 9 Monaten am 18. Juni, 7 Uhr 30 Min., sanft entschlafen ist. Begräbnis am Samstag, den 21. Juni, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 1725 N. Monticello Ave., nach Oakwoods.

Florence, William, Herman, Ernest Lindner, Frau H. R. Gentsch, Frau T. G. Grey, Frau J. S. Stull, Frau W. J. Hartman, Frau R. E. Gregory, Kinder.

dofr

Todesanzeige.

North Chicago Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Katherina Fischer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Juni, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1502 Edgewater Ave., nach der St. Gregory-Kirche, von da nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 8:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Rosa Renner, Präsidentin.
Margaretha Ertel, Prot. Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Amalie Kolb, geb. Brabl,

Gattin des verstorb. John Kolb, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 21. Juni, 1 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 4413 Calumet Ave., mit Autos nach dem Evergreen Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Kinder:

John Kolb und Frau Frances McEwen.

dofr

Todesanzeige.

Chicago Unterstützungsverein Eintracht.

Hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Therese Derdell

gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 20. Juni, von der Kapelle 3853 Fullerton Ave. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

J. Batschauer, Präsident.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester **Katherine Fischer** gestorben ist. Beerdigung Freitag, 20. Juni, 9:30 vorm., von 1502 Edgewater Av. nach Montrose. Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Wicker Park Halle.

Eilert Dierks, Meister.
Claus Goettsche, Schriewer.

Todesanzeige.

Unseren Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Gustav L. Beck

sanft entschlafen ist. Die Trauerfeierlichkeiten finden am Samstag, den 21. Juni, nachm. 3 Uhr, in der Graceland-Kapelle statt.

Minna Beck, Gattin,
Ella Beck, Tochter.

dfr

Danksagung.

Ich spreche hierdurch den Vereinigten Damen von Chicago meinen herzlichsten Dank aus für die Beteiligung und Blumen bei der Beerdigung meiner unvergeßlichen Gattin

Dorothea Oelkers,

sowie für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, und kann ich diesen Verein Allen bestens empfehlen. Nochmals für Alles dankend, der trauernde Gatte:

Joachim Oelkers, nebst Familie.

Riverview

Durchfahrten zur Glückseligkeit.

Diese schießen durch den Raum	The Derby Jack Rabbit Cannon Ball Ginger Snaps	Die Meile in der Minute

Alles „20th Century" Züge
Kühler als Eisberge.

Sonntag, 22. Juni
Cook County Sozialisten - Piknik

16—22 jn

SOMMER - GARTEN

— der —

—Lincoln Turnhalle—

Diversey Parkway und Sheffield Ave.

Jeden Abend sowie Sonntags Konzert von Singers Künstler-Trio.

Gute Speisen und Getränke werden serviert. Das Publikum ist freundlichst eingeladen, dem Familiengarten einen Besuch abzustatten.

Paul Schoene, Manager.

dofrsa

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

718—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Knoblauch zu verkaufen beim Pfund.

fp2.famodo*

Wünscht Ihr einen Koffer, Handtasche oder Suit Case, dann geht nach

MARGOLIS,

423 W. Division Str.

Speziell diesen Monat:

Handtaschen $2.50
Suit Cases $3.00

jn19do;ondi3mt

Zu verkaufen:

Getrocknete Muskatel Trauben

Jede Quantität, die Ihr wünscht. In 25-Pfund-Schachteln gepackt.

COYNE BROS.,

119 Ecke South Water Straße, Chicago.

10jn*X

anschluß?"

Umschwung zugunsten Chicagos

Unterhaus nimmt die wichtigste der Chicagoer Bondvorlagen an.

Lowden greift ein.

Alles deutet daraufhin, daß auch die anderen mehr als 70 Bondvorlagen für Chicago zur Annahme kommen werden.—Weiterer Erfolg der Trockenen.

Springfield, Jll., 18. Juni 1919. Die wichtigste der Chicagoer Bondvorlagen, Senatvorlage 385, die gestern eine verfassungsmäßige Mehrheit im Unterhaus nicht erhalten konnte, weil die ländlichen Gesetzgeber unter der Führung Lee O'Neil Brownes von Ottawa dagegen Front machten, wurde heute mit 81 gegen 64 Stimmen angenommen. Sprecher D. E. Shanahan und Gouverneur Lowden griffen selbst ein und führten den Umschwung im Unterhaus herbei. Noch ist nicht alle Gefahr ausgeschaltet, denn, wenn auch Senatvorlage 385 die wichtigste der mehr als 70 Vorlagen ist, deren Annahme nötig ist, um Chicago eine Vermehrung seiner Briefschuld um $27,500,000 zu ermöglichen, so wird doch das ganze Projekt hinfällig, wenn nicht auch alle anderen Bondvorlagen angenommen werden. Alle Anzeichen deuten aber darauf hin, daß die 81 Unterhausmitglieder auch für die anderen Bondvorlagen stimmen werden.

Gouverneur Lowden hatte der Legislatur von Chicago aus eine besondere Botschaft bezüglich der Bondvorlagen zugehen lassen. „Ich bin der Ansicht", erklärte das Staatsoberhaupt in der Botschaft, „daß Chicago Gelegenheit erhalten soll, seine Briefschuld zu vermehren. Man hat mir mitgeteilt, daß Vorlagen ausgearbeitet worden sind, welche die Bevölkerung gegen eine Erhöhung der Steuerrate schützen, falls Chicago die Vollmacht erhält, seine Briefschuld zu erhöhen. Meiner Ansicht nach ist es augenblicklich unbedingt nötig, daß öffentliche Arbeiten ausgeführt werden. Das kann nur geschehen, wenn die Machtbefugnisse der Stadt für Erhöhung ihrer Briefschuld erweitert werden. Ich rate daher ernstlich, diese Machtbefugnisse zu gewähren."

Sprecher Shanahan ließ ein Telegramm des Präsidenten des Chicagoer Baugewerkschaftsrats, Simon O'Donnell, verlesen, der im Namen der Arbeiterschaft und der Arbeitslosen die Annahme der Maßregel verlangte. Dann übertrug der Sprecher den Vorsitz an den Abgeordneten E. D. Shurtleff von Marengo und ergriff selbst das Wort zugunsten der Bondvorlagen. Er beschwor die Vertreter der ländlichen Bezirke, Chicago zu geben, was ganz Chicago verlange. Chicago habe ein Recht, die Annahme der Bondvorlagen zu verlangen. Der Sprecher geißelte als haltlos die Einwände des Abgeordneten Browne, daß die Bondvorlagen zu einer Erhöhung der Steuern in den Landbezirken führen würden. Die gegnerische Seite unter der Führung Brownes gab keine Antwort.

Als der Abgeordnete R. R. Meents von Ashkum, der gegen die Bondvorlage gestimmt hatte, beantragte, die gestrige Abstimmung in Wiedererwägung zu ziehen, erhielt er 74 Stimmen für seinen Antrag. 69 Stimmen wurden dagegen abgegeben. Dann kam die Maßregel mit 81 gegen 64 Stimmen zur Annahme. Wie gestern stimmte auch heute der Abgeordnete Robert E. Wilson als einziger Vertreter von Cook County dagegen.

Vertagung verzögert.

Die Annahme der wichtigsten Bondvorlage hat eine durchgreifende Aenderung des Programms der Legislatur zur Folge. Als gestern Senatvorlage 385 im Haus zu Fall kam, was den Fall aller anderen Bondvorlagen zur Folge hatte, wurde beabsichtigt, die Tagung heute abend abzuschließen. Nach Annahme der Senatvorlage 385 müssen auch die anderen mehr als 70 Bondvorlagen angenommen werden, so daß an eine Vertagung heute abend nicht zu denken war. Außer den Bondvorlagen sind wenige Maßregeln von Bedeutung zu erledigen. Auch der Senat hat bis auf 40 weniger wichtige Vorlagen alle seine Geschäfte erledigt. Die Legislatur kann sich daher jedenfalls morgen abend oder spätestens am Freitag in den frühen Morgenstunden vertagen.

Die Prohibitionisten errangen heute im Unterhaus einen weiteren entscheidenden Sieg über ihre liberalen Gegner. Mit 82 gegen 48 Stimmen brachten sie eine Vorlage durch, die $50,000 für die Durchführung des sogenannten Schnüffelgesetzes vorsieht. Die Summe wird dem Generalanwalt für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Das Negerproblem.

Im Haus abgelehnt wurde die Vorlage Senator John A. Wheelers von Springfield, die eine Besserung der Beziehungen zwischen Weißen und Farbigen anzubahnen bestimmt war. Die Maßregel sah die Schaffung einer besonderen Behörde in der staatlichen Erziehungsabteilung vor, die aus vier Weißen und fünf Negern bestehen sollte. Die Abteilung wurde ferner ermächtigt, Untersuchungen über die wirtschaftlichen, sozialen und erzieherischen Probleme, soweit sie beide Rassen gemeinsam betreffen, vorzunehmen und Hand in Hand mit den Staats- und Ortsbehörden auf eine Besserung der Wohnungs-, Unterrichts- und industriellen Lage der Farbigen hinzuarbeiten. Die drei farbigen Mitglieder des Unterhauses waren gespalten. Der Abgeordnete Warren B. Douglas bekämpfte die Maßregel und wurde vom Abgeordneten S. B. Turner unterstützt. Der Abgeordnete A. H. Roberts befürwortete ihre Annahme.

Keine Alterspensionen.

Der Senat sägte die Vorlage des Abgeordneten James P. Mooneyham von Benton ab, die Alterspensionen für bejahrte Leute vorsah. Dagegen nahm der Senat die Vorlage, welche die Gehälter der Hilfsstadtgerichtsschreiber von $1800 auf $2200 und die der Hilfsstadtgerichtsdiener von $1500 auf $2000 erhöht, an.

Allerlei Ungerechtigkeiten.

Hohe Geschäftssteuer, während große Erbschaften ganz unbesteuert bleiben.

Auf die Tatsache, daß Erbschaften im Betrage von ungezählten Millionen unbesteuert bleiben, während der im Geschäft erzielte Gewinn, die Frucht vieler Mühe und schwerer Arbeit, bis zu der Höhe von 73 bis 80 Prozent besteuert wird, wies in der gestrigen Sitzung der National Tax Association im Hotel La Salle Dr. Thomas S. Adams, Vorsitzender der Beratungsbehörde im Bureau des Binnensteuereinnehmers, hin. „Das Verlangen, daß die sich von Vater auf den Sohn und die Enkel vererben den gewaltigen Vermögen gebührend besteuert werden", sagte er, „wird immer größer. Vor allem sollten die zu Lebzeiten gemachten Schenkungen, durch welche man jetzt das Erbschaftssteuergesetz zu umgehen sucht, gebührend zur Besteuerung herangezogen werden. Sodann sollten die einschlägigen Gesetze der verschiedenen Staaten mit einander in Einklang gebracht werden, sodaß man der Besteuerung nicht mehr dadurch entgehen kann, daß man einfach seinen Wohnsitz in einen andern Staat verlegt. Um alles dieses zu erreichen, ist noch viel Arbeit nötig, es sollte aber unverzüglich mit dieser begonnen werden."

Des Weiteren sprach Dr. Adams sich dahin aus, daß die Vereinigten Staaten einen möglichst großen Teil des erforderlichen Geldes durch Steuern aufbringen sollten, anstatt durch Anleihen, daß man dabei aber die Industrie nicht verkrüppeln dürfe. Auch nahm er gegen den Widerruf der Luxussteuer Stellung.

Lincoln Turnhalle-Garten.

Der Sommergarten der Lincoln Turnhalle ist jetzt für das Publikum eröffnet. Verwalter Schoene hat keine Kosten gescheut und den Garten zu einem der schönsten Familien-Erholungsplätze auf der Nordseite hergerichtet. Jeden Abend, auch Sonntags, wird Singers Künstlertrio konzertieren. Der Garten bietet an den Sommerabenden einen angenehmen, kühlen Aufenthalt und Gelegenheit für den Gast, sich in guter Gesellschaft zu unterhalten.

Pfarrer Mullaly geehrt.

Anläßlich des zehnjährigen Bestehens der „Our Lady of Grace"-Kirche an Ridgeway Ave. und Altgeld Str. hatten die St. Josephs Schwestern gestern eine Unterhaltung veranstaltet. Bei dieser Gelegenheit wurden Pfarrer James J. Mullaly, dem Seelsorger der Gemeinde, der sie auch gegründet hat, als Ehrengabe $550 in Gold überreicht.

* Hilfssheriffs durchsuchten vergangene Nacht sämtliche Wirtschaften in Chicago Heights, beschlagnahmten achtzehn Einwurfsmaschinen und verhafteten ebenso viele Wirte. Letztere werden sich kommenden Mittwoch vor Friedensrichter McKee in Oak Park zu verantworten haben.

* Nachdem er im Knabengericht schuldig befunden war, einen Kraftwagen und Schmuckstücke im Werte von $500 entwendet zu haben, stahl sich der 19jährige Franz Marcysiak, Nr. 1744 N. Paulina Str., aus dem Gerichtssaal und entkam.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

American League.

Washington 2, Chicago 6; Cleveland 13, New York 3; Philadelphia 6, Detroit 5; St. Louis 3, Boston 2.

National League.

Cincinnati 4, Philadelphia 1; Brooklyn 3, Chicago 1; Boston 6, Pittsburg 5 (11 Gänge); St. Louis 5, New York 2.

Bisheriger Stand der Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	30	16	.652
Cleveland	30	16	.652
New York	27	15	.643
St. Louis	23	22	.511
Detroit	21	24	.467
Boston	18	24	.467
Washington	17	27	.386
Philadelphia	10	32	.238

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	30	15	.667
Cincinnati	28	18	.609
Chicago	25	22	.532
Pittsburg	25	22	.532
St. Louis	22	24	.478
Brooklyn	22	26	.458
Philadelphia	15	27	.357
Boston	15	28	.349

Heutige Spiele:

American League.

Chicago in Washington; Cleveland in New York; Detroit in Philadelphia; St. Louis in Boston.

National League.

Brooklyn in Chicago; Boston in Pittsburg; New York in St. Louis; Philadelphia in Cincinnati.

Der Herrgott und die Könige.

(Bremer Bürger-Zeitung.)

Einstmals — es ist schon ziemlich lange her — einstmals wurden die Menschen ihrer Könige so sehr überdrüssig, daß sie beschlossen, eine Deputation an den Herrgott zu schicken und ihn um Hilfe zu bitten.

Die Deputation wurde am Himmelstor freundlich empfangen und zur Audienz vorgelassen, als die Reihe an sie kam. Als aber der Sprecher seine Angelegenheit vorgetragen hatte, da schüttelte der Herrgott verwundert den Kopf und sagte: „Von dem, was du sagst, verstehe ich auch nicht ein Wort. Ich habe euch niemals Könige gegeben."

Da riefen alle laut durcheinander: die Erde sei voll von Königen, die verkünden ließen, sie seien Herrscher von Gottes Gnaden.

„Davon weiß ich nichts," sagte der Herrgott. „Ich schuf euch alle gleich und nach meinem Bilde. Lebt wohl."

Damit war die Audienz vorbei. Die Abgesandten der Menschen aber setzten sich vor die Himmelspforte und weinten bitterlich.

Als nun der gute Herrgott das erfuhr, fühlte er Mitleid mit ihnen und ließ sie wieder hereinkommen.

Dann rief er einen Erzengel und sprach zu ihm: „Sieh doch einmal in dem Buche nach, in dem ich alle die Plagen aufgezeichnet habe, die ich den Menschen für ihre Sünden zuschicke, und sage mir, ob darin etwas von Königen steht."

Es war ein sehr dickes Buch und der Engel brauchte einen ganzen Tag, um es zu studieren. Als er aber gegen Abend mit seinem Studium fertig war, berichtete er, daß er nichts gefunden habe.

Die Abgesandten wurden wiederum zur Audienz vorgelassen, und Gott gab ihnen den Bescheid: „Ich weiß nichts von den Königen. Lebt wohl."

Da gaben sich aber die Armen einer so wilden Verzweiflung hin, daß der Herrgott abermals Mitleid mit ihnen empfand.

Wiederum rief er den Engel und befahl ihm: „Sieh in den Büchern nach, in denen ich aufgezeichnet habe, wieviel Elend über die Menschen ihrer törichten Gebete wegen gekommen ist, damit sie einsehen sollten, daß meine Ratschläge weiser sind als ihre. Und teile mir mit, ob in diesen Büchern etwas von Königen steht."

Der Engel tat, wie ihm befohlen war. Es waren aber zwölf dicke Bücher, und dementsprechend dauerte es zwölf Tage, bis er mit seiner Arbeit zu Ende kam.

Von Königen fand er aber nichts in den dicken Büchern.

Da beschied der Herrgott die Abgesandten zum letztenmal vor seinen Thron und sprach zu ihnen: „Es hilft nichts; ihr müßt unverrichteter Dinge wieder abreisen. Ich kann nichts für euch tun. Die Könige sind eure eigene Erfindung. Habt ihr sie satt bekommen, so müßt ihr selber sehen, wie ihr mit ihnen fertig werdet." —

Karl Ewald.

* Laut des Testaments des in Pasadena, Kal., verstorbenen Getreidehändlers Joseph Rosenbaum erben die Witwe und vier Kinder den Nachlaß, $650,000; der Schwester des Verstorbenen ist jedoch eine Leibrente von $250 den Monat ausgesetzt worden. Das Testament wurde gestern im Nachlaßgericht bestätigt.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

Kühle, waschbare Frocks für Damen und Kinder

Zwei Gruppen von hübschen Frocks, passend für Straßengebrauch, deren Preise Werte enthalten, welche ununterbrochen Mengen von Käufern nach den Subway Kleiderläden ziehen.

Gruppe 1— Tub Frocks—zu 7.50

Frocks aus karriertem und gestreiftem Voile, und mit Organdie besetzt; — Frocks aus einfarbigem Organdie; Frocks aus Plaid Ginghams. Sind in Größen für junge Mädchen und für Damen zu haben.

Partie 2— Tub Frocks—zu 10.75

Frocks aus Novelty gemusterten Voiles in geblümten Entwürfen, karrierten und fancy Mustern. Hübsche Gingham Kleider, in hübschen Farbenkombinationen und effektvoll karriert. Größen für Damen und junge Mädchen.

Damen und junge Mädchen werden sich zu den hier angegebenen Preisen reichlich von diesen hübschen Tub Frocks zulegen. Die Werte, zu 7.50 und 10.75, sind so großartige wie sie sonst nicht zu erwarten wären, ausgenommen in diesen mit großer Sorgfalt geplanten Veranstaltungen.

Unterer Subway.

Personal-Nachrichten.

— In Gegenwart von zahlreichen Verwandten und Freunden wurde gestern der Kunst- und Dekorationsmaler Paul J. Grimm, gebürtig aus Thorn, Westpreußen, mit Frl. Johanna Lange, aus Gnoien, Mecklenburg-Schwerin, in der Wohnung von Ernst Buschholz, 1457 N. Le Moyne Str., dem Onkel der Braut, durch Pastor Rudolph John getraut. Trauzeugen waren Frl. Paula Hel. aus Freiburg i. B., und Ernst Trognitz. Nach einer Hochzeitsreise nach dem Osten wird das junge Ehepaar Nr. 1940 Orchard Str. sein Heim aufschlagen.

Gift oder Strick?

Nach anscheinend schwerer Wahl entschloß sich Hy. C. Wilson für ersteres.

Unter einem Baum sitzend wurde gestern in der Prairie an 98. Str. und Stony Island Ave. Henry Clay Wilson, Nr. 6238 Dorchester Ave., der, wie vor einigen Tagen berichtet, der Polizei als vermißt gemeldet wurde, tot aufgefunden. Neben ihm lag auf einer Seite ein Strick, auf der anderen eine leere Flasche, die Strychnin enthalten hatte, woraus man schließt, daß Wilson anfänglich unschlüssig war, auf welche Art er seinem Leben ein Ende machen solle, schließlich aber zum Gift griff. Wilson stand früher als Schaffner in Diensten der Illinois Zentralbahn und erwarb sich durch gute Anlage seiner ersparten Gelder ein kleines Vermögen, worauf er sich vor dreizehn Jahren nach Santa Anna, Cal., begab und dort ein Geschäft gründete. Vor einigen Jahren verzog er nach Long Beach, Cal., bekam aber vor ungefähr fünf Monaten Heimweh nach Chicago, kehrte hierher zurück und kaufte Grundeigentum auf der Südseite. Seine Witwe sagt, daß Wilson in letzterer Zeit sehr nervös gewesen sei und es sich sehr zu Herzen genommen habe, daß er seine frühere Stellung als Schaffner nicht habe wiederbekommen können. Er verschwand vor einer Woche. Die Leiche wurde von seinem Vetter Samuel Tostneß, Nr. 11528 Michigan Ave., gefunden.

Evangelische Synode.

Die Konferenz des Nord Illinois-Distrikts gestern hier eröffnet.

Die Jahreskonferenz des Nord Illinois - Distriktes der Deutschen Evangelischen Synode wurde gestern abend in der ev. Immanuelskirche, Pastor John Bollens, an O. 70. Str. und Michigan Ave., eröffnet. Den Altargottesdienst versah Pastor Gust. Lambrecht von Frankfort, Jll., die Synodalpredigt hielt Pastor A. Glade von der hiesigen Nazarethgemeinde. Der Ortspastor J. Bollens hielt die Begrüßungsansprache, die von dem Präses des Distriktes, Pastor Georg Göbel, erwidert wurde. Nach dem Hauptgottesdienste wurde das Abendmahl gefeiert, und die Delegaten reichten ihre Beglaubigungsschreiben ein.

Die Konferenz wird bis Montagnachmittag dauern. Heute wurde die Eröffnungsandacht vom Präses des Distriktes, Pastor Göbel, geleitet, die erbauliche Betrachtung von Pastor G. Pahl, Galena, geführt. Die Jahresberichte der verschiedenen Ausschüsse kamen zur Verlesung, und zwei wichtige Referate wurden vorgetragen: über Kirchenvisitation von den Pastoren F. Holke, Highland Park, und F. Besold, Manheim, über das Budget-System der Synode von Pastor R. Mernitz, Hinkley.

Im heutigen Abendgottesdienste wird Pastor Jul. Kircher von der hiesigen Dreieinigkeitskirche den Altargottesdienst leiten. Es werden zwei Predigten gehalten werden, eine im Interesse der Lehranstalten von Professor C. Bauer, Elmhurst, und die andere zum Gedächtnis der Entschlafenen, besonders der im Dienst gestorbenen evangelischen Soldaten.

Beamtenwahl.

Der neue und der künftige Präsident der Medical Society.

Dr. J. B. Fowler hat gestern abend als Nachfolger von Dr. W. A. Pusey das Amt als Präsident der Chicago Medical Society angetreten. Die Gesellschaft, welche ihre Beamten ein Jahr vor ihrer Amtseinsetzung erwählt, hat für das nächste Jahr folgende Beamte gewählt: Dr. Ludwig Hektoen, Präsident Dr. Hugh N. MacKechnie, Sekretär; Doktoren S. J. McNeil, J. C. Kraft, C. J. Whalen, G. Henry Mundt und C. B. King, Verwaltungsrat. Der Physicians' Fellowship Club, ein der Geselligkeit gewidmeter Zweig der Organisation, der sich den Bau eines Klubhauses zur Aufgabe gemacht hat, wählte Dr. F. H. Pirnat zum Präsidenten und Dr. Warren Johnson zum Sekretär.

Kein Kriminalverfahren.

Großgeschworene werden sich nicht mit Schulratwirren befassen.

Staatsanwalt Hoyne hat gestern abermals erklärt, daß die Großgeschworenen sich nicht um den Kampf zwischen Bürgermeister Thompson und den Mitgliedern des alten Schulrats kümmern würden, wenn nicht im Stadtgericht eine Klage eingereicht werde. Eine aus Henry A. Berger, Dr. Chadseys Anwalt, Edgar A. Bancroft, Wallace Heckman, Allen Pond und dem früheren Schulratsanwalt Angus Roy Shannon bestehende Delegation sprach bei ihm vor, um wegen des von ihr gewünschten Kriminalverfahrens mit ihm Rücksprache zu nehmen, erhielt aber den Bescheid, daß das vorliegende Material ein solches nicht rechtfertigen würde. Wenn sie es dennoch herbeiführen sollten, sagte Herr Berger, sei es das beste, im Stadtgericht Haftbefehle zu erwirken, und den Fall dann den Großgeschworenen überweisen zu lassen. Hiermit mußten sich die Herren zufrieden geben. Ob es zu der Erwirkung von Haftbefehlen kommen wird, ist kaum anzunehmen.

Am 27. Juni.

Oberstaatsgericht hat Tag für Deans Hinrichtung festgesetzt.

Falls Gouverneur Lowden ihn nicht begnadigt, wird Earl Dean am 27. Juni den Galgen besteigen müssen. Das Oberstaatsgericht hat diesen Tag für seine Hinrichtung festgesetzt. Da eine weitere Berufung unmöglich ist, bleibt dem Verurteilten nichts weiter übrig, als sich an die Begnadigungsbehörde beziehungsweise den Gouverneur wenden; ob er hiermit Erfolg haben wird, muß dahingestellt bleiben.

Dean wurde bekanntlich schuldig befunden, im Januar 1917 Rudolph Wolfe, den Kraftwagenführer von Dr. Philip Schuyler Doane, erschossen zu haben, als er bei dem Versuch, dessen Auto zu stehlen, ertappt worden war.

Aus Vereinskreisen.

Der Krankenunterstützungsverein Eichenstamm hält am Sonntag, dem 6. Juli, sein jährliches Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und Bockstechen, im Turner Park, River Grove, Jll., ab. Alle Bekannten und Freunde sind freundlichst eingeladen. Für allerlei Belustigungen und gute Musik ist bestens gesorgt, auch an guten Erfrischungen wird es nicht fehlen. Anfang 10 Uhr vormittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents; sie sind zu haben bei Lukas Kahrs, 1665 Clybourn Ave., und bei allen Mitgliedern, an der Kasse 35 Cents. Man benutze die Grand Ave.-Linie bis Harlem, dann River Grove Kraftwagen bis zum Park.

Hinter schwedischen Gardinen.

„Sonny" Dunn leistete Widerstand und mußte verknüppelt werden.

Gegen Mitternacht setzte Jemand, der seinen Namen anzugeben sich weigerte, sich telephonisch in Verbindung mit dem Detektivesergeanten O'Connor, der zur Zeit an der Bahre seines Montag früh in der Schankwirtschaft Nr. 3259 S. Halsted Str. erschossenen Kameraden Richard Burke, Nr. 3313 S. Union Ave., die Leichenwache hielt, und teilte ihm mit, daß Burkes angeblicher Mörder „Sonny" Dunn in der Wohnung seiner Schwägerin Frau Burzak, Nr. 1922 Süd Sangamon Str., zu finden sei.

O'Connor verständigte den Detektiveleutnant Michael Hughes. Zehn Minuten später wurde Frau Burzak von Häschern aus dem Schlaf getrommelt. Sie beteuerte, allein zu sein. Die Geheimpolizisten glaubten ihr das nicht, durchsuchten das Haus, fanden in einem Schlafzimmer Frau Dunn und ihr Kind im Bett und unter diesem den Justizflüchtling. Er wurde an den Beinen hervorgezogen und, als er Widerstand leistete, derb verknüppelt und dingfest gemacht. Im Detektivebureau weigerte er sich, irgend welche Angaben zu machen.

Dr. Haiselden gestorben.

Zog seinerzeit durch den Fall Bollinger allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

In Havana, Kuba, wohin er sich zu seiner Erholung begeben hatte, ist gestern Dr. Harry J. Haiselden, der Leiter des Deutschamerikanischen Hospitals, infolge eines Schlaganfalls plötzlich gestorben. Er zählte 49 Jahre. Aus Plano, Jll., gebürtig, besuchte er die Lake View Hochschule, die Universität Chicago und sodann das College of Physicians and Surgeons. Er starb als Junggeselle; nur eine Nichte überlebt ihn.

Dr. Haiselden lenkte die Aufmerksamkeit eines großen Teiles der Bevölkerung auf sich, als er sich vor einiger Zeit weigerte, an einem neu geborenen Kinde, dem Ehepaare Bollinger gehörig, eine Operation vorzunehmen und es so am Leben zu erhalten. Das Kind wäre nämlich blödsinnig geworden. Dr. Haiselden verfocht den Standpunkt, daß es besser sei, es sterben zu lassen, als daß es zu einem unglückseligen, hilflosen Geschöpf, das sich selbst und aller Welt zur Last falle, heranwachse. Er wurde deswegen von vielen Seiten auf das Heftigste angefeindet, von anderen aber auch auf das Höchste gepriesen.

Das kommt davon.

Zertrümmerte im Tran ein Fenster und durchschnitt sich eine Schlagader.

Nach einem Streite mit seiner Gattin, die ihn im Zorn verließ und zu ihrer Mutter zog, kaufte sich John Gawronski, Nr. 3356 Central Park Ave., gestern abend einen gewaltigen Affen und verlor seinen Hausschlüssel. Um sich Einlaß in die Bude zu verschaffen, schlug er ein Fenster ein und durchschnitt sich bei dieser Gelegenheit eine Schlagader. Schnell ernüchtert, setzte er telephonisch seine Schwester und die Polizei in Kenntnis. Schon nach wenigen Minuten war die erbetene Hilfe da. Nachdem ihm ein Notverband angelegt worden war, beförderte die Polizei ihn nach dem St. Marienhospital. Dort hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Die Sonde angesetzt.

Vorigen Dienstag starb, wie berichtet, die vierjährige Anna Halper, Nr. 3040 Southport Ave., mutmaßlich an den Folgen von Wurstgift. Jetzt ist auch ihr dreijähriges Brüderchen Joseph unter denselben Krankheitserscheinungen gestorben. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „Tillie".
Cohan's Grand. — „A Prince There Was".
Colonial. — „Angel Face".
Cort. — „I Love You".
Garrick. — „Scandal".
La Salle. — „Honeymoon Town".
Palace. — „Passing Show of 1918".
Powers'. — „Tish".
Studebaker. — „Sunshine".
Wilson Ave. — „My Husband's Wife".
Wood's. — „A Sleepless Night".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Bursnsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: 50 Wrecking Arbeiter; stetige Beschäftigung; Bezahlung jeden Abend. 2001 S. Michigan Avenue. 115—17 W. Oak Str. dimido

Verlangt: Mehrere Schlächter, um im Packing-House zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larabee Str. dofr

Verlangt: Knaben für allgemeine Arbeit im Metall-Departement. Erfahrung nicht notwendig. Alexander H. Revell & Co., 1416 Dayton Str.

Verlangt: 5 Cabinet Makers an Phonograph Cabinets. Gute Löhne. Stetige Arbeit. Sprecht sofort vor: 811 Norton Str., nahe Racine und Polk. do—sa

Verlangt: Mann für Janitorarbeit in Maschinen-Shop. Sprecht vor: American Projecting Co., 15 S. Desplaines Str., 7. Floor. do—sa

Verlangt: Erstklassiger Floor-Manager für Cloak- und Suit-Laden. Nordwestseite. Stetige Stellung. Guter Gehalt. Gebt Referenzen. Adr.: A. 6., Abendpost.

Verlangt: Junge für allgemeine Arbeit in Maschinen-Shop. Sprecht vor: American Projecting Co., 15 S. Desplaines Str., 7. Floor. do—sa

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Stuhl-Fabrik. Stetige Arbeit. Great Northern Chair Co., 2500 Ogden Ave. do—son

Verlangt: Mann, um Oefen zu feuern und Pfannen zu putzen. Cramer Bakery, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Zwei tüchtige Männer für allgemeine Arbeit. Guter Lohn. Sprecht vor: Alexian Bros., 1200 Belden Ave.

Verlangt: Delikatessen-Mann. Keine Sonntagsarbeit. 21 Nord Dearborn Straße.

Verlangt: Porter in Saloon. 4800 N. Clark Str.

Verlangt: Flaschenspüler. Chas. J. Jahn Co., 1643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mehrere Schlächter. Vorzusprechen: 2226 S. La Salle Str., 7. Floor.

Verlangt: Bushelman und Maschinen-Presser in Färberei. 217 W. Division Straße. midofr

Verlangt: Stock Clerk mit Erfahrung in Candygeschäft; guter Lohn und stetige Arbeit. Spoehr, 179 N. Michigan Avenue.

Verlangt: Männer, um in Fabrik und Lagerhaus zu arbeiten. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave.

Verlangt: Erfahrener Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park. Telephon Forest Park 136. mi—son

Verlangt: Erfahrene Fitters; guter Lohn. Blue Bird Sweater Mills, 1943 Irving Park Blvd.

Verlangt: Aelterer Mann und starker Junge. Stetige Arbeit. Belmont Paint Store, 2149 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparaturmann. 2729 Ogden Ave. 14jn1wX

Verlangt: „Männer für 12" Turret Drehbänke und Stellingmaschinen, auch Schleifer-Maschinen. Square Shear Maschinen und allgemeine Helfer in Ofenfabrik. Gute Gelegenheit für intelligente Männer, viel Geld zu verdienen. Gesunde Bedingungen und billige Lebensverhältnisse. Kiefer Enameling & Foundry Co., Battle Creek, Mich.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, ledig, intelligent, muß ziemlich sprechen können, für leichte Arbeit. Nord Medical Clinic, 436 Broadway, Gary, Indiana.

Verlangt: Helfer, erfahren im Einpacken von Waren. [illegible] Referenzen.

Verlangt: Chauffeur und Hausmann. 6817 Chappel Ave., 2. Flat.

Verlangt: Guter Bäcker, verläßlicher Ofenarbeiter, der sich am Ofen auskennt; $35 die Woche, 6 Tage Arbeit. Bitte sich vorzustellen bei Ludwig Skaruba, 6136 Archer Ave., Argo, Ill. Tel. 199 J Summit.

Verlangt: Arbeiter in Lumber-Yard. Carpenter Bros. Mfg. Co., 1300 N. Wood Str.

Verlangt: Helfer in Bäckerei; einer, der schon in solcher gearbeitet hat. 213 E. 39. Straße. dofrsa

Verlangt: Ein erfahrener Saloonporter. 635 W. North Ave. dofr

Verlangt: Hausmann. Anzufragen bei Mr. Zeiger, 525 S. Ashland Blvd. dofrsa

Verlangt: Starker Junge für Ablieferungswagen, Meatmarket; einer, der das Geschäft erlernen will, bevorzugt. 1259 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Waiter, nachts. 2814 W. North Avenue. dofrsa

Verlangt: Guter deutscher Polsterer für Kundenarbeit. 2615 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Erster Klasse Cake-Bäcker, Tagarbeit, $40 Lohn. 1023 E. 55. Str. Telephon Blackstone 163.

Verlangt: Plumber für Jobbing. Irgendein Mann, der Reparaturarbeit versteht, kann vorsprechen. Adr.: A 29 Abendpost.

Verlangt: Guter Porter für Saloon, $15 die Woche. 4758 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Helfer an Eisenarbeit; 35c die Stunde. 1665 Elston Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Drygoods-Mann für Retail-Store; muß ehrlich und fleißig sein; guter Lohn und gute Zukunft für den richtigen Mann. Adr.: Z 2166 Abendpost. mido

Verlangt: Schneider an alte und neue Arbeit. 1515 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. mido

Verlangt: Porter, der kochen und bartenden kann. 2401 W. North Ave. mido

Verlangt: Lediger Bartender, zuverlässig, guter Lohn, sofort. Nr. 2 Broadway, Melrose Park, Ende der Madison Str. Carlinie. Tel. Maywood 624. mido

Verlangt: Mann, im Hof zu arbeiten. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis Wisconsin Ave. Station. H. S. Mills, 217 Home Ave., Oak Park. midofr

Verlangt: Für sofort, ein guter Dairy-Mann, Unverheirateter vorgezogen. Chas. Seifert, 5430 Rhodes Ave. midofr

Verlangt: Lizensierter Engineer für kleinen Betrieb. Geo. A. Schmidt & Co., 236 North Avenue. midofr

Verlangt: Praktischer Mann, allgemeine Arbeit in Metallfabrik, stetig. 2114 Ogden Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann, der Lust hat, das Lithographie- oder Druckergeschäft gründlich zu erlernen; auch ein junger Mann mit Talent zum Zeichnen für Art Dept.; müssen mit Eltern wohnen. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Feuermann, der Reparaturen an Maschinen und elektrischer Beleuchtung machen kann. Deutsches Altenheim, Forest Park. Telephon Forest Park 136. mi—son

Verlangt: Arbeiter in Lagerhaus; 45 Cents die Stunde. Nachzufragen bei F. W. Hagen & Co., 1130 East 78. Str., oder 102. Str. und Calumet Fluß. dimido

Verlangt: Mann, um Pfannen zu putzen und Ofen feuern in Bäckerei. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Straße. dofr

Verlangt: Guter Ham Boner (extra Mann), um 200 bis 300 Schinken die Woche zu machen. Stetige Arbeit, gute Bezahlung. Adr.: A. 49, Abendpost.

Verlangt: Wagenmacher für Automobil Bodies und Wagenarbeit. Rohrke Bros., Niles Center, Ill. dimido

Verlangt: Janitor für Nachtarbeit. Nachzufragen bei der De Vry Corporation, 1248 Marianna Str. dimido

Verlangt: Arbeiter für Zement Block Fabrik. J. A. Roß & Co., 4561 Armitage Ave. dimido

Verlangt: Maschinisten, welche Erfahrung an Kraft-Nähmaschinen haben; guter Lohn und stetige Arbeit. L. M. Stein Co., 815 W. Van Buren Str. dimido

Verlangt: Mann, geschickt an Holzarbeiten; mit Werkzeug. Sasgen Derrick Co., 3101 W. Grand Ave.

Verlangt: Metal Polishers. Electrical Engineers Equipment Co., 711 W. Meridian Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. Gutes Heim. Nachzufragen im Saloon. Western und Roscoe. dofr

Verlangt: Sofort, Carpenter und Möbelschreiner. 2816 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Bäcker-Helfer für Nachtarbeit. 148 N. Cicero Ave. dofrson

Verlangt: Erstklassiger Bartender. 3800 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Küchen-Chef für erste Klasse Cafe. 3800 West Madison Straße. dofr

Verlangt: Mann, um Pferde zu versorgen im Leihstall. $17 die Woche und Zimmer. 1222 N. Wells Str. mi—sa

Verlangt: Bushelman; guter Lohn. Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Automobil und Wagen Painters, Body Hands. 840 S. Halsted Straße. mido

Verlangt: 5 Porters; $55 den Monat und Board. Fragt nach Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Str. midofr

Verlangt: Schlosser. 522 Sherman Straße. mido

Verlangt: Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park. Telephon Forest Park 136. mi—son

Verlangt: Porter, um im Saloon zu arbeiten. [illegible] 340 W. North Ave.

Verlangt: Carpenter. 2131 N. Clark Str., Office.

Verlangt: Erster Klasse Bartender; Referenzen. Marz Beer Tunnel, Madison und Dearborn. dofr

Verlangt: Erfahrener Mann als Cornmann in Häute-Haus. Stetige Arbeit. Gute Gelegenheit für Verbesserung. Seidel Bros. Hide and Fur Company, Carroll, Iowa. 18jn1wX

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann. Referenzen. Marz Beer Tunnel Co., 84 West Madison Straße. mido

Verlangt: Zwei Painters für Real Estate Arbeit. 3235 Franklin Blvd., Janitor. midofr

Verlangt: Grundschaufler auf Farm, $40 bis zum Winter bei freier Kost; dann $43 bis $50 per Monat. Sprecht vor: Lebanon, Wisconsin, mit Northwestern Bahn. Reichenbach Drainage Co. 10—19jn

Verlangt: Zwei Concert Männer, fertig zur Arbeit. Nachzufragen um 7:30 morgens, 3149 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Helfer für Parfüm-Dept., keine Erfahrung nötig, $15 die Woche. Nachzufragen: Theodore A. Koch Co., 670 N. Wells Str.

Verlangt: Geschirrwäscher. 1500 N. Clark Str. mido

Verlangt: Short Order Koch. Marz Co., 84 W. Madison Str., Basement. mido

Verlangt: Schmied an Wagenarbeit. 514 N. Ada Str., hinten. mido

Verlangt: Mann, in Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard. midofr

Verlangt: Strangfärber und Helfer. Strauß' Dye Works, 2649 Sheffield Ave. 17jn1wX

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit. 1204 N. Wells Str., im Store. dimido

Verlangt: Knaben von 16 Jahren. 116 W. Superior Straße. dimido

Verlangt: Painters und Calciminers. Nachzufragen 3650 Southport Ave. dimido

Verlangt: Guter Cabinetmaker an alter und neuer Arbeit. 1010 N. Clark Str., 2. Floor. modimidofrson

Verlangt: Erfahrene Holzarbeiter an Motor Truck Bodies. Nachzufragen: Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. jun16,1wX

Verlangt: Helfer in Färberei; stetige Arbeit. A. Schwarz, 109 W. Illinois Str. 17jn1wX

Verlangt: Bauschlosser und Helfer, dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Schillow-Vogt Co., 2415 W. 14. Str. 16jn1wX

Verlangt: Schneider oder Bushelman sofort; guter Lohn. Nachzufragen 207 E. 61. Str., od. Telephon Wentworth 977. dimido

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Bäcker und Ehefrau in Bäckerei; Lohn $200 den Monat; stetige Arbeit. 819 Oak Str., Winnetka. Telephon Winnetka 112. 17jun1wX

Verlangt: Mann oder Frau, um in Küche zu helfen. Südwestecke Madison und Wells Straße. dofr

Verlangt: Guter Koch, Mann oder Frau, für einen Country-Platz. Mr. Erbstein, First National Bank Bldg., Room 426. midofr

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit, 50 Jahre alt, in Fabrik oder draußen, Unionmann, versteht seine Arbeit. Adr.: A 48 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker wünscht einen oder zwei Tage auszuhelfen. 6224 Evans Ave. dofr

Gesucht: Mann mittleren Alters, erfahrener 1. Klasse Saloonporter, kann an Bar aushelfen, sucht stetige Arbeit. Adr.: Z 2069 Abdpost. dofrsa

Gesucht: Helfer an Cakes und Brot wünscht einige Stunden Arbeit während des Tages, und Samstag den ganzen Tag. Adr.: Z. 2136, Abendpost. doson

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Barbier sucht stetige Abendstelle. — 1839 Burling Str.

Gesucht: Ein starker Junge mit Erfahrung an Cakes sucht Stelle. Goerz, 1665 Bissell Straße.

Gesucht: Mann, verheiratet, mittleren Alters, spricht englisch, deutsch, ungarisch, servisch, rumänisch, sucht Stelle als Kollektor oder sonst dergleichen; kann Sicherstellung und Referenzen geben. Offerten erbeten an Adr.: Z 2266 Abendpost. dimido

Gesucht: Tüchtiger, selbständiger Bartender sucht stetige Arbeit. Telephon Graceland 752. 14jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Verkäuferinnen in Dry Goods und anderen Departements. Keine Abendarbeit.
Knoop's,
624 North Ave.
dimido

Wir können mehrere energische Mädchen und Frauen in unserer modernen Fabrik stetig beschäftigen. Angenehme und leichte Arbeit mit liberalem Anfangsgehalt und häufigen Zulagen. Fabrikerfahrung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Samstags Schluß um 1 Uhr mittags. Sprecht vor: Bunte Brothers, 738 W. Monroe Str., 3. Floor. 13jun1wX

Mail Order Office Hilfe.
Junge Frauen, mit oder ohne Erfahrung, für allgemeine Officearbeit; ebenfalls erfahrene Index und File Clerks; guter Lohn zu Anfang und Bonus; helle, luftige Office; Stunden 8:30 bis 5:20; schöne und bequeme Ruhe- und Lunchzimmer. Kommt vorbereitet, sofort anzufangen. Mail Order Department, 12. Floor.
Boston Store.
dimido

Verlangt: 25 Mädchen, 14 bis 17 Jahre alt, um in Stickerei-Fabrik zu lernen; stetige Arbeit und guter Lohn; ebenfalls Mädchen, um während der Ferien zu arbeiten.
Chicago Embroidery Co.,
1715 W. Ohio Str.
midofr

Verlangt:
Mädchen von 14 bis 18 Jahren, um Packete einzuwickeln und als Inspektoren;
für Department-Laden;
keine Arbeit abends; guter Lohn, stetige Stellung; schnelles Emporkommen. Nachzufragen bei:
E. Iverson & Co.,
1336—1350 Milwaukee Ave.

Verlangt: Für sofort 25 Mädchen, die Erfahrung haben als Operators an Stroh- und Velvet-Damenhüten. Angenehme Arbeitsbedingungen. Arbeit das ganze Jahr hindurch. Ebenso verlangen wir Makers und Trimmers an handgemachten Hüten. Great Western Hat Works, 327 S. Market Str., 19jn1wX

Verlangt: Pappschachtel-Arbeiter, nur erfahrene; Covering Maschine, Stayers, Toppers, Stitchers und Paste-Arbeiter; guter Lohn, gute Stunden und Arbeitsverhältnisse. Sofort nachzufragen bei der Singer Paper Box Co., 815 W. Congreß Str., ½ Block von Halsted Metropolitan Hochbahn-Station. 13jun1wX

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an seidenem und Muslin Damen-Unterzeug; stetige Arbeit; 44 Stunden die Woche; guter Lohn. George Lewis & Sons Co., 700 W. Jackson Blvd., 5. Floor. 14jun1wX

Verlangt: Mädchen, erfahrene und Lehrmädchen, heißen und kalten Leim, Kleister usw. zu handhaben in Beziehen und Füttern von Sample Cases und Trays. Arbeit ähnlich wie Pappschachtelmachen. Guter Lohn, gute Arbeitsverhältnisse. Schreibt oder kommt und seht uns.
Knickerbocker Case Co.,
230 N. Clinton Str. doson

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäcker-Laden. Gutes Heim. 2038 Roscoe Str. do—sa

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Teppich-Fabrik. 1665 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Knopfmaschine und ein Singer Maschine Operator. 2408 W. Chicago Ave. mido

Blumenmacherinnen verlangt!
Erfahren an künstlichen Blumen und Federn. Guter Lohn, stetige Arbeit. Arbeit in's Haus gegeben (hingebracht und abgeholt). Auch Lehrmädchen verlangt, 14- bis 16jährig. M. Goldberg & Co., 1308 Milwaukee Ave., 3. Floor. 13jn1wX

Operator.
Seidene und Baumwoll. Kleider. Zu irgend einer Zeit zwischen 8 und 5 vorzusprechen. Wir zeigen Euch wie Ihr guten Lohn bei stetiger Arbeit verdienen könnt. J. S. O'Brien, 116 S. Wells Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei. G. W. Cramer, 3434 N. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Drei Damen, Alt-, Sopran- und Koloratur-Sängerin, auf zwei Monate nach Badeort für erstklassigen Opernakt. Nur allererste Künstlerinnen brauchen vorsprechen; englisch und italienisch; zahle höchste Gagen. Zu melden beim Manager Adolph Hertel, 866 N. La Salle Str., nur zwischen 5 und 6 abends.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin und Mädchen, die nähen können; guter Lohn, stetiger Platz. Zundel, 2304 Nord Clark Str. dofrsa

Verlangt: Waitresses; stetige Arbeit, guter Lohn. 1500 N. Clark Str. mido

Verlangt: Operators an seidenen Kleidern. Victor Dreß & Waist Co., 12 No. Market Straße. dimido

Verlangt: Einige junge Frauen an Tischen aufzuwarten, 12—6 Uhr abends, $9 bis $10 die Woche. Kranz' Candy Store, 128 N. State Straße. 11jn2wX

Verlangt: Mädchen, an Jewelry Cases zu arbeiten; leiche, stetige Arbeit; guter Lohn zum Anfang; schnelle Verbesserung. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Mädchen in Hand-Laundry; $18 die Woche. 4415 Broadway. Telephon Edgewater 8326. midofr

Verlangt: Buchbinder-Mädchen, erfahrene „Inserters", Stückarbeit, und Mädchen von 16 oder älter an Falzmaschinen. Wells & Co., 2501 S. Dearborn Str. 18jn,2wX

Verlangt: Erfahrenes Preßmädchen; guter Lohn. Nachzufragen: Home Cleaners & Dyers, 1115 N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Finishers an seidenen Kleidern, stetige Arbeit; Ihr könnt die Arbeit nach Hause nehmen. Victor Dreß & Waist Co., 12 No. Market Str. dimido

Verlangt: Laden-Mädchen für Bäckerei. 3525 Süd Halsted Straße. dimido

Verlangt: Gute Büglerinnen in Färberei. 2649 Sheffield Ave. 17jn1wX

Verlangt: Mädchen, Zigarrenkisten zu bekleben. 116 W. Superior Straße. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Cloaks und Suits. $18 die Woche. Stetige Stellung. 809 Milwaukee Avenue. do—sa

Verlangt: Ein Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. E. Dietz, 3659 S. Lincoln Straße. dimido

Verlangt: Sofort, junge Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt; gute Bezahlung. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., 2 Blocks nördlich von Division. dimido

Verlangt: Maschinen Operators an Damen-Halstrachten; guter Lohn, stetige Arbeit und Bonus. Kabet Kruger Co., 116 S. Wells Str. dimido

Verlangt: Mädchen, erfahren an Kraft-Nähmaschinen für einfaches Steppen. Guten, tüchtigen Operators offerieren wir stetige Stellung bei gutem Lohn. Arbeitsstunden jeden Tag bis 5 Uhr, Samstags bis 12 Uhr. Nachzufragen: 1718 No. Robey Str. oder 229 W. Van Buren Str., Ozark Garment Mfg. Co. 19jn1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; reine, sanitäre Arbeitszimmer, 48 Stunden die Woche, guter Lohn und Bonus, schnelle Verbesserung. Nachzufragen: Scholl Mfg. Co., 213 W. Schiller Str. dofrsa

Verlangt: Waitreß. 2814 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für deutsche Bäckerei; $10, Zimmer und Kost; keine Sonntagsarbeit. 1134 S. Kedzie Ave., nahe 12. Str. dofr

Hausarbeit

Verlangt: Frauen, um Silber- und Glaswaren zu waschen. South Boat House, Lincoln Park. 19jn1wX

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen für Familie im Sommerheim. Nachzufragen 1610 N. Wells Str. Telephon Lincoln 890. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. G. W. Cramer, 3434 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Gute Köchin für Familie. Mrs. H. Piper, 1610 N. Wells Str. Telephon Lincoln 890. dimido

Verlangt: Geschirrwäscherin; $12 Wochenlohn; Sonntags frei. 117 N. Dearborn Str., oben. 14jun1wX

Verlangt: Frau als Köchin; leichte Stellung. Nachzufragen im Limits Hotel, Paul Schiefer, 642 Dole Ave. Telephon Lincoln 3257. midofr

Verlangt: Assistent Pantry Frau. South Boat House, Lincoln Park. 19jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Cramer Bakery, 3434 N. Halsted Str. dofrson

Verlangt: Mädchen, um im Speisezimmer aufzuwarten und etwas in der Küche zu helfen. Anzufragen: Mr. Zeiger, 525 S. Ashland Blvd. do—sa

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen und Küchenarbeit im Restaurant; guter Lohn. 15 W. Division Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau bei Witwer mit 2 Kindern, 3 und 5 Jahre alt. 1904 Wabansia Ave.

Verlangt: Reinliche ruhige alleinstehende Frau, Hochdeutsche vorgezogen, welche willens ist in einem Country Town als Wirtschafterin zu dienen; 4 in Familie, gut eingerichtetes Haus, gutes Heim. Mrs. J. Hoydn, Huntley, Illinois. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, guter Lohn. Dr. Ofner, 635 Center Str., Phone Diversey 2538. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen, von 7 bis 2 Uhr in Restaurant. — Keine Sonntagarbeit. 2102 Larrabee Str.

Verlangt: Erste Klasse Köchin und zwei Dienstmädchen bei Privatfamilie auf Landsitz nahe Chicago; Anzeigender ist Privatfamilie selbst; keine Agentur. Vorzügliche Stelle für weiße, tüchtige Personen. Adr.: A 52 Abdpost. dofrsa

Gesucht: Erfahrene Gouvernante, spricht und unterrichtet korrekt französisch, würde reisen, wenn nötig. Höchste Referenzen. Adr.: A 50 Abendpost. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Tel. Main 4252. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Witwe für leichte allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen am Freitag bei Mrs. Balch, 5811 S. Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Restaurantköchin. 835 W. North Ave. dofr

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim, kein Waschen. 2110 Belle Plaine Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen; vier in Familie, kein Waschen, gutes Heim, Privatbad und Zimmer, $10. Hafer, 636 Gary Place, nahe Broadway. Telephon Wellington 4577. dofrsa

Verlangt: Junge Frau als Wärterin für kranke Frau. Kling, 695 Milwaukee Ave. donfr

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen und auf Kinder zu achten. 5811 Michigan Ave., 3. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie, kein Waschen, gutes Heim für richtige Person. 4946 Michigan Avenue, 1. Apt. Tel. Kenwood 2266. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, drei Tage die Woche. Wilk, 3521 Douglas Boulevard. mido

Verlangt: Geschirrwäscherin für Tagarbeit. 1602 N. Wells Str. midofr

Verlangt: $11, kein Waschen, für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene, 7 Zimmer, einfaches Kochen. Telephon Edgewater 499. dofrsa

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. 2150 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin, erster Klasse Referenzen, weiß, höchster Lohn. Telephon Winnetka 42. Bezahle Kosten. —son

Verlangt: Nachtköchin. 1602 N. Wells Str. dofrsa

Verlangt: Frau für Wäsche nach Hause zu nehmen. 1525 W. Garfield Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, 6 halbe Tage in der Woche. 3149 North Racine Ave., nahe Belmont.

Verlangt: Erfahrene deutsche Frau für Waschen, Bügeln und Reinmachen jeden Dienstag und Freitag an Pine Grove Ave., nahe Lincoln Park. Tel. Lincoln 5945.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 511 West North Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit, oder Köchin, guter Lohn; schönes Zimmer und Bad. 'Phone: Graceland 4116. midofr

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Familie von 3 Erwachsenen. Referenzen verlangt. 1423 N. Dearborn Str., 2. Apt. Tel. Superior 5409. 18jn1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Küchenarbeit von 8 bis 5. $14. Ideal Cafeteria, 1200 N. State Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 4346 Drexel Blvd., 2. Flat. Telephon Drexel 133. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Erwachsene. 1300 Newport Ave. Tel. Wellington 9213. mido

Verlangt: Geschirrwascherin; stetige Arbeit, guter Lohn. 1500 N. Clark Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; 3 in Familie; kein Waschen. Guter Lohn. Nachzufragen zwischen 5 und 8 Abends. A. Lauer, 946 Margate Terrace. Tel.: Sunnyside 4049. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1233 Pratt Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Apartment, kleine Familie. Telephon Graceland 2450. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; vier Erwachsene; guter Lohn. Mrs. Carl Mueller, 2142 Lincoln Park West. Tel.: Lincoln 621. di—sa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 710 W. North Ave., Restaurant. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen, einfaches Kochen; gutes Heim, Referenzen. Telephon: Sunnyside 4626. 5455 Winthrop Avenue. mo—do

Verlangt: Küchenfrau, von morgens 8 bis 2 Uhr nachm. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 14jn1wX

Verlangt: Gute zweite Köchin, kurze Stunden. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 14jn1wX

Verlangt: Gebildetes Mädchen für Zimmerarbeit und Kinder zu beaufsichtigen; muß einfach nähen können. Referenzen verlangt. Telephon Kenwood 202. 15jn1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht Küchenarbeit, Restaurant oder Saloon. Telephon Diversey 3646. dofr

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stelle in besserem Saloon. Tel. Lincoln 9584. dofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze für Waschen und Bügeln. Vorzusprechen 1646 Meyers Court.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Dienstag und Mittwoch. 1546 Hudson Ave., Mrs. Wischle, Phone Lincoln 7534.

Gesucht: Erfahrenes Kinderfräulein sucht Stelle zu einem oder zwei Kindern, nicht unter 3 Jahren; möchte am liebsten auf's Land. Telephon Superior 4304. mido

Gesucht: Dame sucht Stelle als Haushälterin bei arbeitenden Leuten. Telephon Ravenswood 4627. mido

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit ins Haus. Mrs. Weber, Tel.: Monticello 6423. 16jn1wX

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Store, elektr. Licht, $17; für Schneider passend. 3107 N. Racine Avenue. dosason

Vermiete zwei helle, leere Zimmer. 624 Alaska Str., nahe Larrabee Hochbahnstation.

Zu vermieten: 2, 3 und 4 Zimmer; für $5, $7 und $9. 2141 Herndon Straße. sadido—26jn

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete möblierte Zimmer, $1.50 und $2.50, Telephon und Bad. 739 No. Clark Str. mifrson

Wünsche respektablen Roomer, Bad, elektr. Licht und Telephon, privat. 4216 Carroll Ave. Telephon Kedzie 2930.

Vermiete schönes großes Zimmer mit Frühstück, Mann mittleren Alters vorgezogen. Adr. Z. 2137, Abendpost.

Zu vermieten: Elegante Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, mit Board, elektr. Licht, heißes Wasser, beste Carverbindung. — 2317 Orchard Str. dofr

Zu vermieten: Zimmer mit Bad, Telephon und Kost. Mann mittleren Alters. Gute Carverbindung. 3139 N. Paulina Str.

Zu vermieten: Zimmer mit Board in Privatfamilie. 3152 Southport Ave.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, elektr. Licht und immer heißes Wasser; Privatheim. 1515 N. Clark Str. —son

Zu vermieten: Schönes, reines, möbliertes Zimmer; $2 die Woche. 908 Fullerton Ave.

Großes Frontzimmer zu vermieten; Bad, Gas und Telephon; gute Verbindung. 1926 Bissell Str., Nordseite. mido

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Bad. 2238 Seminary Ave. mido

Zu vermieten: Schöne helle Zimmer. 1606 N. Halsted Str. 16jun,1wX

Zu vermieten: Sonnenparlor, mit Front zum Lincoln Park, alle Bequemlichkeiten, billig. Flat 3, 1714 N. Wells Str. mido

Zu vermieten: Schön möblierte Zimmer, $1.50 bis $3; Telephon und Bad. 718—20 N. Clark Str. 17jn1wX

Zu vermieten: Einzelnes oder Doppelzimmer, nachzufragen nach 3 Uhr und Sonntag den ganzen Tag. 1132 Altgeld Str. 14jn1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zwei Ehepaare wünschen mindestens 2 gut möblierte Zimmer mit Bad, wo erstklassiges Frühstück und Abendessen serviert wird. Deutsche oder österr. Küche. Ausführliche Antworten mit Preis. Adr.: Z 2196 Abendpost.

Besserer Herr, 50er, meistens auf Reisen, wünscht komfortables Zimmer, privat, bei deutscher Dame oder Witwe. Adr.: A 30 Abendpost. dofr

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Commercial Loan & Guaranty Co.
borgt Euch Geld für irgend einen Zweck auf Eure Möbel, Gehalt oder andere Sicherheit. Nur kleine monatliche Rückzahlungen mit geringen Zinsen. Wir arrangieren die Zahlungen Eurer gegenwärtigen Schulden. Wir verhandeln nur mit Euch im Vertrauen. Kommt zu uns oder telephoniert. Buch mit Auskunft auf Verlangen frei.
Unter Staatsaufsicht.
11 S. La Salle Str., Ecke Madison Str. Room 826. Telephon: Majestic 7353. 8jn2wX

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.5[illegible]
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ganz frische Eier von eigener Farm verkauft billig Glunz, 1204 N. Wells Straße. 14jn1mtX

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John M. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 30ma*X

Ich möchte ein Mädchen von 7 und einen Jungen von 6 Jahren zu einem deutschen Farmer für die Sommerferien geben, ganz in der Nähe von Chicago. Bitte wissen zu lassen, wie viel das kostet. Bitte nachzufragen in 3416 Douglas Blvd., C. Strause. dimido

Schöne, billige Hüte für Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 1junsondidolmi

Junger Deutscher sucht einen oder zwei Reisebegleiter per Auto nach Westen, 1000 Meilen Fahrt. Adr.: A 3 Abendpost. dofr

Schlechte Schulden kollektiert, mit wenig Unkosten. Harry D. Koenig, Advokat, 2654 W. Division Str. Abds 7-9; Sonntag vorm. 10-2. 27mai,1mtX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Straße. *X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,sadido*

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Lebhafter Eckstore, 12 Jahre etabliert, Lager von Candy, Tabak, Zigaretten, Stationery, Notions, Männerausstattungswaren, Kommission von Laundry bezahlt die Miete; Invoice $1800, verkaufe für $1500. Persönliche Verkaufsgründe. 1816 Lincoln Ave., Ecke Wells Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei; beste Gelegenheit für einen guten Cakebäcker. Telephoniert Ravenswood 9705. mido

Zu verkaufen: Delikatessengeschäft mit fünf hellen Zimmern, gute Nachbarschaft, wegen Krankheit der Frau. 949 Center Str. dofr

Zu verkaufen: Barbiergeschäft mit 2 Zimmern, schöne Nachbarschaft, $20 Miete. 4424 Montrose Ave. dofr

Zu verkaufen: Lunchroom und Soda Fountain, Studenten- und Nurses-Kundschaft; verlasse Stadt. Keine Agenten oder Griechen. Telephon: West 6139. mi—son

Restaurant, Luncheon! Seltene Gelegenheit für Mann und Frau, wird wegen Todesfall verkauft. Keine Agenten. 66 W. Chicago Avenue. didoson

Zu verkaufen: Billig, auch Partner, University Restaurant, 7000 Studenten, ohne Konkurrenz, Lease, große Zukunft (wird bald Medical Schule für $14,000,000 gebaut). Ursache: Zwei Geschäfte. 1015 East 61. Straße. 29ma1,3,6,8,11,14,15,19,22,25,29jn

Verkaufe Roominghaus, Einkommen $18,000, an Handyman mit $5000 Property. Mueller, 4233 Wabash. doson

Bäckerei zu verkaufen, gute Gelegenheit für Anfänger; keine Nachtarbeit; alles Ladengeschäft. J. Hutter, 6052 S. State Straße. 12,13,19,20jn

Zu verkaufen: Grocery, gute deutsche Nachbarschaft. Aleck Anderson, 2459 N. Halsted Str. 18jn1wX

Wegen Todesfall ist ein guter Schuhshop mit aller Maschinerie billig zu verkaufen; eine Goldgrube für einen deutschen Mann. John Emmil, Crete, Ill. midofr

Muß verkaufen: Bargain für Cash, Zeitungsroute, Reingewinn $100 den Monat. 7011 S. Paulina Str. Tel. Englewood 3958. 25ma*X

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner, Mann oder Frau, mit $100 bis $150 gesucht; solche mit Kenntnis in Erfrischungsbranchen vorgezogen. Adr.: A 57 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Werde mein hochmodernes 5-Zimmer-Apartment spottbillig verschleudern, sowie 2 Velour- und lederne Wohnzimmer-Sets, zwei Schlafzimmer-Sets, Speisezimmer-Set, Cabinet-Phonographen mit Records, 4 Rugs, Bibliothektisch, billig für schnellen Verkauf. Verkaufe auch einzeln. Telephon: Drexel 1899. 4959 Prairie Avenue. 15jn,1wX

Zu verkaufen: Gasherd, wie neu, Wardrobe, Mahagoni-Finish, Spiegelfront. 3107 N. Racine Ave. dosa

$50 Küchenofen, Jewel, garantiert guter Backer, für $20; seltene Gelegenheit. 2816 Sheffield Ave., Hinterhaus.

Zu kaufen gesucht: Gas-Wasserheizer, schmales Bett und Dresser. Phone Lincoln 3468.

Zu verkaufen: Davenport, Morris Stuhl, eichener Bücherschrank, Parlortisch und Stühle. 2727 Giddings Str., 1. Apt. dofr

Zu verkaufen: Bett, Dresser, Sideboard, Schaukelstuhl. 4229 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Billig, Cane Velour Parlor Set, Victrola, Floor-Lampe, schönes Bett- und Eßzimmer-Set, Rugs, Eis-Box, muß sofort verkauft werden. 2402 Grenshaw Straße, nahe Western Ave. do—mo

Zu verkaufen: 5 Stücke Parlor-Set, Dresser und andere Haushaltwaren. Eigentümer 2319 Orchard Str.

Zu verkaufen: Haushaltwaren, Eßzimmer-, Schlafzimmer- und Küchenmöbel, 602 Arlington Place, 3. Flat. mido

Zu verkaufen: Parlor Suit, Eichenholz, echtes Leder; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat, nahe Center Str. didosaso

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter 1 Mahagoni Player Piano mit Rolls und Victrola mit Records; billig, wenn sofort genommen. 3220 W. Jackson Blvd. Telephon: Kedzie 6893. 13jn2wX

Verkaufe Parlor-Set, William & Mary Eßzimmer-Set, Messingbett, Dressers, Lampen, Rugs, Gardinen, Nähmaschine. 4119 Fullerton Avenue. 13jn1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box u. Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 21ma1mtX

Händler

Nur diesen Monat!
$60 kaufen ein prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage gebraucht, wert $175. Wir sind ferner gezwungen, mit diesen Parlor-Sets und Rugs neuesten Stils aufzuräumen. Auch Piano und Phonograph. Freie Ablieferung. Wir nehmen Liberty Bonds. Western Furniture Storage Co., 2810 W. Harrison Str. Offen von 9 morg. bis 9 abends, Sonntags 10—4. 19jn,dosonlmi

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 5mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$200 Double Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $55, mit Records und Diamantnadel; ebenso Spieler-Piano u. neueste Fasson Möbel von 5 Zimmern. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 16jun,3wX

$85 kaufen schönes Chickering Upright Piano; hat $700 gekostet; auf Abzahlung, wenn verlangt; bei Groß, 5081 Broadway. 19jn2wX

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ol,bidosa*

Vorzügliches Piano, Singer Nähmaschine, Kinderbett zu Eurem eigenen Preis zu verkaufen. Kreuzer Coal Co., 2225 N. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: $65 nehmen $250 Cabinet-Phonograph, guter Verkaufsgrund. 1826 Nelson Str. 18jn1wX

Verkaufe kostbares Bush & Gerts Piano, wie neu, $90. 5026 Sheridan Road, nahe Broadway Car, an Argyle Str. 16jn1wX

Muß verkaufen mein wenig gebrauchtes Piano spottbillig. 1961 N. Halsted Str. 13jn1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2709. 22ja*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 5-Passagier Ford in gutem Zustande, garantiert. 1527 Wellington Ave. mido

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kuh und Kalb. 5813 N. Fairfield Ave. mido

Zu verkaufen: Erster Klasse Kanarienvögel. 1811 Fremont Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Zu verkaufen: Zwei Schafe und 2 tragende Ziegen. Henry Beyer, 3723 N. California Ave. dosa

Prächtige Baby Chicks, auch Geschirr und Futter sind zu haben in 3552 So. Ashland Avenue. 15jn1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Citizens Brewery Barn hat 30 Pferde und Mähren; müssen bis zum 1. Juli verkauft sein. 2762 Archer Ave. 19jn1wX

Zu verkaufen: 2 Pferde, 5 Doppelgeschirre, Expreß- und Buggygeschirre, verschiedene Buggies und Wagen. 2218 Lincoln Ave. dofr

Irgend annehmbares Angebot kauft zwei junge Pferde, Gewicht 2600 Pfund, und ein Expreßpferd, Wagen und Geschirre. 1447 W. Lake Straße. bi—sa

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein ganzes künstliches Bein, linke Seite, fast neu, billig zu verkaufen. „Ponta", 1946 Hudson Avenue. dosason

Spezial-Bargain!
Verkaufe meine guterhaltene Schreibmaschine, Oliver Nr. 9, für $35; letztes Modell. Wie neu, da wenig gebraucht. Adr.: M 2340 Abendpost. 19jn1wX

Zu verkaufen: Cabinetmaker-Bank u. Tools, 2 Betten, Eisen und Holz, volle Größe, vollständig, in gutem Zustande, sehr billig. — Abends nach 6 oder Sonntags vorsprechen. 2856 No. Maplewood Ave., 1. Flat. 19jn1wX

Zu verkaufen: Alle Sorten Zement-Tools. Mrs. John Wiese, 2013 S. Union Ave. dfr

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abend, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon,
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. [illegible]

Männer und junge Männer!
Es ist nicht notwendig, daß Ihr Bargeld für Eure Kleider zahlt, wenn Ihr sie auf Kredit gerade so billig kauft. Reine Wolle. Neueste Moden.
—— $20 bis $35 ——
Auf Abzahlung, wie Ihr wünscht.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake. Abends offen. 21ma*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Höchste Preise für Liberty Bonds
Franklin Investment Co.,
11 So. La Salle Str. Zimmer 503. 5ma*X

Gesucht: $10,000 Darlehen auf große Missouri Farm und Zinkminen, wert $80,000. Adr.: A 4 Abendpost. dofrsa

Zu leihen gesucht: $2000, 5½%, auf Grundeigentum, erste Mortgage. Janselow, 2255 Greenview Ave.

——Darlehen auf zweite Hypotheken—— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 16ap—30junX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1805. 28jl*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Schoen & Richter, Moving and Expressing Motor Service. 3930 Broadway. Telephon Lakeview 9571. 20ma,didoson1mi

Wir fabrizieren preiswert Opaque, Cambric, Duplex, Linen, Duck, Canvas Window und Porch Shades, Stock Shades komplett, zu Fabrikpreisen. Reinigung und Reparaturen gut und billig. Schnellste Bedienung. Auto-Service. 712 Dewey Place. Tel. Diversey 4994. 11jn*X

Papering, Painting und Carpenterarbeit, gute Arbeit garantiert. American Painting Co., 2131 N. Clark Str., Tel. Diversey 3158.

Mauer- und Schornstein-Reparaturen, Backsteinwände pointed. Gute Arbeit. 2134 Larrabee Str. Tel.: Diversey 8763. dofr

Painting, Paperhanging und Calsomining; erster Klasse Arbeit zu mäßigen Preisen; Arbeit garantiert. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. Tel. Graceland 8699. 3jn1mtX

Laßt Euer Dekorieren besorgen zu unserem speziellen Preis von einer zuverlässigen Firma. Barris & Tuchman, 1702 W. Taylor Straße. Telephon: West 6078. 29mai1mtX

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 8c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Gute Witwe, 37, ohne Anhang, häuslich gesinnt, von gutem Charakter, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft eines gebildeten Mannes in guten Verhältnissen. Trinker, Agenten, Schwindler verbeten. Briefe bis Samstag an Adr.: A 11 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger, alleinstehender Mann, 35 Jahre alt, gut gebaut, schöne Erscheinung, hat gute Government-Stellung und $12,000 schönes Property in schönster Lage in Chicago, nebst einem neu möblierten Apartment, möchte mit einem alleinstehenden, einfachen, ehrlichen, guten, schwer gebauten Mädchen guten Charakters bekannt werden zwecks baldiger Heirat. Beim Antworten bitte womöglich um Photo, Gewicht und Alter, da ich absolut keinen Verkehr mit Damen habe. Suche auf diesem Wege eine gute Lebensgefährtin. Ernstgemeinte Sache. Auf Vermögen wird nicht gesehen. Adr. A 5 Abendpost.

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 1 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Tel. Diversey 9134. 9ap*X

Alphonse Lesków, deutsch-ungarischer Advokat, 111 W. Monroe, Room 816. Telephon Randolph 7735. Abends 552 W. North Ave., Room 210, oder 2941 Wentworth Ave. 24mai,sadido*

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tuberculosis, Goiter, Krebs, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittels neuester Methode erfolgreich behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 23mai*X

Dr. Hasencleber. Alle Frauen- und sonstige Krankheiten mit gutem Erfolg behandelt. Konsultation frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 19jn*X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1104 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 868. 18ma*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Kontrakt; 48 Fuß Eck-Lot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Immer vermietet. Verkaufe auf leichte Abzahlungen oder nehme kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum in Tausch. Zelosky, 1905 Belmont. 15jn1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung: Preis $4850; $500 bar, Rest $25 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 15jn1wX

$400 bar, $20 monatlich kaufen 1½stöck. Cottage, Finished in drei Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Zelosky, 3553 N. Western. 15jn1wX

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, Gas und Bad, $2500; $1000 Bar, Rest Abzahlung. Miete $312 jährlich. 2536 Southport Ave. midofr

Zu verkaufen: Doppelhaus, Lot 50×125, gegenwärtig Roominghaus, geeignet für Hotel oder Flatgebäude, Lincoln Ave. nahe Fullerton. Auskunft beim Besitzer. 'Phone: Sunnyside 7190. 16jn1wX

Verschleudere 2-Flat Framehaus, 2519 Southport Ave. Gute Gelegenheit und des Ansehens wert. A. Lang, 1424 Wolfram Str. 17jn1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: Feines 6-Flat, nahe Wilson Ave. und See; Mortgage $11,000, Preis $23 000. H. Magnuson, 2247 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 3-Flat, Toilet, an Weed, nahe Clybourn Ave.: Miete $324; $300 Anzahlung, $2100. August Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 3stöck. Steingebäude und Cottage hinten, feine Nachbarschaft, Miete $1800, $3000 Anzahlung, Rest zu 5½% Zinsen. Keine Agenten. 721 Melrose Str., 1. Flat. 19jn1wX

1938 Mohawk Str., 2stöck. Brick, 4-Zimmerflats, mit Bad. Eigentümer verläßt Stadt. $3500. Rauschert, 835 Center Str. dofrsa

Zu verkaufen: Cottage billig. 2242 Wellington Avenue. dofr

Zu verkaufen: Drei 5-Zimmerflats, Bad; $1000 Anzahlung; 1333 Roscoe Str. Aug. Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Brickhaus, 6 4-Zimmerflats, an Osgood, nahe Center; $2000 Anzahlung; Miete $972; $7600. August Torpe, 820 North Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: 8 Flats und Garage an Center Str., Miete $2520, Preis $12,500. Aug. Torpe, 820 North Ave. dofrsa

$1000 bar, Rest Abzahlungen, kaufen 2-Flat Steinfront, Maple Square Ave. Vorzusprechen 3718 N. Clark Str. midofr

Verkaufe meine 2 Flat Cottage, nahe Alphonsus-Kirche, 5 Zimmer, Bad, auf einem Floor, unten Flat 4 Zimmer, Bad. Adr.: M. 2273, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: 4stöckiges modernes Steinhaus, mit zweistöckiger Brick Garage, elektrisches Licht, gute Geschäftslage, $1500 oder mehr Anzahlung, Rest Abzahlungen. Preis $7500. 316 Center Str., nahe Lincoln Park. 19jn1wX

Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus, 4—4-Zimmerflats, Attic und Basement mit leerer Lot, 25x125, für $5500. Nachzufragen 1. Fl., hinten. 2955 N. Calley Ave. 15jn1wX

Zu verkaufen: Dreistöckiges 6-Zimmer Flatgebäude, feine Lage, erstes Stockwerk Brick, zwei Stockwerke Frame, zu annehmbarem Preis. 2922 N. Racine Ave., nahe Lincoln Av. 15jn1wX

Vertausche 5 und 6 Zimmer Brickgebäude, modern, Nordseite; Lot 37½×125, für Cottage. Stein, 1356 N. Hoyne Str. didosa

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Av. 3jn1mtX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 22ap*X

Nordwestseite

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, ganz modern, Heißwasserheizung, 33 Fuß Lot, Kenneth Ave. (44. Court) nahe Fullerton. Preis $7800. Um Näheres spricht vor 815 N. Latrobe Ave. Tel. Austin 7123. 15jn1wX

Zu verkaufen: 4851 N. Sawyer Ave., 2-Flat in erster Klasse Zustand; Dampfheizung. Nachzufragen beim Eigentümer, Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. 10jn2wX

Größter Bargain in ¼ und ½ Acker Lotten auf der Nordwestseite; ½ Acker Lots $390 u. aufw.; ¼ Acker Lots $775 und aufw. Städtisches Wasser; 5c Fahrpreis. Leichte Abzahlung.
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Zweig-Office: Lawrence und Austin Avenue. 24maiX1mi

Muß verkauft werden: Modernes 2 4-Zimmer Brickgebäude, nahe Humboldt Park und „L"-Station, wert $4500. Nehme $3575; Anzahlung $700. Nachzufragen: 1511 No. St. Louis Ave., 2. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: 2½stöck. Brickgebäude, modern, Ofenheizung, 2—6 Zimmer und 1—4 Zimmer Flat. 2445 N. Avers Ave. 19jn1wX

Vertausche 8-Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, elektr. Licht, an Monticello, nahe Belmont, für 2-Flat. August Torpe, 820 North Av. dofrsa

Zu verkaufen: Neues 6-Zimmer-Haus, elektr. Licht, Basement, Preis $4200. 2225 N. Marmora Ave., früher 59. Ave., nahe Grand Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Portage Park, 2 Lotten, 30x125, $1350. $225 bar, Rest $10 monatlich und Zinsen. Alle Verbesserunge einbegriffen. Scully, 2649 W. Harrison Str. dofr

Verkaufe Residenz-Lot mit allen Verbesserungen, 30x107, Arcadia Terrace, nahe Western und Peterson Ave. Nachzufragen 1151 No. State Str., Store. dofrsa

Zu verkaufen: 2-Flat-Gebäude, 6 und 4 Zimmer, Miete $40, Preis $4300. Vorzusprechen nach 6 abends, Samstags nach 2:30 od. Sonntags. Verlasse die Stadt am 1. September. 3717 Dickens Ave. 16jn1wX

Zu verkaufen: Zu Bargainpreis, 2—6 Zimmer Flat Brickhaus, Bad, Gas, trockenes Basement, nahe Humboldt Park; großer Garten, Hühnerstall, 37½ Fuß Lot; Straße und Alley gepflastert und bezahlt. Eigentümer. 'Phone: Oak Park 2670. dido

Zu verkaufen oder vertauschen für etwas Kleineres: 3-Flat Brick, alle 6 Zimmer, und Brick-Cottages, auch Garage, an Lot 37x125 Fuß, Südostecke Kildare und Le Moyne Str. Eigentümer 1. Flat. Kleine Hypothek. Heißwasserheizung. mido

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brick, Sacramento nahe Berteau, Sunporch, Elektrizität, Dampfheizung, Lot 30x125, Preis $7800. Nur $1500 bar, Rest wie Miete. Eisler, 657 North Ave. 18jn1wX

Verkaufe 3558 Armitage Ave., 3stöck. Pressed Brick Gebäude, 5 feine Flats, 1 Store; Preis $14,000, nur $3500 Bar. Bester Block an Armitage Ave. Adr.: Z 2234 Abendpost. 17jn1wX

Südseite

Verkaufe 9-Flat Brickhaus, graue Steinfront, für $7000; $4700 Bar, Rest Hypothek. F. Ellguth, 8707 Escanaba Ave. dosa

Südwestseite

Zu verkaufen: Drei Gebäude auf zwei Lots, mit 8 Flats, erste Hypothek $4500, Rest kann aus der Miete bezahlt werden. Keine Anzahlung, keine Zinsen. Verkaufe an geschickten Mann, der Häuser in guter Reparatur halten kann. Gute Nachbarschaft. Nachzufragen: B. Stone, Eigentümer, nur Sonntags, 2. Flat, 1242 West 14. Place, nahe Blue Island Ave. bidosa

Zahlt nicht länger Miete! Neue moderne Bungalows auf 30 Fuß Lot, alle Verbesserungen, 59. Str. und Loomis Blvd. Eigentümer Sonntag nachmittag am Platze. T. J. Campbell, 6241 S. Ashland Ave. midofr

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, Gas, Elektrizität, große Lot, auch Store; bezahlt sich selbst. Muß wegen Verlassens der Stadt verkaufen. Bargain. Eigentümer, 3457 W. 61. Str. midofr

Vorstädte

Zu verkaufen: 1 Acker mit 6-Zimmer Haus, Stall und Hühnerhäusern, etwas Getreide und Obst usw., Preis $1100 bar, nordwestlich, nahe Barrington, Ill. Nachzufragen 5234 Waveland Ave. mido

UMI

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acker Ill. Stock und Dairy Farm, 25 Stück Vieh, Pferde, neue Maschinerie. Herman Magnuson, 2247 Milwaukee Ave. Abends offen. dakr

Zu vertauschen: Feine 60 Acker Mich. Farm und Resort an prachtvollem Lake; gutes Angeln, 14-Zimmer-Haus, nur 2 Jahre alt; alle Geräte und Ernte. Herman Magnuson, 2247 Milwaukee Ave. Abends offen.

60 Acker Wisconsin Farm, 8 Zimmer, Ziegelsteinhaus, große Scheune, 6 Kühe, 2 Pferde, Schweine, Hühner, Maschinen, ungefähr 50 Ackers eingesät. Zu verkaufen oder vertauschen. Kisch, 1331 George Str.

Zu verkaufen: Zentral-Wisconsin Farmland, $15 per Acre; Bar oder Zeitzahlungen. Schi Nehl, 21 N. La Salle Str., Eigentümer. 24ma*X

Verkaufe oder vertausche 30 Acker Chicken u. Dairy Farm mit Gebäuden und allen Einrichtungen, auch Möbel, nahe Spring Lake, Mich. Swartz, 2129 N. Clark Str. doson

Zu verkaufen: 16 Acker extra gutes Elgin Gartenland, geeignet für Gemüse- und Hühnerzucht; Preis $3500. Stefan Trendler, 2131 N. Clark Str. —son

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker vollständig eingerichtete Wisconsin Dairy-Farm mit 18 Milchkühen, 8 Stück Jungvieh, 3 Pferden, 3 Schweinen, 100 Hühnern; 20 Acker in Alfalfa, 30 Roggen, 25 Hafer, 25 Corn, 20 Acker Wald. Nehme 3-Flat-Gebäude in Tausch. Stefan Trendler, 2131 N. Clark Straße. dofrsa

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 19. Juni 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Juli	$1.80⅝	$1.79½
September	1.74	1.72¾
Dezember	1.50⅝	1.49⅝
Hafer—		
Juli	.71½	.71⅝
September	.70½	.71½
Dezember	.71⅝	.72
Speck—		
Juli	50.50	50.45
Schmalz—		
Juli	34.10	34.15
Rippen—		
Juli	—.—	27.57

Schweine fielen zwar heute um 25 bis 50 Cents, trotzdem aber stieg Mais im Preise, Julimais erzielte mit $1.81½, Dezembermais mit $1.57½ einen neuen Rekordpreis. Die Maiszufuhr nimmt stetig ab, dazu kommt noch, daß das mit Mais bestellte Gebiet erheblich kleiner ist, als in den letzten Jahren, und daß der Mais in einem Fünftel des ganzen Maisgürtels sehr im Wachsen zurück ist.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	462¾	462¾
Checks	461⅝	461⅝
Paris—		
Cables	647½	642
Checks	649½	644
Holland—		
Checks	38.95	39⅛
Italien—		
Checks	8.05	8.02
Schweiz—		
Checks	5.34	5.35
Dänemark—		
Checks	23.80	24.05
Norwegen—		
Checks	25.10	25.25
Schweden—		
Checks	25.65	25.95
Spanien—		
Checks	19.95	19.95

Produkten-Börse.

Nachstehend die heutigen Notierungen in der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.81	.70⅞	50.75	34.15	27.67
Sept.	1.74¼	.70	—	—	—
Dez.	1.50½	71⅛	—	—	—

Mais stieg heute um ⅞ bis 1½ Cents, während Hafer um ⅝ bis 1½ Cents im Preise herabging.

Nachdem Mais nun auf der Höhe von $1.80 angelangt ist, wird wahrscheinlich eine konservativere Stimmung Platz greifen. Die auf Hausse im Schmalzhandel spekulierenden Makler pflegen der Ruhe. Die Schwäche auf dem Schweinemarkt erregt allgemeine Aufmerksamkeit. Der an der Haferernte angerichtete Schaden ist offenbar gering. Die auf die Maisernte bezüglichen Nachrichten widersprechen einander, sie sind entweder sehr gut oder sehr schlecht; daher die Schwankungen bei der Eröffnung.

Die Frage, ob es zu einer Reaktion kommen wird, beschäftigt alle Gemüter. Das trockene Gebiet in Europa betrifft etwa eine Milliarde Bushel Hafer, sodaß ein Ausfall von 20 Prozent also einen solchen von 200,000,000 Bushel bedeuten würde. Auch die Arbeiterunruhen spielen eine Rolle.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao .... $0.21 —0.28
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich wie eben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kübelware und frischem Material.
Gelatine .... 0.70 —1.02
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.
Getrocknete Eier 1.45
Nur Eiweiß 2.75
Gummi — Arabischer 0.17
„Icecreampowder" .... 0.35 —0.40
Milchstreupulver 0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)
Reismehl 0.05½
Granul. Rohrzucker, 100 Pfd..$ 9.46
do., Rübenzucker, do........ 9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.50 —0.50½
„Firsts", das Pfund 0.49½
„Seconds", das Pfund .... 0.46 —0.47
Packware, das Pfund .... 0.40 —0.41
„Ladles", das Pfund 0.46

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend.. 0.40 —0.41
„Ordinary Firsts", das Dtzd. 0.37½—0.39½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.... 0.38 —0.40
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund 0.29
Rahmkäse, „Twins", d. Pfund 0.29
„Daisies", das Pfund 0.29½
„Long Horns", das Pfund 0.30
„Young American", das Pfd. 0.30
„Brick", das Pfund 0.29½
Schweizer, rund, das Pfund. 0.58 —0.59
do. (Block), das Pfund 0.43
Limburger, 2-Pfund-Stücke 0.31½
do., Pfund-Stücke 0.32

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Am. Shipbldg.	70	124	124	124
Armour, Vorzugsaktien	1,075	102⅝	102½	102¾
Booth Fisheries	170	21⅞	21¾	21⅞
Do., Vorzugsaktien	155	80	79⅝	79⅝
Chi. Pneu. Tool	515	77	76	76
Chi. Title & Tr.	10	212	212	212
Cudahy	210	118	118	118
Com. Edison	131	111	111	111
Cont. Motors	290	9	8¾	9
Deere Vorzugsaktien	60	100	99¾	100
Diamond Match	10	116	116	116
Libby McNeill	2,450	31½	30¼	31
Lindsay Light	410	21½	21	21
Do., Vorzugsaktien	150	9¾	9¾	9¾
Mitchell Motors	100	43	43	43
M. Ward, Vorzugsaktien	25	111	111	111
P. Steel	35	7	7	7
Public Service, Vorzugsaktien	13	93	93	93
Sears-Roebuck	50	203	200	203
Shaw	100	138	138	138
Stewart-Warner	1,470	102	100½	102
Swift & Co.	1,340	135	132½	135
Swift Int'l.	4,660	59⅝	57½	59¼
Un. Car. & Car.	3,280	72¼	71¾	71¾
Wilson & Co.	20	93½	90½	93½
Do., Vorzugsaktien	5	103	103	103
Swift rights	2,385	6	6¼	6¼
Thompson	375	37	36	37

Bonds.

	Hoch	Niedrig	Schluß
$10,000 Armour 4½s	87¾	87½	87½
1,000 Chi. Tel. 5s	96	96	96

Liberty Bonds.

	Hoch	Niedrig	Schluß
First 3½s	99.46	99.30	99.30
First 4s	94.80	94.60	94.80
Second 4s	94.00	93.80	93.90
First 4¼s	95.14	95.00	95.14
Second 4¼s	94.16	94.00	94.16
Third 4¼s	95.42	95.30	95.34
Fourth 4¼s	—.—	—.—	—.—
Victory 4¾s	100.00	99.96	99.98
Victory 3¾s	100.10	100.00	100.06

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	54½	55
American Locomotive Co.	84½	82½
American Smelting	81½	82¼
Anaconda	71½	71¾
Atchison	100	99⅝
Baldwin Locomotive	100¼	100⅝
Baltimore & Ohio	50¾	51
Bethlehem Steel	88⅝	88
Chicago, Milw. & St. Paul	42⅝	42⅝
Central Leather Co.	103	102½
Crucible Steel	91¼	91⅜
General Motors	225	227
Inspiration Copper	59½	59⅛
Int. Mercantile Marine	50⅝	51⅛
do., Vorzugsaktien	117	115⅝
Int. Paper Co.	56⅜	56½
Mexican Petroleum	182¼	183¼
New York Central	80	80
Northern Pacific	96⅞	96
Pennsylvania Linien	46	45⅞
Peoples Gas	52¼	52¼
Reading	87⅝	87⅞
Rep. Iron and Steel	89⅜	88
Sears - Roebuck	203¼	198¼
Southern Railway	30	30
Texas Oil	268¼	260¼
Tobacco Products	105¼	104¾
Union Pacific	132½	132⅞
U. S. Rubber	124½	122⅜
U. S. Steel	107	106¾
do., Vorzugsaktien	116¾	116¾
Utah Copper	88	87⅝
Westinghouse	56¼	56⅜

Obwohl die Geschäftslage im allgemeinen günstig zu sein scheint, läßt sich doch erkennen, daß Probleme auftauchen werden, deren Lösung Schwierigkeiten bereiten dürften. Es wird nach wie vor in Wertpapieren spekuliert und einige der Spekulanten haben infolge der steigenden Tendenz der letzten Tage ansehnliche Gewinne eingeheimst. Stahl wird, wie es heißt, am 1. Juli im Preise steigen.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	32.02	32.20	31.08	31.05
Oktober	31.65	31.75	30.48	30.42

Der Brandstiftung verdächtig.

Auf Anordnung des Bundesinspektors verschiedene Verhaftungen vorgenommen

Im Lithuanian Hotel, Nr. 1606 Süd Halsted Str., sind der Bauunternehmer Anthony Knuckfti sowie ein junges Mädchen namens Frankie Mack verhaftet worden, und ferner befindet sich ein Mann namens Joseph Kubulis, welcher kürzlich die Nr. 1306 S. Union Ave. gelegene Wirtschaft kaufte, hinter Schloß und Riegel. Alle drei wurden auf Veranlassung des Brandinspektors John R. McCabe festgenommen, welcher sie mit verschiedenen kürzlich vorgenommenen Brandstiftungen in Verbindung zu bringen versucht. Vor allem richtet sich sein Verdacht gegen Knuckfti. Es wird auch erzählt, daß dieser vor einigen Tagen einem Advokaten gegenüber sein Herz ausschüttete, und daß der Anwalt darauf die Polizei von seinem angeblichen Geständnis in Kenntnis setzte. Vielleicht wird er noch im Laufe des heutigen Tages auch dem Brandinspektor seine Aufwartung zu machen haben.

Frankie Mack wohnte, ehe sie ins Lithuanian Hotel zog, bei Frau Stella Parovich, Nr. 2943 S. Halsted Str. Diese hat nun den Behörden mitgeteilt, daß Knuckfti sie dort häufig besuchte, und daß sie wiederholt mit einander über Feuer sprachen.

Ein Grundeigentumshändler, ein Schankwirt und ein anderer Mann waren ebenfalls verhaftet worden, sind aber, nachdem sie verhört worden waren, wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Sie sollen durch ihre Aussagen Knuckfti schwer belastet haben.

Falscher Lärm.

Während des Gewitters, das heute morgen niederging, wurde durch einen Blitzstrahl der Einbrecheralarm der an 12. und Halsted Str. gelegenen Westside Trust & Savings Bank in Tätigkeit gesetzt. Die Bezirkswache an der Maxwell Str., welche ebenfalls das Signal bekam, schickte Detektives aus, die dann die Ursache feststellten.

* Schwere Brühwunden erlitt heute in der Färberei Nr. 937 West 47. Str., wo er bedienstet ist, der 38jährige John Status, Nr. 4338 S. Marshfield Ave., als ein Kessel voll heißen Wassers überkochte. Status liegt im Deutschen Diakonissen Hospital, wohin er überführt wurde, in bedenklichem Zustande darnieder.

Die Fernsprechpreise.

Anwalt Myer Stein reicht Einhaltsklage gegen Aufschlag ein.

Zigarrenmacher bedroht.

Zu Geld- und Gefängnisstrafe wegen Gerichtsmißachtung verurteilt. — Der Nachlaß des ermordeten Kunsthändlers Bolland.

Daß der Generalpostmeister Burleson gar kein verfassungsmäßiges Recht besaß, als er unlängst der Chicago Telephone Co. gestattete, ihre Fernsprechraten zu erhöhen, daß er sich die Kontrolle über den Betrieb der Fernsprech- und Telegraphenlinien gar nicht vorbehalten konnte, nachdem er die Systeme an die ursprünglichen Eigentümer zurückgegeben hatte, und daß allein der Zwischenstaatlichen Handelskommission und der staatlichen Kommission für öffentliche Nutzbarkeiten das Recht der Preisregelung solcher Gesellschaften zusteht, versichert der Rechtsanwalt Myer J. Stein in einem Gesuch um eine Einhaltsbefehl, welches er heute im Superiorgericht eingereicht hat, und in welchem er das Gericht ersucht, die Gesellschaft zu verhindern, ihn seiner Rechte und seines Eigentums ohne gehöriges Rechtsverfahren zu berauben. Er habe mit der Gesellschaft unter ihren in den Jahren 1907 und 1913 vom Stadtrat gewährten Freibriefen zwei Verträge abgeschlossen zur Benutzung ihrer Fernsprechanlagen, einen für seine Wohnung, 701 Home Avenue, Oak Park, und einen für sein Geschäftszimmer, 139 Nord Clark Str. Diese Verträge bestimmten gewisse Preise, zu denen ihm jenes Recht zustehe, und die Verträge willkürlich zu ändern, übertriebene Preise zu verlangen, habe die Chicago Telephone Co. kein gesetzliches Recht. Das Verfahren dürfte vor Richter Foell zur Verhandlung gelangen.

Zigarrenmacher verurteilt.

Von Richter Denis Sullivan wurden heute 32 der ausständigen Zigarrenmacher der American Cigar Co. wegen Nichtachtung eines Gerichtsbefehls, der ihnen das Postenstehen und die Belästigung von nicht am Ausstand teilnehmenden Mitarbeitern verbot, verurteilt, zumeist zu Geldstrafen bis zu $150, einige aber auch zu je ein paar Monaten Countygefängnis. Der Verteidiger meldete sofort Berufung an.

Der Nachlaß des Ermordeten.

Der Nachlaß des von einer bejahrten, anscheinend geistig leidenden Frau aus New Orlans in seinem Laden vor einiger Zeit erschossenen Kunsthändlers Paul F. Bolland beträgt, laut des heute Richter Corkell im Nachlaßgericht unterbreiteten Inventarienverzeichnisses $96,000, fast ausschließlich in Fahrhabe. Der Witwe wurden $4000 für das erste Jahr zum Lebensunterhalt zugebilligt. Auch das Inventarienverzeichnis des verstorbenen Rechtsanwalts Joseph W. Moses, ehemals Präsident der Anwaltskammer, wurde dem Richter unterbreitet; der Nachlaß beträgt etwa $200,000, ausschließlich in Wertpapaeren bester Sorte.

Der in Lansing, Mich., verstorbene Chicagoer Cornelius T. Shaffer hat seiner Witwe Annemarie, 3742 Forest Ave., und seinem Sohn $20,500 hinterlassen. Das Testament wurde heute von Richter Devine bestätigt.

Frederick Barnheisels Vermögen.

Frederick R. Barnheisel, bis zur Einsetzung eines Masseverwalters für die große Bäckereifirma H. H. Kohlsaat & Co., 1717 Süd Wabash Avenue, vor ein paar Tagen, deren Präsident, ließ sich heute vor Kreisrichter Tuthill durch den Anwalt Darrow gegen die Behauptung seiner Gattin Margaret, welche auf bedingte Scheidung angetragen hat, verteidigen, er sei trotz seiner Schulden ein reicher Mann und habe ein Einkommen von $100,000 im Jahre. Die Frau klagt, daß Barnheisel sie vor Jahren gezwungen habe, die elegante Mietswohnung im Hause 4556 Greenwood Ave. zu verlassen; die Möbel habe er mit der Wohnung vermietet. Für sie habe er in seinem Hochbau 627 Süd Wabash Ave. eine aus zwei Zimmern, Küche und Badezimmer bestehende Wohnung eingerichtet und dort habe sie die Sommermonate der Jahre 1913 bis 18, im Jahre 1913, 14 und 15 auch die Wintermonate, verbringen müssen, dann habe sie auf der von ihm bei French Lick, Ind., erworbenen Farm von 240 Acres als Farmknecht arbeiten müssen. Es sei ihr gelungen, die Farm schuldenfrei zu machen, und Barnheisel habe sie ihr geschenkt, aber dafür habe er seine Gründe gehabt. Sie verlange entweder das Barnheisel- oder das Kresgegebäude als Abfindung. Jedes dieser Gebäude könne trotz der hohen Verschuldung so verkauft werden, daß beide zusammen einen Ueberschuß von $400,000 ergeben; außerdem habe Barnheisel noch mehrere andere wertvolle Liegenschaften im Schleifengebiet. Barnheisel schlafe am Tage, bummele nachts, und daher verluderten alle seine im Verlauf von zwanzig Jahren schwer erworbenen Anlagen. Es solle ein Treuhänder für ihn ernannt werden. Der Anwalt Darrow stellte das in etwas milderem Licht dar. Er versicherte, Barnheisel wisse vor Schulden nicht aus noch ein, könne tatsächlich nichts bezahlen, und er selbst habe vermitteln müssen, um zu verhüten, daß seine Liegenschaften zum Zwangsverkauf kämen. Das sei ihm soweit allerdings gelungen, ob noch weiter, wisse er nicht. Der Richter warf der Frau vorläufig $300 den Monat Nährgeld und ihrem Anwalt $500 Gebühren aus und wird am Samstag einige Fachleute über des Verklagten Vermögenslage vernehmen. Letzterer war zur Verhandlung nicht erschienen; er ist 61, seine Gattin 49 Jahre alt.

Die Tochter siegt.

Kreisrichter Pinckney hat in dem unlängst geschilderten Prozeß der achtzehnjähriger Frl. Pearson mit ihrer Mutter um Familienschmuck und Bonds in der Höhe von $16,000 entschieden, daß die Klägerin diese Sachen von ihrem Großvater mütterlicherseits als Geschenk erhalten habe und Frau Pearson sie herausgeben müsse. Die Klägerin hat sich unlängst verheiratet.

Opfer eines Unholds?

Junges Mädchen bewußtlos in der Prairie aufgefunden.

In der Prairie an La Vergne Ave., zwischen 19. und 20. Straße, wurde heute von einem Arbeiter ein ungefähr 16jähriges Mädchen, dessen Name mutmaßlich Rose Sullivan ist, bewußtlos aufgefunden. Die Polizei überführte es nach dem Countyhospital, wo es auf einige Minuten die Besinnung wiedererlangte und angab, an S. May Str. zu wohnen, dann aber sofort wieder das Bewußtsein verlor. Die Polizei ist bemüht, ausfindig zu machen, ob das Mädchen das Opfer eines unsittlichen Angriffs wurde. Es befand sich anscheinend auf dem Heimwege von einer Handelsschule, da mehrere Schulbücher neben ihm gefunden wurden. Diese wiesen aber nichts auf, wodurch der Name und die Adresse festgestellt werden könnte. Die Bewußtlose trug eine goldene Brosche, in die der Name Lillie graviert ist, und ein Uhranhängsel, in dem sich das Bild eines Matrosen der Bundesmarine befindet.

Als Frau James Daniels, die in Oak Park wohnt, heute morgen auf dem Heimwege an dem Delikatessenladen von Frau Ulbrich, Nr. 932 Madison Str., Oak Park, vorüberging, sah sie zwei Männer in dem Laden, und benachrichtigte die Ortspolizei. Diese kam gerade an, als die Kerle zu entfliehen suchten. Sie verfolgte die Burschen und verhaftete, nachdem mehrere Schüsse auf die Flüchtlinge abgefeuert worden, einen von ihnen, der sich W. W. Eagleton nannte, sein Spießgeselle sei ein gewisser Bert Needham. Dieser wurde später im Manor Hotel festgenommen.

Wie Stanley Reynolds, der im Stadtgericht in Hyde Park als Schreiber angestellt ist, heute im Detektivebureau meldete, wurde ihm gestern abend in einem Straßenbahnwagen von einem Taschendieb seine Brieftasche mit $80 Inhalt abgenommen, Strafgelder, die er während der gestrigen Gerichtsverhandlung einkassiert hatte.

Das wilde Tier.

Heldenhafte Blauröcke getrauen sich nicht an Katze heran.

Der Ingenieur Otto Montanaba, dessen Geschäftsstelle sich in dem Gebäude Nr. 29 N. Wells Str. befindet, wurde heute, als er das Gebäude betrat, von einer Katze angegriffen und bös zerkratzt, ehe es ihm möglich war, sich in Sicherheit zu bringen. Polizisten jagten zwar das Tier in den Keller, getrauten sich aber nicht in diesen hinein. Die Tierschutzgesellschaft wurde in Kenntnis gesetzt und wird die wilde Katze einfangen lassen.

Fiel von der Leiter.

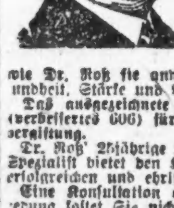
Jacob Madezejewski fiel gestern, als er das Dach seines dreistöckigen Hauses Nr. 3216 N. Moßpratt Str. ausbesserte, von der hohen Leiter hinunter und erlitt Verletzungen, die bald darauf seinen Tod herbeiführten.

Joseph Gulkowski, der die Leiter gehalten hatte, wurde von dem Fallenden gestreift, aber nur leicht verletzt.

Vom Blitz getroffen.

Während des heutigen Gewitters schlug der Blitz in den Schornstein des John Gentwell gehörigen dreistöckigen Mietshauses Nr. 1949 Cortland Str., fuhr dann an der Außenwand hinunter und in den Erdboden hinein. Die Bewohner sind mit dem bloßen Schreck davongekommen. Der Sachschaden beläuft sich auf $25.

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magenleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Untersuchung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizenzierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.
ln10,12,14,15,17,19,21,22,24,26,28,29

Lebhafte Wortgefechte.

Sie wurden im Graham-Prozeß zwischen Skidmore und Raber geführt.

An den sensationsreichen Grabschprozeß, den Hilfsstaatsanwalt E. Raber im Jahre 1917 gegen den früheren Polizeichef Healy, William B. Skidmore, sowie mehrere andere Polizeibeamte und Politiker führte, erinnerten die heutigen Verhandlungen in dem Prozesse gegen Ralph und Frank Graham, die Leiter der verkrachten Privatbank von Graham & Sons. Der frühere Schankwirt und bekannte Politiker William B. Skidmore war auf dem Zeugenstande und wurde von Raber über einen von ihm ausgestellten, auf $2100 lautenden Schuldschein befragt, der in der Graham'schen Bank vorgefunden und in dem im Bundesgericht eingereichten Bankerottgesuch unter den Beständen angeführt wurde. Die Antworten, die er gab, ließen klar erkennen, daß er dem Hilfsstaatsanwalt noch immer gram ist. Es kam zu lebhaften Wortgefechten, die zuweilen einen persönlichen Charakter anzunehmen drohten, sodaß Richter Crowe, vor dem die Verhandlungen geführt werden, wiederholt einschreiten mußte.

„Wie viel Geld schuldeten Sie der Bank, als sie im Juni 1917 geschlossen wurde?" fragte Hilfskorporationsanwalt Raber.

„Ich habe keine Ahnung", antwortete Skidmore.

„Hatten Sie Bestände im Juni 1917?"

„Ja, ich hatte $15,000, die ich im Glücksspiel gewann oder auf andere Weise erlangte."

Jetzt habe er kein Geld mehr, sagte der Zeuge, und er könne somit den Schuldschein auch nicht einlösen.

Im weiteren Verlauf seines Verhörs gab Skidmore zu, er habe Hilfsstaatsanwalt Raber vor mehreren Tagen bei einer Unterredung über den Fernsprecher nicht die Wahrheit gesagt, als er ihm mitteilte, er habe zur Zeit, als die Grahamsche Bank geschlossen wurde, keine Bestände gehabt. Es sei zuerst seine Absicht gewesen, der Staatsanwaltschaft überhaupt keine Auskunft zu geben, da sie nicht immer unparteiisch und oft ungerecht sei.

John J. McLaughlin, ein anderer Politiker und bekannter Bauunternehmer, auch unter dem Namen „Boß" McLaughlin bekannt, war der nächste Zeuge. Sein Verhör ergab, daß er selbst der Bank $6000 schuldet, und daß außerdem von ihm gegründete Gesellschaften, die von Andrew Graham, dem verstorbenen Gründer der Bank, finanziert wurden, etwa $120,000 von diesem erhielten.

Vor Richter Guerin wurde heute der Mordprozeß gegen den Polen Radian Yaczak begonnen, der angeklagt ist, am 28. September vorigen Jahres den Schankwirt Joseph Tichorz in dessen Lokal, 2448 West 25. Str., erschossen zu haben. Wie Zeugen aussagten, kam es zu einem Streite zwischen beiden Männern, weil der Wirt dem Angeklagten, der betrunken gewesen sein soll, keine geistigen Getränke verabfolgen wollte. Yaczak, so wurde behauptet, ließ sich dabei so sehr vom Zorn hinreißen, daß er dem Wirt zwei Kugeln in die Brust schoß.

Patrick O'Brien, der von der Polizei in Haft genommen wurde, weil er in James O'Briens Wirtschaft gewesen sein soll, als dort Polizist Richard J. Burke erschossen wurde, hat heute im Kriminalgericht ein Habeas Corpus-Verfahren angestrengt. Er behauptet, widerrechtlicherweise festgehalten zu werden, und verlangt seine Freilassung. Richter Guerin hat die Verhandlung über den Antrag auf morgen anberaumt.

Konsul oder nicht?

Albert W. Brickwood wehrt sich gegen seine Absetzung.

Vorsteher Barry vom Bundesuntersuchungsbureau gab heute morgen zu, daß eine Untersuchung gegen Albert W. Brickwood, den hiesigen Vizekonsul der Argentinischen Republik, im Gange sei, erklärte aber, daß er nichts darüber verlauten lassen könne. Er verwies an Bundesanwalt Clyne, der jedoch heute nicht im Bundesgebäude war.

Angeblich ist Brickwood im Jahre 1917 von der argentinischen Regierung seines Amtes enthoben worden, hat sich aber geweigert, Amt und Titel aufzugeben und hat fortgefahren, Amtshandlungen auszuüben und Gebühren zu erheben. Er behauptet, daß nur der Präsident von Argentinien, von dem er sein Amt empfangen, es ihm wieder nehmen könnte. Die argentinische Regierung führte dann in Washington Beschwerde über Birkwoods Verhalten, worauf das Staatsdepartement eine Untersuchung veranlaßte und auch Gouverneur Lowden ersuchte, gleichfalls eine Untersuchung vorzunehmen.

Brickwood soll nun in seiner Verteidigung angeführt haben, daß seine Absetzung und die Beschwerden gegen ihn auf die Rache deutschfreundlicher südamerikanischer Konsuln wegen seiner ententefreundlichen Gesinnungen zurückzuführen sei. Brickwood behauptet angeblich, daß während des Krieges große Anstrengungen gemacht worden seien, südamerikanischen Handel über Schweden nach Deutschland zu leiten und amerikanische Kaufleute jetzt, nach dem Kriege, durch Ernennung deutschfreundlicher Konsuln in den Vereinigten Staaten in Mißkredit zu bringen.

— Bundessenator Gore wurde gestern bei Mitchell, Süddakota, aus dem Kraftwagen geschleudert und leicht verletzt.

HILLMAN'S

"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Wir verkaufen zuverlässige Waren zu niedrigen Preisen, aber nur gegen Bar.

Ginghamkleider für Damen und Mädchen, $6.75

Zweiter Floor.

Wir offerieren ein prächtiges Sortiment von geschmackvollen Modellen um davon zu wählen, in allen beliebt. Plaid, karrierten und gestreiften Ginghams. Die neuen zwei-Tier und Tunic Modelle mit Piquekragen und Manschetten; andere sind hübsch garniert mit Stickerei und Organdy.

Diese Kleider, außergewöhnliche Werte, Größen für Damen und junge Mädchen; speziell zu **$6.75**

Kühle Blusen

Prachtvolle neue Moden

Second Floor

Neue Sendung reizender Sommerblusen, aus glatten und kühlen einfachen oder fancy gestreiften Novelties; Slip-over Modelle, andere mit tucked Vestees, einfarbig, corded Effekte und andere geschmackvolle Moden, die jetzt in Nachfrage stehen. Sie kommen in Größen 36 bis 46. Speziell für Freitag offeriert zu **$1.45**

1000 prachtvoll garnirte navyblaue Taffeta, Georgette Hüte und Band-Hüte, $3.95

Dritter Floor.

Ein wundervolles Sortiment, frisch von einem östlichen Fabrikanten, morgen zur Auslage.

Hier sind die beliebtesten Hüte des Tages, zu einem bemerkenswert niedrigen Preise. Zu haben in

Sailors	Mit Band garniert
Mushrooms	Mit Blumen garniert
Short-Back Pokes	Straußfeder-garniert

Morgen zu nur $3.95

Sprang in den Tod.

Hatte erst vor wenigen Tagen einen Hitzschlag erlitten.

Vor vier oder fünf Tagen erlitt der 39jährige Maler und Dekorateur Karl Schook, Tinley Park, einen Hitzschlag, von dem er sich anscheinend nicht erholen konnte. Er war seither verstimmt und mißmutig. Nachdem er angeblich versucht hatte, sich mit einem Rasiermesser den Hals abzuschneiden, veranlaßte seine Gattin gestern abend seine Ueberführung nach dem Presbyterianerhospital. Heute morgen erhob er sich von seinem Lager, kleidete sich an, begab sich nach dem im 8. Stock des Hauptgebäudes gelegenen Abort, kletterte durch das Fenster, ließ sich auf das Dach des siebenstöckigen Nebengebäudes hinuntergleiten und sprang dann aus schwindelnder Höhe auf den Rasen hinunter. Er war tot, als man ihn fand. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Bahn scheint frei.

Haus nimmt zweite der 70 Bondvorlagen für Chicago ohne viel Opposition an.

Springfield, Ill., 19. Juni.

Mit 93 gegen 35 Stimmen nahm das Haus heute die erste der Bondvorlagen an, die angenommen werden müssen, um die Durchführung des Chicagoer Bondprogramms zu ermöglichen, das gestern mit Annahme der Vorlage, welche die Erhöhung der Briefschuld Chicagos um $27,500,000 anordnet, in die Wege geleitet worden ist. Außer der gestern angenommenen Vorlage müssen noch weitere 69 Maßregeln angenommen werden, deren erste die heute angenommene Vorlage war. In Legislaturkreisen sieht man die Annahme dieser Maßregel als einen Beweis dafür an, daß keine weiteren Schwierigkeiten für das Chicagoer Bondprogramm zu erwarten sind, und daß auch die anderen 68 Vorlagen, die noch angenommen werden müssen, ohne viel Mühe durchgehen werden.

Brauchen nicht ins Zuchthaus.

Das Urteil im Falle der Bänker Oliver F. und James Paisley verworfen.

Bei der Staatsanwaltschaft ist heute aus Springfield die Nachricht eingelaufen, daß der Urteilsspruch in dem Falle der Gebrüder Oliver F. und James T. Paisley, die zu je drei Jahren Zuchthaus, sowie zu einer Geldstrafe von je $1500 verurteilt worden waren, von dem Staatsobergericht verworfen worden ist. Die Genannten betrieben mit ihrem Vater William Paisley drei Banken auf der Nordseite, nämlich die Summerdale Savings Bank, 5304 N. Clark Str.; die NorthShore Savings Bank, 5545 Broadway, und die Grace Str. Savings Bank on Grace Str. und Broadway, die im Oktober des Jahres 1916 fallierten. Vater und Söhne wurden unter der Anklage prozessiert, Einlagen angenommen zu haben, als sie schon wußten, daß die Banken zahlungsunfähig waren, schuldig befunden und zu Zuchthaus verurteilt. Sie alle legten Berufung ein. Der Appellhof stieß den Urteilsspruch im Fall des älteren Paisley um, bestätigte aber das Urteil im Falle der Söhne, die sich dann an das Staatsobergericht wandten.

Freches Raubgelichter.

Versuchte den Kraftwagen des Polizisten Waters zu stehlen.

Polizist Earl Waters von der Wache an der Chicago Ave. trat heute morgen seinen Ferienurlaub an. Er hatte eben in der Garage an N. Clark Str. und Walton Place Gasolin erstanden, um seinen draußen stehenden Kraftwagen zu füllen, als er, zufällig durchs Fenster blickend sah, wie fünf Kerle das Auto bestiegen. Wie ein geölter Blitz fuhr nun der wackere Scherge zur Tür hinaus und unter das Raubgelichter, das wie Spreu im Winde auseinander stob. Waters sandte den Ausreißern fünf blaue Bohnen nach und glaubt auch, einen der Halunken getroffen zu haben. Aber obgleich ein ganzes Heer der durch die Schüsse herbeigelockten Detektives und Polizisten der nahen Wache die Flüchtlinge verfolgte, gelang es diesen doch, die nächsten Gassen zu erreichen und dort zu verschwinden.

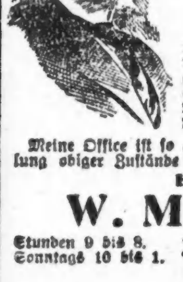
An Medill Ave. und Ballou Straße wurde Ernst Borgensee, Nr. 3545 Medill Ave., von drei Autobanditen überfallen und um $47 beraubt.

Der Schuhputzer Stephan Antipas, Nr. 3114 Sheffield Ave., meldete der Polizei, daß er von zwei Bauernfänger um $2741 gerupft worden sei. Die Polizei fahndet auf die Gauner.

* Von einer Rangiermaschine wurde heute in den Rangierhöfen der Santa Fe Bahn zwischen 17. und 18. Str., der 39jährige Farbige Hugh T. Dobbins, Nr. 4828 Champlain Ave. überfahren und auf der Stelle getötet.

Wenn Ihr krank seid

Braucht Ihr fachmännische ärztliche Behandlung.



Komplikationen entstehen oft in Folge von Versäumnis, daher

Kommt jetzt zu mir. Wo Ihr Hilfe erlangen könnt.

Wenn ich Euch nicht heilen kann, werde ich es Euch sagen, und es kostet nichts.

Meine modernen Behandlungsmethoden und meine 25jährige Erfahrung befähigen mich, Erfolge zu erzielen, wo manche Andere versagt haben.

Leidet Ihr an

Magen-, Leber-, Nieren- oder Blasenstörungen, Schwäche oder Verlust der inneren Kraft, Rheumatismus, Blutverunreinigung oder Hautleiden, irgend einer Mastdarm-Erkrankung oder Bruch, spezieller oder privater Krankheit, schwachen Lungen oder Schwindsucht, Katarrh der Nase oder des Halses, Augenbeschwerden oder Schielaugen?

Meine Office ist so eingerichtet, daß ich besondere Abteilungen für die Behandlung obiger Zustände für Männer wie für Frauen habe.

Kostenfreie Konsultation.

W. M. LAWHON, M. D.

Stunden 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1. **35 S. Dearborn Str.** Telephon: Randolph 2068.

(Nehmt Elevator zum dritten Floor.)

ma29dofabl*

Neue Ladenstunden nach dem 1. Juli: 8:30 bis 5:30 — Samstags von 8:30 bis 6.00.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte „S. & H." grüne Stamps bis Mittag.

Ein zeitgemäßer Verkauf von waschbaren Sommer-Kleidern

Ueber 5000 Ginghamkleider, gestreift, Plaids, karriert und einfarbig; ein Teil hat Kragen aus Swiß Stickerei, andere sind „self-trimmed", wieder andere haben einfache oder doppelte Organdie Kragen und Manschetten. Sorgt jetzt für das heiße Wetter und erlangt eines dieser schönen, eleganten und atraktiven Kleider zu 5.95

2 bis 3 Nachm.: 100 Serge-Suits, Werte bis zu $18.00; reinwoll. Serge Capes, Wolle-Velour Dolmans Werte bis zu $25.00; Mäntel, einfach und fancy, zu $5.88

3 bis 4 Nachm.: Sommer-Waschkleider von einfachen und fancy geblümten Voiles, mit fancy Kragen und Manschetten; nur für eine Stunde, zu $2.95

Eisschränke

Kitchenette Fiber Eisschränke, Golden Oak Finish, wert $12.50, am Freitag zu nur $6.95

„Leonards" 3-Tür Eisschränke, innen weiß emailliert, halten 80 Pfd. Eis, Auswahl von $45.00 Werte — Freitag 32.95

„Economy" Eisschränke, innen weiß emailliert, Golden Oak Finish, $35.00 Werte, zu $22.95

„Famous Leonards" 3-Tür Eisschränke, die Speiseabteilung ist mit einem Stück Porzelain ausgelegt — hält 120 Pfund Eis — reguläre $65.00 Werte — spez. am Freitag zu $44.95

Yardstoffe-Ersparnisse

Shepherd karrierte Suitings, 36 Z. br., waschbar, gute Auswahl von Mustern; wert 65c, die Yard zu 33c

Seidenstoff f. Männerhemden und Blusen — Waists, feine Satinstreifen, $1.98 Qualität, Yd. $1.39

Weiß. Middy Cloth, 36 Zoll breit, feine twilled Sorte, paßt f. Blusen u. Unterzeug, wert 30c, Yard 18½c

Schwarzes Sateen-Futter, 36 Zoll breit, sehr glänzender Finish, Yard 33c

Weißer Shakerflanell, schwer twilled, weicher Nap an beiden Seiten, Fabrikslängen, wt. 28c, Yd. 19½c

Weiße Chiffon Voiles, 40 Zoll breit, feine taped Borte — garnter Finish, Fabriklängen, kleinere Partie, ... 18½c

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Leinenfinish, 20 Yards an 1 Kunden, die Yard zu 15c

Gebleichter Bettuchstoff, 2¼ Yards breit, schwerer runder Faden, kostet anderswo 75c; Yard zu 55c

Nahtlose Bettücher, aus schwerem Sheeting gemacht, wäscht gut, Fabrik-Seconds, wert $1.75 .... 99c

500 Drawn Work Scarfs, eine große Auswahl von neuen Mustern, aus feinem Leinen-finished Material gemacht, keiner weniger als $2.00 wert, die Auswahl zu $1.35

Fenster-Awnings, u. s. w.

Verstellbare Fenster-Awnings, aus 8-Unzen Canvas gemacht, mit Seil und Pulleys, fertig zum Anbringen:
2 Fuß 6 Zoll Größe, $1.79 — 3 Fuß 6 Zoll Größe, $2.19
3 Fuß Größe zu .... $1.98 — 4 Fuß Größe zu $2.39

Porch-Vorhänge, aus 8-Unzen Canvas gemacht, vollständig mit Seilen und Pulleys, fertig zum Anbringen:
4 Fuß breit bei 8 Fuß lang, zu $1.98
5 Fuß breit bei 8 Fuß lang, zu $2.39
6 Fuß breit bei 8 Fuß lang, zu $3.89
7 Fuß breit bei 8 Fuß lang, zu $4.49
10 Fuß breit bei 8 Fuß lang, zu $5.59
12 Fuß breit bei 8 Fuß lang, zu $6.79

$3.25 Hartholz Porch Swing, aus Eiche, hohe Rücklehne, vollständig mit 7 F. Kette u. Haken, zu $2.59

Drogen und Toilette-Artikel

Eine Rolle Hospital-Baumwollwatte 33c
65c Ovaltine 43c
60c Listerine 36c
Cinderella Toi. Seife, 10c wert — 3 für 15c
Volles Quart flüssiges Glas 19c
Strohhut-Bleiche — Stück zu 15c
Zeitung zu 16c
.... 10c

Spezielles Abonnement:

Garden Magazine für den Stadtgärtner, 8monatiges Abonnement zu $1.00

Unser reiner Nahrungsmittel-Market

Campbells reine Tomaten-Suppe 10c
Feiner Blue Rose Reis, Pfund 12½c
Feine Michigan Navy-Bohnen, das Pfund 8c
Chop Suey Sauce 20c
Quakers frisch toasted Corn Flakes, das Paket 9c
Kaffee's Turkey Brand Kaffee 39c
White Pearl Makaroni oder Spaghetti, 3 Pakete für 21c
Baking Powder, 1 Pfd. Büchse 26c
Ceresota oder Pillsbury Mehl — ¼ Bbl. zu $1.69
Kirk's Americ. Family Seife mit Grocerybestellung, 10 Stücke 49c
Feinstes zartes Sirloin Steak 35c
Frisch abgefischte Bermuda Fische 15c
Hafer Lamm-Chops, Pfd. 24c
Zitronen, Calif., papierdünne Schale, saftige helle Jumbos, Dutzend 33c
Frisch gebackene Crispo Ginger Snaps — Fäßchen zu 27c
Frisch gebacken, weißes oder Roggenbrot 5c
Eier, frisch landfrisch, das Dutzend 44c
Holly Tr. Schmalz, in offenen Kesseln ausgelassen, Pfund 39c
Towney's Delight Oleomargarine, Pfund 39c
Kartoffeln, feine Dusty Rurals, feinste mehl. Kocher, Peck 37c
Home marinierte Heringe, Stück 7½c

Liköre
California 3 Star Brandy, 1 Flasche an 1 Kunden, die Flasche $1.98
Private Stock Whiskey, volles Quart, zu $2.35.
Sunny Brook Whiskey, 90 Proof, volles Quart, zu $2.60
Cherry Wein, — die Flasche zu 65c

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Fenster-Rouleaux 49c das Stück

Bargain-Basement

800 Oil Opaque Fenster Rouleaux — „Seconds", Größe 3 bei 7 Fuß, auf garantierten Rollers befestigt. — In sortierten Farben. Ein Fehler hier oder da im Gewebe oder eine leichte Unregelmäßigkeit in der Farbe ist der Grund, weshalb wir diese Rouleaux als Seconds klassifizieren. Wenn perfekt, würden sie 95c kosten. Nur für Freitag, soweit sie reichen, das Stück zu 49c

Ein großer Verkauf von Blusen und Skirts zu 99c

Bargain-Basement

Werte bis $2 — 99c

Die Blusen sind aus feiner Voile, ein vorzügliches Sortiment, alle für diesen Sommer gemacht. Es sind einfache, figurierte und gestreifte Muster; viele sind bestickt; und die Farben-Kombinationen sind ungewöhnlich gute. Wenn diese Partie kein Ueberschuß-Lager und von einem hervorragenden Fabrikanten sehr billig gekaufte Muster wären, müßten wir ganz bedeutend mehr dafür verlangen. Angebrochene Partien, Größen 36 bis 44, wert bis $2, sehr speziell für den morgigen Verkauf markiert zu

Die Skirts umfassen eine große Auswahl von Fassons. Sie sind aus Gabardine, Cordeline, Repp u. anderen ähnlich beliebten Sommerstoffen, die sich gut waschen. Jedes Skirt ist gut gemacht. Die Farben sind weiß, dunkelgrau und karriert. Hübsche Gürtel, Patch-Taschen und fancy Knopf-Besatz treten prächtig hervor. Größen für korpulente Damen sind eingeschlossen; reguläre Größen 23 bis 30; korpulente Größen 30 bis 38. Auswahl morgen aus dieser speziellen Partie zu diesem niedrigen Preise 99c

$4 und $5 Gabardine Wasch-Skirts, 2.97

Hier ist eine extra Spezialität! Neue Gabardine Wasch-Skirts, fehlerlos passend geschneidert. Ihr habt die Auswahl von einfachen, gewebten oder gestreiften Mustern. Diese vorzüglichen Skirts haben Novelty-Taschen, die sich sehr hübsch geformt und mit geschmackvollem Knopfbesatz. Dies sind Skirts, die sich ungewöhnlich gut waschen und sich als billige Werte erweisen. Größen für Misses, Damen und Korpulente; $4 und $5 Werte, sehr niedrig für morgen markiert zu 2.97

Dressing Sacques für Damen zu nur 63c

Bargain-Basement

Diese Dressing Sacques sind aus Japanese Crepe gemacht, sehr hübsche geblümte Entwürfe — alle Farben, fancy bebesetzt; Größen 36 bis 44, wert 89c; morgen zu 63c

Damen-Unterröcke, aus guter Qualität Gingham gemacht, einfach blau und Murse gestreift — 79c Werte, speziell morgen zu 58c

Form-fit Unterröcke, aus bester Qualität baumwoll. Taffeta gemacht. Accordion pleated und Serpentine Flounces, nur in schwarz, Größen 36 bis 42 — nur 99c

Bust Confiners für Damen, gut gemacht und aus gutem Stoffen. Größen 32 bis 46 — reguläre 89c Werte — für diesen Verkauf, morgen zu 37c

Garnierte Hüte, Werte bis $6.95, zu 3.89

Bargain-Basement

Wir brauchen mehr Platz. Deshalb veranstalten wir einen Räumungsverkauf von fast allen unseren garnierten Hüten, die früher bis zu $5.95 und $6.95 markiert waren, zu diesem niedrigen Preise.

Es sind neue Taffeta und Georgette Crepe-Hüte mit durchsichtigen Krempen, auch die neuen Bandhüte, jetzt so sehr in Nachfrage.

Alle populären Farben, Navy, weiß, rosa und Kombinationen von Navy und weiß, Navy und sandfarbig, und rosa und weiß. Die Qualität ist in einigen Fassons beschränkt. Daher kommt zeitig, um die beste Auswahl zu haben — Werte bis $6.95; zu 3.89

Verkauf von blauen Serge Knabenanzügen für Graduation

Bargain-Basement

Reinwollene blaue Serge Suits für Knaben, neueste Waist-Seam Modelle, sowie Norfolkfass. mit ringsumlaufend. Gürtel; echte Farben, gut gemacht und gut passend. Sie haben ein Paar Hosen, ganz gefüttert, Uhrtasche und Gürtelschleifen; Größen 9 bis 18. Diese Anzüge kosten regulär $10.95 und $12.50; spezieller Preis für den großen Verkauf am Freitag, — der Anzug zu 9.69

Waschbare Knabenanzüge, aus feinen waschechten Stoffen gemacht, einfach und fancy gestreift, mehrere vorzügliche Fassons zur Auswahl; Größen 2½ bis 7; sehr speziell für morgen markiert zu 1.49

Waschanzüge für Knaben, helle und dunkle Farben, Größen 2½—7, spez. morgen zu 1.15

Dauerhafte Khaki Kniehosen für Knaben, voller Schnitt und gut gemacht; auch Tuch-Kniehosen in dunklen Mischungen — Größen 5 bis 17 im Ganzen, zu 1.29

Feine Kniehosen für Knaben, helle und dunkle Mischungen — dies sind Dutchess garantierte Kniehosen. Auch andere gute Fabrikate in feinen waschbaren Stoffen; Größen im Ganzen 6 bis 18 — Werte bis $2.98, zu 1.49

Ueberhosen für Knaben, aus blauem Denim und Khaki, mit Rot besetzt, Größen 2—8, etliche 10's, morgen, 2 für1.50; Stück 79c

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.

Wir kaufen und verkaufen
LIBERTY BONDS
J. V. Zinner & Co.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Litauen, Esthland, Livland, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg, Schweiz usw. Bedienung prompt, billig, unter Garantie wie schon immer seit 25 Jahren.

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
J. S. LOWITZ,
Schiffskarten- und Geldwechsel-Geschäft,
Wochentags 9—5; Sonntags 1—12.

Bar für Eure Bonds.

Wir bezahlen heute folgende Preise:
$50.00 Bond $49.17
$50.00 Bond $46.90
$50.00 Bond $46.70
$50.00 Bond $47.10
$50.00 Bond $46.80
$50.00 Bond $47.75
$50.00 Bond $47.00

National Security & Trust Co.
Zimmer 820, 10 S. LaSalle Str.
Tel.: Main 1473 und 1474.
Offen Samstag nachmittags.

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
Bezahle nach den heutigen Schlußpreisen an der N. Y. Börse.
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1238 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.

Liberty Bonds — Geldsendungen — Schiffskarten nach Europa.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Telephon Diversey 2567.
Offen täglich 9—8, Sonntags 10—1.

„Leset die Sonntagpost".

Wiener Bankverein, Wien
Kronencheks — Spareinlagen, Geldsendungen unter Garantie.
$450 per 10,000 Kronen
Größere Beträge billiger.
Geldauszahlungen in Siebenbürgen durch die
Albina Spar- und Kreditanstalt
Hermannstadt, Karlstadt, Arad, Bukarest per Post und Kabel unter Garantie besorgt.
Schiffskarten und Paßangelegenheiten, Erbschaften, Dokumente.
Victory Liberty Bonds — $50 Bar. gekauft, abzüglich 50c Kommission.
Anfragen gerne unentgeltlich erteilt. Offen täglich 9—6, Samstags bis 8, Sonntags 9—12:30.
L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskartengeschäft,
28 S. Wells Str., Staatszeitung-Bldg.

Mehr Geld für Straßenreinigung

Mitglieder des Finanzausschusses werfen weitere $350,000 dafür aus.

Eine Erhöhung der Bewilligung für die Straßenabteilung um $350,000 empfahl gestern der Unterausschuß des stadträtlichen Finanzausschusses, der mit der Revision der Budgetvorlage im Einklang mit den Ergebnissen der höheren Steuerrate, welche die Legislatur bewilligt hat, beschäftigt ist. Der Beschluß bringt die Bewilligung für die Straßenabteilung für die letzten sechs Monate dieses Jahres auf $1,947,500. Die Stadtverwaltung kann infolge dessen mehr für Straßenreinigung und Müllabfuhr tun.

Der Ausschuß empfahl ferner die Abschaffung der Rauchinspektion als eine besondere Abteilung und ihre Vereinigung mit einer anderen Abteilung, voraussichtlich dem Gesundheitsamt. Seit der Ernennung des Rauchinspektors W. H. Reid zum Kommissär für öffentlichen Dienst ist der Posten unbesetzt geblieben.

Der Unterausschuß empfahl ferner die Abschaffung der Posten von mehreren zeitweiligen Leutnants und Detektivesergeanten im Detektivebureau.

Soweit hat der Unterausschuß die Voranschläge in der Budgetvorlage um $500,000 zusammengestrichen.

Insull als Zeuge.

Samuel Insull, Vorsitzender des Direktoriums der Peoples Gas Light and Coke Co., wurde in der gestrigen Verhandlung vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, welche die Gaspreise untersucht, als Zeuge vernommen. Im Lauf seiner Vernehmung ließ er durchblicken, daß die Gasgesellschaft vor Ablauf eines Jahres in die Hände eines Masseverwalters übergehen werde, wenn ihr nicht Hilfe zuteil würde. Sie hat ein Gesuch um eine weitere Erhöhung des Gaspreises auf 93 Cents eingereicht.

Insull, der gleichzeitig Haupt der Commonwealth Edison Co. ist, legte Ausweise vor, daß die Gasgesellschaft im Jahre 1918 ein Defizit von $1,366,628 und im Jahre 1917 ein solches von $365,201 zu verzeichnen gehabt habe. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres sei unter den erhöhten Gaspreisen ein Ueberschuß von $158,569 erzielt worden.

Das Haupt der Gasgesellschaft machte Angaben über die Gründe, warum die Gesellschaft einen Kontrakt mit der F. G. Hartwell Coal Co. für Lieferung von Koks zum Preise von $2.50 die Tonne gekündigt und mit der Peabody Coal Co. einen neuen Kontrakt für Koks zum Preise von $6 abgeschlossen habe. Er behauptete, der Kontrakt mit der letzteren Firma sichere der Gesellschaft eine bessere Qualität und regelmäßigere Lieferungen, was späterhin zu bedeutenden Ersparnissen führen würde. Auf die Frage, ob er selbst an der Peabody Coal Co. interessiert sei, antwortete Insull mit Nein, erklärte aber, er sei mit Peabody persönlich an gewissen Kohlenunternehmen interessiert. Insull erklärte, die Gasgesellschaft sollte selbst Kohlengruben erwerben.

Die Riesenkonventhalle.

Mitglieder der Chicago Association of Commerce trafen gestern Vorbereitungen, damit die Stadt die neue Vorlage, die ihr die Errichtung einer Riesenkonventhalle ermöglicht, sofort nach Kräften ausnutzen kann. Da die Verausgabung von Bonds für den Zweck von der Zustimmung der Bürgerschaft abhängig ist, wird der Verband vorerst sich darauf beschränken, Stimmung dafür zu machen. Nach Genehmigung der Bondausgabe erst soll entschieden werden, wo die Konventhalle errichtet werden soll.

Berlin im Mai.

(Neue Züricher Zeitung.)

Ein später Frühling hat endlich die harrenden Knospen geöffnet. Vom düster ernsten Grunde der märkischen Kieferforsten hebt sich festlich der leuchtende Blustschnee der Obstgärten ab, die das Ufer der schimmernden Havel und ihrer Seen umkränzen. Amselruf in den blühenden Zweigen, verliebtes Froschgequack im dichten Röhricht, junge Paare auf Wegen und Stegen — es ist der alte Werdezauber, der seine Kraft aber nimmer verliert. Wieder wallfahrten Scharen naturdurstiger Großstädter in kriegsbeschädigten Pilgerzügen hinaus ins Blütenland, um für einige Sonntagsstunden der steinernen Trübsal zu entrinnen, die in diesen Notjahren doppelt schwer auf den Gemütern lastet. Dem Jungvolk mag das gelingen, die andern aber schleppen im Rucksack, der die bescheidene Aetzung birgt, die Sorgen mit, die ihnen allüberall in der Stadt von den buntbeklebten Häusermauern drohend entgegengrinsen und am hellen Tage gespenstisch durch die Straßen schleichen.

In harten, entbehrungsreichen Wintermonaten hatte man sehnsüchtig dieses Frühlings geharrt — ein Völkerfrühling sollte es ja werden, der die ganze Menschheit von Haß und Qual erlösen, sie einer schönen Zukunft entgegenführen würde. So hatten es dem deutschen Volke seine neuen Führer verheißen, so hatte es gehofft in gläubigem Vertrauen auf die Worte von Weltfrieden und Völkerversöhnung, die Präsident Wilson der Welt verkündet hatte. Nun ist am 7. Mai rauher Nachtreif auf diese Blütenträume gefallen und hat die zarten Keime einer neuen Menschlichkeit jäh zerstört. Die Völker, mit denen das neue Deutschland den Friedensbund zu schließen hoffte, bleiben stumm. Statt dessen starrt dem leiblich und seelisch ausgehungerten Volke die grausame Fratze eines Vernichtungsfriedens entgegen, der es für alle Zeit elend machen und in unerhörte Knechtschaft führen will. Von den vier Männern aber, die unter Ausschluß ihrer Völker in geheimem Konzil jene Bedingungen ausgeheckt haben, heißt der eine Wilson! Am schwersten trifft die Enttäuschung die Kreise, die im Präsidenten Wilson den mächtigsten Verbündeten für ihre demokratisch-pazifistischen Bestrebungen gesehen und in voller Ueberzeugung im deutschen Volke den Glauben an Wilsons unverbrüchlichen Willen zur Durchsetzung seines Programms der Völkerversöhnung genährt hatten. Hohl klingen ihnen heute die Worte ins Ohr, die einst voll froher Verheißung waren, und Zweifel an der moralischen Ehrlichkeit der Menschheit packen angesichts des Versailler Vertrages die überzeugtesten Anhänger der von Wilson gepredigten Ideale. Eins jedoch haben die harten Bedingungen wenigstens bewirkt: Das durch die Hungerblockade zermürbte, durch innern Zwist zerrissene deutsche Volk beginnt wieder, zum Bewußtsein seiner selbst zu erwachen. Der Macht und Tiefe der Bewegung, die gegenwärtig die Massen durchströmt und aufwühlt, vermag sich niemand zu entziehen. Mit elementarer Gewalt hat sie selbst das nüchtern kritische, materialistisch gesinnte Berlin, das ein schlechter Leiter für Gefühlsströme ist, erfaßt. Die Regierung, vor kurzem noch in den erbitterten Kampf der Parteien verstrickt und in ihrer Stellung gefährdet, sieht sich heute als Organ des Volkswillens, der den Vernichtungsfriedn ablehnt, von einer einheitlichen Kraft getragen. Einzig die äußerste Linke geht ihre eigenen Wege. Zwar verdammt sie den Versailler Vertrag auch, aber sie erwartet Rettung vor dem angedrohten Schicksal noch immer von der erträumten Weltrevolution, die den Unabhängigen die Gewalt in die Hände spielen soll, wenn die Not des Volkes durch die Unterzeichnung der Bedingungen zum äußersten gestiegen ist. Für solche Gedankengänge findet sie aber selbst bei ihrem alten Anhang nicht überall mehr willige Gefolgschaft. In letzter Zeit sind allzu viel derartige Illusionen wie Seifenblasen zerplatzt.

Die Not der Stunde hat die im beschaulichen Weimar tagende deutsche Nationalversammlung jäh aufgestört und sie veranlaßt, nach der alten Reichshauptstadt überzusiedeln, um als Vertreterin des Volkes bei den schweren Entscheidungen zur Stelle zu sein. Freilich galt es, für sie zuerst ein würdiges Obdach zu finden. Das Reichstagsgebäude war durch die monatelange Wirtschaft der revolutionären Soldateska unwohnlich geworden. Soldatenräte und Wachmannschaften hatten in den stattlichen Räumen übel gehaust und als Andenken Ungeziefer zurückgelassen, das erst gründlich ausgeräuchert werden muß, ehe die Stätte ihrer früheren Bestimmung wieder dienen kann. So geschah's, daß die Nationalversammlung ihre erste Sitzung in der Reichshauptstadt in der Aula der Universität abhalten mußte. Aus der Not ward eine Tugend, denn der imposante Kuppelbau im Gebäude der alten Bibliothek bot einen würdigen Rahmen für die machtvolle Kundgebung der deutschen Volksvertreter wider den Vernichtungsfrieden. Als stumme, eindrucksvolle Mahnung sprach zu ihnen Arthur Kampfs Monumentalgemälde, das die Langwand hinter dem Präsidialsitz füllt. Fichtes Reden an die deutsche Nation, in denen er das vom englischen Eroberer zertretene Volk zur Befreiung aufrief, predigen den von noch härterer Knechtschaft bedrohten Nachfahren heute den Willen zur Selbstbehauptung mit eindringlicher Kraft. Aus dem Geiste der Befreiungskriege ward die Berliner Universatät geboren, deren erster Rektor Johann Gottfried Fichte war. Daran erinnerte ihr heutiger Vertreter, der Abgeordnete Professor Kahl, in seiner Begrüßungsrede an die Versammlung. Er konnte dabei auch die Hundertjahrfeier der Universität ins Gedächtnis rufen, bei der als Gäste der Berliner Hochschule Vertreter aller großen Kulturnationen, darunter ein Raymond Poincaré, dem Geiste der deutschen Wissenschaft huldigten, — die Gegenwart erlaubte nicht, lange solchen geschichtlichen Erinnerungen nachzuhängen. Vom zwingenden Ernst der Stunde waren alle Gemüter erfüllt, und jedes Wort der Sprecher fand im Saale wie auf den Tribünen stärksten Widerhall. Unmittelbar sprach hier aus den Rednern Wille und Geist des gesamten Volkes. Er wird der Regierung die Stärke verleihen, die furchtbare Last der Verantwortung in den kommenden schweren Prüfungstagen zu tragen.

Das leichte Wiener Blut auch in der Verbannung.

Im Schlößchen Wartegg war bekanntlich der frühere Kaiser Karl eingezogen. Der „Hofstaat" zählt etwa 20 Personen, muntere redselige Wiener, die sich herzlich langweilen und einem Korrespondenten der „Züricher Post" folgendes zu berichten wissen: „Als wir herfuhren," so erzählte einer der Wiener, „hatten wir eine ganze Korporalschaft englischer Soldaten mit, alle in Uniform und in Wehr und Waffen. Zwölf Kawassen, setzte einer hinzu, der offenbar schon im Orient gewesen war. Der Kaiser selbst trug k. k. Generalsuniform, alles war kaiserlich-königlich und militärisch. So hats der englische Herr Oberst haben wollen. Die Soldaten waren notwendig, denn sonst hätten die Sozi unsern gnädigen Herrn gar erschlagen! Die Regierung in Wien, oder was sich jetzt so nennt, hatte davor Angst und konnte keine Sicherheit mehr geben. Sie wollten den Kaiser erst zur Abdankung zwingen, aber das hats nicht gegeben. Der Lloyd George selbst hat gesagt: „Dös brauchts net". Und so ist seine Majestät halt Majestät blieben, wie sichs gehört und als Majestät in die Schweiz gekommen, und Majestät wird er bleiben und Kaiser wird er wieder werden. Daß er in Generalsuniform und mit allen Zeichen seiner kaiserlichen Würde in Buchs aus dem Wagen gestiegen ist und also auf Schweizerboden nach Staad gefahren ist, das hat alles der englische Oberst so angeordnet. Die englischen Soldaten aber hat er müssen nach Wien zurückschicken, die haben die Schweizer net wollen. Sie hätten selbst genug Soldaten. Aber vor der kaiserlichen Uniform haben sie doch Respekt haben müssen, denn der englische Herr Oberst hat ein Schreiben gehabt vom Lloyd George mit eigener Hand, und der Herr schweizerische Bundespräsident, Herr Ador, hat seinen Namen dazugesetzt, daß sie unseren kaiserlichen Herrn als General und Majestät in allen Würden und Ehren empfangen und aufnehmen sollen. Und so ists geschehen, denn wenn der Engländer was sagt, dann wirds halt getan, und gesagt hat er was. Aber gar langweilig wars in dem Staad herin. Auch der Kaiser hat das gleich gefunden, darum ist er an einem Sonntag, der kein schöner Sonntag war, flugs mit dem Auto nach St. Gallen hinauf, wo die Wiener Truppe vom Corsotheater in Zürich eine Operette gespielt hat und hat sich da gezeigt. Die Kaiserin hats sogar gern haben wollen, aber der englische Herr Oberst hat es nicht gerne gesehen und der Kaiser wird jetzt nicht mehr nach St. Gallen ins Theater fahren. Nächstens gehts an den Genfer See, da ists schöner, und Genf ist eine große Stadt. Da laßt sichs aushalten, bis wir wieder herauskommen aus der Schweizer Wartestube nach Wien. Der englische Herr Oberst kommt mit nach Genf und wird auch mit uns nach Wien zurückkehren. Gar so lange wird das nicht dauern." So wurde also die kaiserliche Hofhaltung am Bodensee aufgehoben und nach einer anderen Ecke der „Schweizerischen Wartestuben" verlegt.

Schwache, nervöse u. kranke Männer konsultiert mich!

Untersuchung frei; spreche heute vor.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, Nerven- oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden haben sich seit Jahren als erfolgreich erwiesen. Wenn Ihr Eure Gesundheit wieder erlangen wollt, so konsultiert einen geübten, erfahrenen und gewissenhaften Spezialisten, der Euren Fall versteht.

... kommt sofort zu mir, wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen und gründlich ausgerüsteten Spezialisten bedürft.

DR. WHITNEY.
422 Süd State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 2 nachm.

„Leset die Sonntagpost".